



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2012

---

## **Der Forschungsverbund stationäre Suchttherapie act-info-FOS im Jahr 2011. Tätigkeitsbericht und Jahresstatistik - Problemsubstanzen**

Schaaf, Susanne ; Grichting, Esther

Other titles: Ligue pour l'évaluation des traitements résidentiels de la toxicomanie act-info-FOS en 2011  
- Rapport d'activités et statistiques annuelles globales - Substances problématiques

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-69711>

Published Research Report

Published Version

Originally published at:

Schaaf, Susanne; Grichting, Esther (2012). Der Forschungsverbund stationäre Suchttherapie act-info-FOS im Jahr 2011. Tätigkeitsbericht und Jahresstatistik - Problemsubstanzen. Zurich: Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF.



# **Der Forschungsverbund stationäre Suchttherapie *act-info*-FOS im Jahr 2011**

- **Tätigkeitsbericht und Jahresstatistik**
- **Problemsubstanzen**

Hrsg.: Koordinationsstelle *act-info*-FOS  
Zusammengestellt von Susanne Schaaf und Esther Griching  
unter Mitarbeit von Heidi Bolliger

Das Projekt wird vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) finanziert

Forschungsbericht aus dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF,  
Zürich



## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	<b>3</b>
<b>Dank .....</b>	<b>5</b>
<b>1 Zusammenfassung.....</b>	<b>6</b>
<b>2 Tätigkeitsbericht 2011 .....</b>	<b>9</b>
2.1 Personelle Besetzung der Koordinationsstelle <i>act-info-FOS</i> .....	9
2.2 Teilnehmende Einrichtungen .....	10
2.2.1 Liste der <i>act-info-FOS</i> -Einrichtungen 2011 .....	10
2.3 Aktivitäten der Koordinationsstelle <i>act-info-FOS</i> im Rahmen der Basis-Statistik .....	12
2.3.1 Mitarbeit im Projektteam des nationalen Suchthilfemonitorings <i>act-info</i> .....	12
2.3.2 Veranstaltungen, Berichte und Publikationen.....	13
2.4 Weitere Projekte .....	14
2.4.1 Weitere <i>act-info-FOS</i> -Projekte.....	14
2.4.2 Weitere übergreifende Projekte .....	15
2.5 Ausblick.....	15
<b>3 Klientenstatistik <i>act-info-FOS</i> – Methodik.....</b>	<b>17</b>
3.1 Instrumente und Datenerhebung.....	17
3.2 Regelung des Datenschutzes .....	17
3.3 Elektronische Datenerfassung und Datenkontrolle .....	18
3.4 Datenaufbereitung.....	18
3.5 Stichproben 2011.....	18
<b>4 Problemsubstanzen Alkohol - Opiate – Cocktail - Kokain.....</b>	<b>20</b>
4.1 Hauptproblemsubstanz bei Eintritt .....	20
4.2 Hauptproblemsubstanz bei Eintritt in den Jahren 2001 – 2011 .....	21
4.3 Hauptproblemsubstanz und Standort der behandelnden Einrichtung.....	22
4.4 KlientInnengruppen nach Hauptproblemsubstanz und weiteren Problemsubstanzen ... .....	23
4.4.1 KlientInnengruppen mit Hauptproblemsubstanz ALKOHOL .....	23
4.4.2 KlientInnengruppen mit Hauptproblemsubstanz OPIATE .....	24
4.4.3 KlientInnengruppen mit Hauptproblemsubstanz COCKTAIL .....	26
4.4.4 KlientInnengruppen mit Hauptproblemsubstanz KOKAIN .....	27
4.4.5 Hauptproblem und Alter bei Erstkonsum .....	28
4.4.6 Alter bei Erstinjektion.....	29

<b>5</b>	<b>Tabellenband der Eintritte und Austritte 2011 .....</b>	<b>32</b>
5.1	Tabellen zu den Eintritten und Austritten 2011 .....	35

## Dank

Mit dem Forschungsverbund *act-info-FOS* hat sich eine bewährte Struktur der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis etabliert. An dieser Stelle sei allen gedankt, die an *act-info-FOS* beteiligt sind und zum Erscheinen des Berichts beigetragen haben:

- den Klientinnen und Klienten für die Bereitschaft zur Befragung
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der an *act-info-FOS* beteiligten therapeutischen Einrichtungen für ihr Engagement
- dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) als Auftraggeber des Projektes sowie den im BAG zuständigen Verantwortlichen

Koordinationsstelle *act-info-FOS*

## 1 Zusammenfassung

Im Jahr 2011 wurde die gesamtschweizerische Klientendokumentation act-info-FOS, welche zuvor bereits acht Jahre unter der Bezeichnung Forschungsverbund stationäre Suchttherapie FOS lief, im neunten Projektjahr weitergeführt. 2011 gehörten 50 Therapieeinrichtungen dem Verbund an.

Der Jahresbericht enthält den Tätigkeitsbericht der Koordinationsstelle act-info-FOS und die Jahresstatistik 2011 als kommentierten Tabellenband. Im vergangenen Jahr wurden 511 Eintritte und 478 Austritte verzeichnet.

### Die wichtigsten Ergebnisse 2011 in Kürze

Geschlecht	24% der behandelten KlientInnen sind Frauen.
Alter	Das Durchschnittsalter bei Therapiebeginn beträgt 31 Jahre.
Nationalität	75% der KlientInnen sind SchweizerInnen. Die grösste Gruppe mit anderer Nationalität sind ItalienerInnen mit einem Anteil von 6%.
Behandlungserfahrung	82% der KlientInnen verfügen bei Therapiebeginn bereits über Behandlungserfahrung: 70% haben eine oder mehrere Entzugsbehandlungen durchlaufen, 60% waren bereits in stationärer Therapie, 55% in ambulanter Beratung und 53% haben Erfahrung mit Methadonsubstitution.
Substitution	34% der KlientInnen beginnen die stationäre Therapie mit einer parallelen Substitutionsbehandlung.
Wohnen	29% der KlientInnen lebten in den 6 Monaten vor Therapiebeginn hauptsächlich alleine 19% bei den Eltern/ bei einem Elternteil.
Partnerschaft und Kinder	51% der KlientInnen waren vor Therapiebeginn alleinstehend. Frauen hatten öfter einen Partner, und Frauen in Partnerschaft lebten häufiger mit einem Partner mit Drogenproblemen zusammen als Männer. 26% der KlientInnen haben Kinder.
Ausbildung	42% der KlientInnen verfügen bei Therapiebeginn über eine abgeschlossene Berufslehre, 32% haben lediglich die obligatorische Schulzeit absolviert.
Lebensunterhalt und Arbeit	42% der KlientInnen haben sich im letzten halben Jahr vor Therapie vorwiegend durch Sozialhilfe finanziert, 19% durch eigenes Einkommen und 12% durch eine Rente. 38% der KlientInnen waren vor Therapiebeginn nicht aktiv auf dem Arbeitsmarkt (Rente), 18% befanden sich auf Stellensuche und 27% waren auf dem Arbeitsmarkt tätig.
Schulden	29% der KlientInnen beginnen ihre Therapie schuldenfrei, 30% der KlientInnen sind bei Therapiebeginn mit Fr. 25'000.- und mehr verschuldet.
Verurteilung und Massnahme	70% der KlientInnen wurden bereits einmal verurteilt, 56% waren bereits einmal in Straf- und/oder U-Haft, Männer häufiger als Frauen. Die Verurteilung geschah mehrheitlich wegen Betäubungsmitteldelikten, wegen Delikten in Zusammenhang mit der Beschaffung von Suchtmitteln und wegen Delikten unter Alkohol-, Drogen- und Medikamenteneinfluss. Bei 38% der KlientInnen liegt eine Massnahme als Rechtsgrundlage für den Therapieeintritt vor.
Konsum: Substanz und Alter	35% der KlientInnen bezeichnen Opiate als ihr <i>Hauptproblem</i> , 23% Kokain, 15% Alkohol und 14% Cannabis. KlientInnen mit Cannabisproblemen sind die jüngste Gruppe: Bei Eintritt sind sie durchschnittlich 24 Jahre alt, 30% sind 19 Jahre und jünger. KlientInnen mit Alkoholproblemen sind bei Therapiebeginn durchschnittlich 34 Jahre alt, mit Opiatproblemen 32 Jahre und mit Kokainproblemen 31 Jahre. Das durchschnittliche Alter bei Start des regelmässigen Konsums beträgt bei Personen mit Alkoholproblemen 22 Jahre,

	mit Opiatproblemen 21 Jahre, mit Kokainproblemen 22 Jahre und mit Cannabisproblemen 16 Jahre.
Konsum: weitere Problem- substanzen	Neben der Hauptproblemsubstanz stellen auch immer weitere Substanzen ein Problem für die Betroffenen dar: KlientInnen mit Hauptproblem <i>Alkohol</i> nennen als zusätzliche Problemsubstanzen Kokain, Cannabis, Benzodiazepine und Heroin. KlientInnen mit Hauptproblem <i>Cocktail</i> bezeichnen Heroin, Kokain, Benzodiazepine, Methadon, Cannabis, Alkohol und Schlafmittel als weitere Problemsubstanzen. KlientInnen mit Hauptproblem <i>Opiate</i> nennen zusätzlich Kokain, Alkohol, Benzodiazepine, Cannabis und Cocktail als Problemsubstanzen. Für Personen mit Hauptproblem <i>Kokain</i> stellen Cannabis, Alkohol, Heroin, Benzodiazepine, MDMA und verwandte Stoffe zusätzliche Probleme dar. KlientInnen mit Hauptproblem <i>Cannabis</i> nennen als zusätzliche Problemsubstanzen Alkohol und Kokain.
Konsum: Injektions- verhalten	51% der KlientInnen haben schon mal Drogen injiziert, 62% davon in den letzten 6 Monaten vor Therapiebeginn. Von dieser Personengruppe geben 16% der Personen an, Spritzen von anderen KonsumentInnen benutzt zu haben. Das Durchschnittsalter bei erstmaliger Injektion beträgt 22 Jahre.
Gesundheit	87% der KlientInnen haben bereits einen HIV-Test durchgeführt, bei 4% der getesteten Personen fiel das Resultat positiv aus. 78% liessen sich auf Hepatitis-B testen, 7% mit einem positiven Resultat. 83% führten einen Hepatitis C-Test durch, 29% mit positivem Resultat.
Austritts- modus und Anschluss- behandlung	26% der KlientInnen haben die Therapie planmässig <i>ohne</i> Übertritt, 21% haben die Therapie planmässig <i>mit</i> Übertritt in eine suchtspezifische Einrichtung beendet – zusammengefasst haben 47% der Personen die Therapie planmässig abgeschlossen. Bei 45% der KlientInnen wurde die Therapie entweder vonseiten des Klienten oder vonseiten der Einrichtung abgebrochen. Personen mit Übertritt sind zu 45% in eine Aussenwohngruppe übergetreten und erhalten zu 33% eine ambulante Behandlung. Mit durchschnittlich 460 Tagen sind Personen mit planmässigem Therapieabschluss (mit und ohne Übertritt) länger in Behandlung geblieben als Personen mit Therapieabbruch (207 Tage). 33% der KlientInnen erhielten während des stationären Aufenthalts eine Substitutionsbehandlung: mit 43% traf dies signifikant häufiger bei Frauen der Fall als bei Männern mit 30%. Für 55% der KlientInnen war eine Nachsorge bei Austritt vorgesehen: dabei handelt es sich mehrheitlich um Drogenberatungsstellen und Aussenwohngruppen.
Wohnen nach Austritt	24% der KlientInnen wohnen nach Austritt alleine, 18% bei den Eltern oder bei einem Elternteil. 20% wohnen nach Austritt in einer Institution, für 62% kann die Wohnsituation als stabil eingestuft werden.
Lebensunter- halt nach Austritt	47% der KlientInnen finanzieren ihren Lebensunterhalt nach Austritt hauptsächlich durch die Sozialhilfe, 26% durch eigenes Einkommen und 17% durch eine Rente. Ein hochsignifikanter Unterschied zeigt sich hinsichtlich Austrittsmodus: 39% der KlientInnen mit planmässigem Therapieabschluss leben bei Austritt hauptsächlich vom eigenen Erwerbseinkommen gegenüber 13% der Personen mit Therapieabbruch.
Arbeit nach Austritt	36% der KlientInnen sind nach Austritt nicht auf dem Arbeitsmarkt tätig (ohne Kategorie „auf Stellensuche“), 30% gehen einer Arbeit nach. 21% der KlientInnen sind auf Stellensuche, 7% absolvieren eine Ausbildung. KlientInnen mit planmässigem Therapieabschluss sind mit 46% signifikant häufiger auf dem Arbeitsmarkt aktiv als KlientInnen mit Therapieabbruch (13%). Diese erhalten mit 54% hingegen signifikant öfter eine Rente als Personen mit planmässigem Abschluss (18%).
Massnahmen, hängige Ver- fahren und	Bei 45% der KlientInnen besteht bei Austritt eine Massnahme, u.a. Rückversetzung in den Strafvollzug, Beistandschaft und Vormundschaft. Bei 24% der KlientInnen ist zum



Auflagen bei Austritt	Zeitpunkt des Austrittes ein Verfahren hängig, wobei sich die Verfahren v.a. auf Betäubungsmitteldelikte, auf Diebstähle und Strassenverkehrsdelikte beziehen. Bei 35% liegt eine Auflage vor: Fortführung der Massnahme, Rück- bzw. Überführung ins Gefängnis und ambulante psychotherapeutische Behandlung.
Konsum vor Austritt	63% der KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Austritt (ohne Tabak und Cannabis). Konsumiert wurde v.a. Alkohol (57%), teilweise auch Heroin (29%) und Kokain (26%). Erwartungsgemäss haben Personen mit planmässiger Therapiebeendigung signifikant seltener Substanzen vor Austritt konsumiert bzw. injiziert.
Prognose bei Austritt	Für 39% der austretenden KlientInnen wurde eine gute oder sehr gute Prognose hinsichtlich des Suchtproblems gestellt.

Die Spezialauswertung (Kap. 4) widmet sich dem Themenbereich Problemsubstanzen. Dabei werden folgende Aspekte näher betrachtet: die Entwicklung der Hauptproblemsubstanzen in den letzten zehn Jahren, regionale Unterschiede in der Verteilung der Hauptproblemsubstanzen, die wichtigsten Problemkonstellationen, Injektionsverhalten sowie das Alter bei Erst-, regelmässigem und auffälligem Konsum. Opiate stellen in *act-info*-FOS-Einrichtungen mit 35-40% nach wie vor ein verbreitetes Hauptproblem bei KlientInnen in stationärer Suchttherapie dar. Generell stufen die meisten KlientInnen eine Reihe von Substanzen als für sie problematisch ein. Als verbreitete Konsumkonstellationen gelten Alkohol-Kokain (und Opiate), Opiate-Schlafmittel, Opiate-Kokain, Opiate-Alkohol-Kokain. Bei KlientInnen mit Hauptproblem Alkohol dauert die Zeitspanne vom Erstkonsum zum auffälligen Konsum 12 Jahre, bei Kokain-KlientInnen vier Jahre und bei Opiat-KlientInnen zwei Jahre. Über die Hälfte der KlientInnen hat bereits eine illegale Substanz injiziert. Das Alter bei Erstinjektion liegt zwischen 21 und 22 Jahren. Deutschschweizer Einrichtungen weisen einen höheren Anteil von Personen mit Hauptproblem Cocktail auf – diese Personengruppe zeichnet sich durch eine politoxikomane Problematik aus.

Die Koordinationsstelle *act-info*-FOS arbeitete im Jahr 2011 wiederum im Projektteam der nationalen Suchthilfestatistik *act-info* mit, das eine bessere Verbreitung der Erkenntnisse aus dem Monitoring *act-info*, zu dessen Produkten und Nutzungspotenzial anstrebt.

*Ausblick:* Im Rahmen des *act-info*-Gesamtprojektes wird die Koordinationsstelle *act-info*-FOS weiterhin im Projektteam mitarbeiten und die Entwicklung des nationalen Monitorings mitgestalten. Ab 1. Juli 2012 werden die neuen gestrafften Fragebogen (Version 4.0) zum Einsatz kommen. Der Erhebungsaufwand für die teilnehmenden Einrichtungen wird sich dadurch reduzieren. Geplant ist weiterhin jährlich eine Ausgabe des *act-info*-Informationsblattes „Im Brennpunkt“. Bisherige Veröffentlichungen in dieser Reihe finden sich unter: [www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/00632/03290/03295/index.html?lang=de](http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/00632/03290/03295/index.html?lang=de)

*act-info* bemüht sich um eine Zusammenarbeit mit dem gesamtschweizerischen Projekt QuaTheDA-E (Ergebnisqualität von Suchtbehandlung) und dem laufenden Projekt „Nationales Suchtmonitoring“, um Synergien zu nutzen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

## 2 Tätigkeitsbericht 2011

### 2.1 Personelle Besetzung der Koordinationsstelle act-info-FOS

Folgende Personen waren im Jahr 2011 im Rahmen der act-info-FOS-Projekte bzw. für die Koordinationsstelle act-info-FOS am Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF) tätig:

- Susanne Schaaf, lic. phil. Psychologin: Projektleitung der act-info-FOS-Basisdokumentation, Forschungsleitung der act-info-FOS-Projekte
- Esther Grichting, lic. phil., dipl. Sozialarbeiterin: Koordination act-info-FOS für die Romandie und das Tessin, Projektmitarbeit
- Heidi Bolliger: Projektmitarbeiterin, Sekretariat der Koordinationsstelle act-info-FOS

#### *Verabschiedung Esther Grichting*

Nach sechzehn Jahren verlässt Esther Grichting das ISGF, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Esther Grichting stieg am 1. August 1995 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Forschungsverbund FOS ein und war ab 1. Januar 2000 als Projektleiterin in verschiedenen Forschungsprojekten bis 31. August 2011 tätig. Im Rahmen des Forschungsverbundes übernahm sie eine Reihe von wichtigen Aufgaben: Sie koordinierte die Forschungszusammenarbeiten mit den Einrichtungen in der Romandie und dem Kanton Tessin, führte qualitative und quantitative Auswertungen für den Verbund durch, arbeitete an den Jahresberichten mit, beteiligte sich an der Überarbeitung der Erhebungsinstrumente, koordinierte die Wartung und Weiterentwicklung der Onlinesoftware DataPool, und führte die thematischen Jahresberichtssitzungen in der Romandie und im Kanton Tessin durch, um nur einige der Aufgaben zu nennen.

Durch ihre umsichtige und fundierte Arbeit und ihre sympathische Art wurde sie von den EinrichtungsvertreterInnen sehr geschätzt und prägte den Verbund über die vielen Jahre massgeblich mit. Wir haben ausgesprochen gerne mit Esther Grichting im Team gearbeitet und bedauern ihren Weggang sehr. Natürlich wünschen wir ihr für die private und berufliche Zukunft nur das Beste.

## 2.2 Teilnehmende Einrichtungen

Im Berichtsjahr 2011 gehörten 50 therapeutische Einrichtungen dem Forschungsverbund an: 38 aus der Deutschschweiz (wovon drei im Tessin lokalisiert sind), 9 aus der Romandie (wovon eine deutschsprachige Einrichtung im Kanton Jura) und 3 italienisch sprachige Therapiezentren im Kanton Tessin. Von 44 Einrichtungen sind Fragebogen in die Auswertung eingeflossen. 2011 wurde eine Einrichtung geschlossen und zwei Einrichtungen sind neu dem Forschungsverbund beigetreten.

### 2.2.1 Liste der act-info-FOS-Einrichtungen 2011

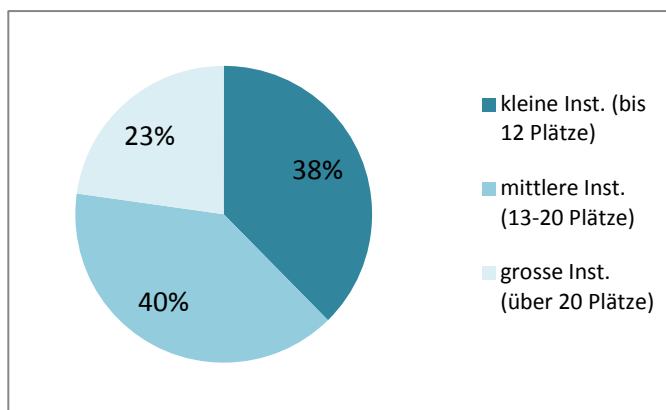
AG	Institut für Sozialtherapie, Sozialtherapeutische Klinik, 5704 Egliswil
	Institut für Sozialtherapie, Stiftung, Reha.zentrum Niederlenz, 5702 Niederlenz
	Klinik im Hasel, 5728 Gontenschwil
	Stiftung Wendepunkt, Wohngemeinschaft Shalom, 5033 Oftringen
AR	Best Hope, 9104 Waldstatt/Herisau
	RehabilitationsZentrum Lutzenberg, 9426 Lutzenberg
BE	Chly Linde, Therapeutische Gemeinschaft, 3089 Vorderfultigen
	PRISMA, Suchttherapie in Gastfamilien des Contact Netz, 3000 Bern
	Projekt Alp, Familienplatzierung, Münsingen
	Stiftung Terra Vecchia, Gemeinschaft Bordei, 6657 Palagnedra (TI)
	Stiftung Terra Vecchia, Gemeinschaft Brienzwiler, 3856 Brienzwiler
	Stiftung Terra Vecchia, Kehrsatz, 3122 Kehrsatz
	Stiftung Terra Vecchia, Familienplätze, 3011 Bern
	Stiftung Terra Vecchia, Gemeinschaft Melchenbühl, 3073 Gümligen
	Stiftung Terra Vecchia, Gemeinschaft Saurenhorn, 3054 Schüpfen
	suchttherapiebärn (vormals Stiftung Hilfe zum Leben), 3006 Bern
	Zueflucht, Christlich-therap. Wohngemeinschaft, 3715 Adelboden
FR	Foyer Horizon, Fondation Le Tremplin, 1783 Pensier
	Le Radeau, Centre d'Accueil communautaire, 1693 Orsonnens
JU	Clos-Henri, Centre de traitement pour personnes dépendantes, 2714 Le Prédame
LU	Aussenwohngruppe DFI, 6003 Luzern
	Ausserhofmatt (AHM), Therapeutische Gemeinschaft, 6105 Schachen
	FamilienplätzeLuzern DFI, 6003 Luzern
	Lehn, Therapie- und Bildungswerkstatt, 6012 Obernau/Kriens
	Novizonte (vormals Neuhof), Therapeutische Gemeinschaft, 6020 Emmenbrücke
	Ufwind, 6206 Neuenkirch
NE	Foyer André, 2117 La Côte-aux-Fées
SO	Casa Fidelio, 4626 Niederbuchsiten
	Chratten, Therapeutische Wohngemeinschaft, 4229 Oberbeinwil

	Lilith, Teil/stationäre therap. Frauen-Kind Wohngem., 4625 Oberbuchsitzen
TI	Bognago, Therapeutische Wohngemeinschaft, 6614 Brissago
	Centro Residenziale a medio termine, 6516 Gerra Piano
	Drogentherapie Camarco, Therapeutische Wohngemeinschaft, 6823 Pugerna (bis Juli 2011)
	Il Gabbiano, Fondazione, Comunità terapeutica, 6904 Lugano
	Villa Argentina, Centro terapeutico, 6900 Lugano
VD	Fondation Bartimée, 1422 Grandson
	Fondation Le Levant (Couvet, Pichollette), 1005 Lausanne
	Foyer du Relais, Association du Relais, 1110 Morges
VS	Foyer Rives du Rhône (via LVT), 1951 Sion
	CAAD, 1907 Saxon
ZG	Sennhütte, Therapeutische Gemeinschaft, 6300 Zug
ZH	Arche, Therapiegemeinschaft, 8180 Bülach
	Suchtbehandlung Frankental, Stationäre Therapie, 8049 Zürich
	Freihof Küsnacht, Wohngruppe, 8700 Küsnacht
	Meilestei, 8124 Uessikon bei Maur
	Neuthal, Therapeutische Gemeinschaft, 8344 Bäretswil
	Quellenhof, 8546 Gundetswil
	Rehazentrum Sunedörfli, 8816 Hirzel
	start again, Zentrum für Suchttherapie, 8032 Zürich
	Ulmenhof, 8913 Ottenbach

Von den 48 Institutionen, die im Jahr 2011 an *act-info-FOS* beteiligt waren, liegen aktualisierte „Angaben zur Institution“ vor (Institutionsfragebogen Version 3.1). Bei 94% der Einrichtungen (45) handelt es sich um stationäre Einrichtungen, bei 6% um eine Institution mit ambulantem und stationärem Angebot (3). 58% der Einrichtungen (28) sind ausschliesslich auf Probleme mit *illegalen* Substanzen spezialisiert, 6% der Einrichtungen (3) nehmen Klienten mit jeglichen *Substanz*problemen auf. 23% der Einrichtungen (11) behandeln Suchtprobleme verschiedener Art (Substanzprobleme wie auch nicht-substanzgebundene Probleme), und 13% (6) sind nicht nur auf Suchtprobleme spezialisiert.

In 35% der Einrichtungen (17) ist es möglich, eine Entzugs- oder Teilentzugsbehandlung durchzuführen. 38% der Einrichtungen bieten bis 12 Plätze an (18), 40% bieten 13 bis 20 Plätze (19) und 23% über 20 Behandlungsplätze (11) (Abb.1).

Abb. 1: Verteilung nach Anzahl Plätzen



Summe 101% Rundungsfehler

## 2.3 Aktivitäten der Koordinationsstelle act-info-FOS im Rahmen der Basis-Statistik

Im Jahr 2011 befasste sich die Koordinationsstelle act-info-FOS mit folgenden Schwerpunkten: Mitarbeit im Projektteam des nationalen Monitorings act-info (2.3.1) sowie Veranstaltungen und Berichte/Publikationen (2.3.2). Da weiterhin ein Teil der Institutionen die Klientendaten mittels Papierfragebogen erhebt, waren auch die üblichen Routinearbeiten wie Registrieren und Codieren der ausgefüllten Fragebogen und Organisation der Dateneingabe zentral. Weitere Aufgaben im Rahmen der Basis-Statistik waren die Datenbereinigung, die Koordination aller Aktivitäten innerhalb von act-info-FOS und das Erteilen von Auskünften in Bezug auf Datenerhebung und Berichterstattung.

### 2.3.1 Mitarbeit im Projektteam des nationalen Suchthilfemonitorings act-info

Das Projektteam der nationalen Suchthilfestatistik act-info<sup>1</sup>, in dem die Projektleitung von act-info-FOS mitarbeitet, hat im Referenzjahr die Gesamtauswertung der act-info-Daten 2010 abgeschlossen. Der Bericht act-info 2010 kann in gebundener Version kostenlos bestellt werden und ist als Download verfügbar unter:

[www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/00632/03290/03295/index.html?lang=de](http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/00632/03290/03295/index.html?lang=de)

act-info verfasste im Dezember 2010 im Sinne einer aktiven Information über die Ergebnisse des Monitorings die dritte Ausgabe des periodischen Informationsblattes "Im Brennpunkt"

<sup>1</sup> Das Gesamtprojekt act-info umfasst folgende Teilbereiche: Stationäre Behandlungen von Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit (act-info-Residalc: Marina Delgrande Jordan); stationäre Behandlungen bei Abhängigkeit von illegalen Drogen (act-info-FOS: Susanne Schaaf); ambulante psychosoziale Suchthilfe (SAMBAD: Etienne Maffli); Nationale Methadonstatistik (Urs Künzi); Heroingestützte Behandlungen (HeGeBe: Michael Schaub). Informationen zum act-info-Gesamtprojekt finden sich unter [www.act-info.ch](http://www.act-info.ch) sowie unter [www.isgf.ch](http://www.isgf.ch) (>act-info-FOS).

zum Thema „Zum ersten Mal in Suchtbehandlung“. Der Beitrag steht demnächst auf der Website von *act-info* zur Verfügung.

### 2.3.2 Veranstaltungen, Berichte und Publikationen

**Jahresberichtssitzung:** Am 25. August 2011 fand in Zürich die Jahresberichtssitzung zum Thema „Vom Wollen und Können – Motivation und Motivationsentwicklung in der stationären Suchttherapie“ statt. Das Thema ist auch in der stationären Suchttherapie von grosser Bedeutung, weil die positive Entwicklung der Lebenssituation von KlientInnen mit deren Aufenthaltsdauer zusammenhängt. Es ist daher sinnvoll, die anfängliche Therapiemotivation zu stärken und weiterzuentwickeln.

Rahel Roth, Sozialarbeiterin und Systemtherapeutin vom Verein DIE ALTERNATIVE, führt aus, wie Therapiemotivation gefördert werden kann, indem die Einrichtung bestehende Ressourcen der KlientInnen erkennt, entwickelt und für den Therapieprozess nutzt. Markus Zahnd, Gesamtleiter der Stiftung suchttherapiebärn, zeigt Faktoren auf, die für die Therapiemotivation förderlich bzw. hinderlich sind, und erläutert institutionelle Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Therapiemotivation. Die beiden PsychologInnen und fallführende TherapeutInnen Tamara Marx und Peter Bögli von der Klinik Südhang führen aus, wie die motivierende Gesprächsführung nach Miller & Rollnick in der therapeutischen Beziehungsgestaltung und im Veränderungsprozess der KlientInnen eingesetzt werden kann. Die Veranstaltung wurde durch eine szenische Lesung von Auszügen aus dem Roman „Der Goalie bin ig“ von Pedro Lenz bereichert. Der Schauspieler Moritz Alfons zog das Publikum mit seiner eindrücklichen Darstellung des lebenswürdigen Drogensüchtigen „Goalie“ in seinen Bann.

Die Tagungsdokumentation kann heruntergeladen werden unter:

[www.suchtforschung.ch/index.php?id=60&pub\\_id=100104](http://www.suchtforschung.ch/index.php?id=60&pub_id=100104).

#### **Berichte und Publikationen:**

Schaaf S (2011): Vom Wollen und Können – Motivation und Motivationsentwicklung in der stationären Suchttherapie. Dokumentation zur Jahresberichtssitzung des Forschungsverbundes stationäre Suchttherapie *act-info-FOS* am 25. August 2011 in Zürich (Nr. 307)

Schaaf S, Grichting E (2012): Vouloir, pouvoir – Motivation et évolution de la motivation dans le traitement des addictions en établissement résidentiel. Documentation de la réunion annuelle du 25 août 2011, à Zurich, de la Ligue pour l'évaluation des traitements résidentiels de la toxicomanie *act-info-FOS* (no 314)

Schaaf S (2011): Zufriedenheitsbefragung der Kundinnen und Kunden der Suchtprävention Aargau und der ags, Suchtberatung (Nr. 304)

Schaaf S, Grichting E (2011): Nachbefragung der Klienten und Klientinnen in stationärer Suchttherapie im Kanton Bern. Auswertungen des zweiten Erhebungsjahres 2010 (Nr. 300)

Schaaf S, Grichting E (2011): Der Forschungsverbund stationäre Suchttherapie act-info-FOS im Jahr 2010. Tätigkeitsbericht und Jahresstatistik. Prädiktoren für einen planmässigen Therapieabschluss (Nr. 302)

Schaaf S, Grichting E (2011): Ligue pour l'évaluation des traitements résidentiels de la toxicomanie act-info-FOS en 2010. Rapport d'activités et statistiques annuelles globales. Facteurs prédictifs d'une thérapie se terminant comme prévu (Nr. 305)

## 2.4 Weitere Projekte

Die Koordinationsstelle act-info-FOS engagierte sich auch im Jahr 2011 in weiteren Projekten, die zum Teil direkt mit act-info-FOS koordiniert waren, zum Teil ausserhalb von act-info-FOS durchgeführt wurden, sich aber ausschliesslich oder hauptsächlich auf den stationären Suchthilfebereich bezogen.

### 2.4.1 Weitere act-info-FOS-Projekte

**Dokumentation der Klientele der Entzugseinrichtungen im Kt. Aargau:** Die routinemässige Beschreibung der Klientele der Aargauer Entzugseinrichtungen, welche im Rahmen des kantonalen Controllings erfolgt, wurde auch im Jahr 2011 weitergeführt. Wie schon in den Vorjahren wurden die Daten mit einem kurzen act-info-kompatiblen Fragebogen online erfasst. Die Auswertung der Daten zuhanden des Auftraggebers erfolgte quartalsweise.

**QuaTheTeam-58 - Zufriedenheitsbefragung bei den Mitarbeitenden:** In den Jahren 2003 und 2006 führte das ISGF eine MitarbeiterInnenbefragung in den stationären Suchthilfeeinrichtungen durch. Beide Durchführungen wurden vom Bundesamt für Gesundheit unterstützt. Die Berichte dienten den Einrichtungen als Arbeitsinstrument im Rahmen der internen Qualitätssicherung. Das Bundesamt für Gesundheit setzt derzeit andere Förderungsschwerpunkte und finanziert keine weiteren MitarbeiterInnenbefragungen in der stationären Suchttherapie. Das Bedürfnis nach dieser externen Befragung vonseiten der Einrichtungen besteht aber weiterhin. Daher bietet das ISGF die Möglichkeit zu einer MitarbeiterInnenbefragung, die durch die Einrichtung selber finanziert wird. Das Angebot richtet sich auch an ambulante Suchtfachstellen. 2011 haben zwei Stiftungen mit verschiedenen Betrieben und eine Suchttherapieeinrichtung eine Befragung mittels QuaTheTeam-58 durchgeführt. Die vertraulichen Institutionsberichte werden jeweils zwei Wochen nach Erhalt der Fragebogen zugestellt. Weitere Informationen finden sich unter: [www.isgf.ch/index.php?id=59&uid=38](http://www.isgf.ch/index.php?id=59&uid=38).

**Kleinprojekte oder Beratungsmandate im Auftrag einzelner Institutionen oder Kantone:** Auch im Jahr 2011 haben verschiedene Institutionen und Behörden eine Beratung oder

Stellungnahme gewünscht oder ein Kleinprojekt in Auftrag gegeben, welches in der Regel eine spezifische Auswertung vorhandener Daten beinhaltet. Auswertungen zuhanden von Behörden setzen das Einverständnis der betroffenen Institutionen zur Datennutzung voraus.

**Nachbefragung der Klientinnen und Klienten in stationärer Suchttherapie im Kanton Bern – 12 Monats-Follow up:** Die Nachbefragung ist ein dreijähriges Projekt des Berner Arbeitskreises stationäre Suchttherapie und Rehabilitation BeAK, der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern und des Instituts für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF. Ziel der Studie, die von der BeAK initiiert wurde, ist die Erfassung der Lebenssituation behandelter Klientinnen und Klienten 12 Monate nach Austritt aus der stationären Therapie. Die Ergebnisse stellen sowohl den Einrichtungen als auch dem kantonalen Gesundheitsamt Grundlagen für die Reflexion von Ergebnisqualität und Nachhaltigkeit stationärer Therapie zur Verfügung. Im Jahr 2011 wurden die im Vorjahr ausgetretenen Klienten und Klientinnen der teilnehmenden Berner Einrichtungen durch das ISGF nachbefragt. Per 2011 hat das ISGF im Auftrag des Drogen Forums Innerschweiz DFI ebenfalls mit einer katamnestischen Befragung der im Kanton Luzern stationär behandelten Klientinnen und Klienten begonnen. Die beiden Nachbefragungsprojekte Bern und Luzern werden hinsichtlich der Erhebungsinstrumente koordiniert, sodass ein überregionaler Vergleich der Ergebnisse möglich ist.

#### 2.4.2 Weitere übergreifende Projekte

**Stichtagserhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie QuaTheSI-39:** 2011 wurde keine Stichtagserhebung im Bereich stationäre Suchttherapie durchgeführt. Das ISGF hat im Auftrag des BAG die stationären QuaTheSI-Fragebogen hinsichtlich der Situation von weiteren hauptsächlich ambulanten Behandlungssektoren angepasst und im Frühjahr 2011 die entsprechenden Befragungen in diesen Behandlungssektoren durchgeführt. QuaTheSI stationär, ebenfalls mit leicht modifiziertem Fragebogen (QuaTheSI-I-40), wird zukünftig zweijährlich durchgeführt. Die nächste Erhebungsrunde findet im März 2012 statt. Bei Bedarf können Einrichtungen jedoch auch zwischenzeitlich eine KlientInnenbefragung auf eigene Kosten durchführen.

#### 2.5 Ausblick

Im Rahmen des *act-info*-Gesamtprojektes wird die Koordinationsstelle *act-info*-FOS weiterhin im Projektteam mitarbeiten und die Entwicklung des nationalen Monitorings mitgestalten. Geplant sind eine nächste Ausgabe des jährlich erscheinenden *act-info*-Informationsblattes „Im Brennpunkt“ zu einem aktuellen Suchtthema und die Sicherstellung der Weiterführung des Gesamtprojektes.

Schwerpunkt des Betriebsjahres 2012 ist die Weiterführung der Umsetzung der Ergebnisse der *externen Evaluation* von *act-info*, insbesondere der Abschluss der Überarbeitung der *act-info*-FOS-Fragebogen, die per 1. Juli 2012 zum Einsatz kommen. Die Fragebogen werden prä-



zisiert, basierend auf den Anpassungen des europäischen Instrumentes TDI, den Rückmeldungen aus den act-info-FOS-Einrichtungen (Onlinebefragung) und den anderen Behandlungssektoren sowie aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (z.B. gesetzliche Änderungen, neue Substanzen auf dem Drogenmarkt). Vor allem der Konsumbereich wird exakter erfasst (Konsumhäufigkeit, „Politoxikomanie“) – dadurch werden die Ergebnisse aussagekräftiger.

Als erste Teilstatistik des Monitoringsystems act-info setzt act-info-FOS die angepassten Instrumente ein. Die Erfahrungen mit den neuen Bogen dienen den anderen Teilstatistiken, die voraussichtlich per 1. Januar 2013 ihre überarbeiteten Instrumente einsetzen, zur besseren Vorbereitung der Übergangsphase.

Die Anpassungen im act-info-FOS-Fragebogen entsprechen denjenigen Verbesserungen und Aktualisierungen, welche das Europäische Monitoring Center für Drogen und Drogenabhängigkeit (EMCDDA) in seinem Instrument Treatment Demand Indicators (TDI) während eines mehrjährigen Prozesses vorgenommen hat. Die Überarbeitung trägt einer Reihe neuer oder zunehmender Phänomene Rechnung wie Politoxikomanie, neue psychoaktive Substanzen, Infektionserkrankungen und Substitutionsbehandlung. TDI wird zwecks harmonisierter Datenerhebung in 30 europäischen Ländern eingesetzt.

Ein weiteres Ziel des kommenden Jahres ist die *Erhöhung des Deckungsgrades* bei denjenigen Einrichtungen, die als Zielgruppeninstitution des Forschungsverbundes act-info-FOS gelten. Einerseits werden teilnehmende Verbundeinrichtungen, die nicht regelmässig KlientInnen Daten liefern, kontaktiert, um die Gründe zu erfahren und Möglichkeiten einer regelmässigen Beteiligung zu diskutieren. Andererseits werden Einrichtungen, die einst am Forschungsverbund teilnahmen, aber ausgestiegen sind, kontaktiert, um zu prüfen, ob eine erneute Beteiligung in Frage kommt. Und drittens werden potenzielle neue Einrichtungen, die aufgrund ihrer Darstellung auf der Einrichtungswebsite zur Zielgruppe des Forschungsverbundes gehören, angefragt. Hier soll geprüft werden, inwiefern das Interesse für eine Teilnahme besteht bzw. ob die Einrichtungen bereits an einem anderen Forschungsprojekt angeschlossen sind.

Auf der Ebene von act-info-FOS wird die Weiterführung der stationären Teilstatistik gewährleistet, und die Forschungsergebnisse werden in verschiedenen Veranstaltungen präsentiert.

Weiterhin werden auch bei Bedarf Spezialauswertungen für Therapieeinrichtungen durchgeführt (z.B. Vergleich des Klientenprofils einer Einrichtung über mehrere Jahre hinweg, ergänzt durch eine zusätzliche katamnestische Befragung) und Überlegungen zur erweiterten Nutzung der act-info-FOS-Daten angestellt.

### 3 Klientenstatistik act-info-FOS – Methodik

Der Forschungsverbund act-info-FOS realisiert eine kontinuierliche gesamtschweizerische Klientendokumentation in stationären drogentherapeutischen Einrichtungen. Bei Eintritt und Austritt der KlientInnen werden Informationen zu deren sozialer Situation (Wohnen, Erwerbsituation etc.), zu Drogenkonsum und Behandlungserfahrungen, zu Gesundheit und zu Legalstatus etc. erhoben.

Die Dokumentation der Klientele stationärer Drogentherapieeinrichtungen in der Schweiz wird seit 1995 im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) durchgeführt und jährlich ausgewertet. Seit 1. Januar 2003 setzt act-info-FOS die act-info-Fragebogen ein.

#### 3.1 Instrumente und Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgte mittels der standardisierten act-info-Fragebogen (Eintritt E3.1 und Austritt A3.1), welche in deutscher, französischer und italienischer Sprache vorliegen. Der Austrittsbogen wird bei planmässiger oder unplanmässiger Beendigung der Therapie oder bei Übertritt in eine andere Behandlung oder in eine Aussenwohngruppe ausgefüllt. Die Datenerhebung findet in den an act-info-FOS beteiligten Einrichtungen statt: Ein Teammitglied führt die Eintrittsbefragung mit der Klientin oder dem Klienten innerhalb der ersten zwei Wochen nach Eintritt durch. Der Austrittsbogen wird ebenfalls durch ein Teammitglied ausgefüllt, jedoch nicht zwingend im Rahmen einer Klientenbefragung, da dies aufgrund irregulärer Austritte (Abbrüche) oft nicht möglich ist. Den Forschungsmitarbeitenden stehen ein schriftlicher Leitfaden und die Möglichkeit der telefonischen Unterstützung durch die Koordinationsstelle act-info-FOS zur Verfügung. Per 1. Juli 2012 kommen die überarbeiteten Fragebogen (Version 4.0) zum Einsatz.

#### 3.2 Regelung des Datenschutzes

Die Datensicherheit im Rahmen von act-info ist durch ein mehrstufiges Verschlüsselungsverfahren gewährleistet, welches sich an den Standards des Bundesamtes für Statistik orientiert. Als erstes wird *in der Therapieeinrichtung* nach einheitlichen Regeln ein Klientencode erstellt, der sich aus 4 Buchstaben bildet und zusammen mit den Daten ans Forschungsinstitut geliefert wird. Die zweite Verschlüsselung erfolgt *im Forschungsinstitut*, bevor die Kerndaten vollständig anonymisiert (hinsichtlich Klient und Institution) in die nationale Datenbank des BAG weitergeleitet werden. Dabei wird jeder Datensatz auf Basis des Klientencodes sowie weiterer Angaben mittels zweier Keys (Personen-Key mit 16 Zeichen, Session-Key mit 256 Zeichen) automatisiert verschlüsselt. Eine dritte Verschlüsselung mittels eines Jahreskeys erfolgt *im BAG* in Bezug auf die nationale Datenbank.

Die Datenbank des ISGF, welche sowohl die Kern- als auch die Moduldaten umfasst, wird nur durch die Koordinationsstelle *act-info-FOS* zum vertraglich vereinbarten Zweck und unter Wahrung des gesetzlich festgelegten Datenschutzes genutzt. Die Nutzung durch Dritte (andere Forschungsinstitute, Kantone) setzt einen Antrag sowie die Einwilligung der betroffenen Einrichtungen voraus.

### 3.3 Elektronische Datenerfassung und Datenkontrolle

Im Jahr 2011 haben 29 Einrichtungen ihre Daten online erhoben. Die Fragebogen wurden somit mehrheitlich direkt durch die Einrichtungen online erfasst (58%). Die übrigen Fragebogen wurden der Koordinationsstelle *act-info-FOS* in Papierversion zugestellt und danach durch eine externe Firma mittels der Software DataPool ebenfalls online erfasst.

Mit der Erfassung der Datensätze in DataPool, welches zugleich die zentrale Datenbank zur Verwaltung und Registrierung der erfassten Behandlungsepisoden darstellt, sind bereits erste Kontrollschritte verbunden (z.B. keine Mehrfachantworten bei Einfachfragen, Prüfung der Eckdaten einer Behandlungsepisode bei Eröffnen des Fragebogens). In DataPool sind darüber hinaus Prüfroutinen integriert, welche eine Prüfung der erfassten Datensätze im Hinblick auf Konsistenz und Vollständigkeit in den zentralen Fragen erlauben.

### 3.4 Datenaufbereitung

Aufgrund der in DataPool integrierten Prüfverfahren weisen die Daten bereits vor dem Transfer ins Statistikprogramm SPSS eine hohe Datenqualität auf. Wo nötig, wurden zusätzliche Plausibilitätsprüfungen durchgeführt und die „Missing Data“ definiert (fehlende oder ungültige Angaben). Danach wurden die für den Tabellenband notwendigen Recodierungen vorgenommen.

### 3.5 Stichproben 2011

Die Datenerhebung erfolgt kontinuierlich bei allen ein- und austretenden KlientInnen der *act-info-FOS*-Einrichtungen. Die Auswertung 2011 basiert auf 511 Eintritts- und 478 Austrittsfragebogen. Knapp zwei Drittel der Fragebogen stammen aus Deutschschweizer Einrichtungen, knapp ein Drittel aus Institutionen der französischen Schweiz, die restlichen aus italienisch sprachigen Einrichtungen im Kanton Tessin (Tab. 1).

Tab. 1: Datenbasis für den Jahresbericht 2011

Sprachregion	EINTRITTE 2011		AUSTRITTE 2011	
	N	%	N	%
Deutsche Schweiz*	312	61%	292	61%
Französische Schweiz	148	29%	132	28%
Italienische Schweiz*	51	10%	54	11%
<b>TOTAL Schweiz</b>	<b>511</b>	<b>100%</b>	<b>478</b>	<b>100%</b>

\*Deutschsprachige Einrichtungen, die im Tessin lokalisiert sind, werden der Deutschschweiz zugerechnet.

## 4 Problemsubstanzen Alkohol - Opiate – Cocktail - Kokain

Gemäss dem Forschungsprojekt *Suchtmonitoring Schweiz* – eine Datenerhebung im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit zum Konsumverhalten in der Schweizer *Wohnbevölkerung* – ist der Konsum von Cannabis, Tabak, Alkohol und Medikamenten verbreitet, der Konsum von Kokain und Heroin wird erwartungsgemäss nur von einem geringen Prozentsatz der Befragten angegeben<sup>2</sup>. In der ambulanten Suchthilfe<sup>3</sup> stellen Alkohol und Cannabis die Hauptprobleme der KlientInnen dar, zu einem geringen Anteil werden Opiate und Kokain als Hauptproblemsubstanzen genannt.

Dass Opiate aber nach wie vor ein relevantes Thema sind, zeigen die Statistiken zu Personen in *Substitutionsprogrammen* und in *stationärer Suchtbehandlung*: Rund 18'100 Personen stehen wegen Opiatabhängigkeit in einer Methadonbehandlung<sup>4</sup>, rund 1'400 Personen befinden sich wegen Opiatabhängigkeit in Heroingestützter Behandlung<sup>5</sup>. Auch bei KlientInnen in *act-info-FOS*-Einrichtungen sind *Opiate und Kokain* nach wie vor eine verbreitete Problematik.

Das folgende Kapitel widmet sich der Entwicklung der zu Therapiebeginn genannten Hauptproblemsubstanzen in den letzten zehn Jahren, den zusätzlichen Problemsubstanzen sowie dem Alter bei Erst-, regelmässigem und auffälligem Konsum bei KlientInnen in *act-info-FOS*-Einrichtungen.

### 4.1 Hauptproblemsubstanz bei Eintritt

Bei Eintritt in eine stationäre Suchttherapie wird im Rahmen des Konsumverhaltens u.a. die Hauptproblemsubstanz ermittelt: Mit 35% sind Opiate nach wie vor die häufigste Hauptproblemsubstanzgruppe bei KlientInnen in *act-info-FOS*-Einrichtungen. Für 23% stellen Kokain und Crack das Hauptproblem dar, für 15% ist es Alkohol und für 14% Cannabis (Tab. 2).

---

<sup>2</sup> [www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=46223](http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=46223)

<sup>3</sup> Astudillo M, Notari L & Maffli E. 2011. Ambulante Suchthilfe. Ergebnisse der Klientenbefragung 2010. Statistischer Tabellenband. SAMBAD. Lausanne: Sucht Info Schweiz

<sup>4</sup> Nationale Methadonstatistik des Bundesamtes für Gesundheit in Zusammenarbeit mit den KantonsärztInnen, Stand 2010, siehe [www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/00632/06217/](http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/00632/06217/) > Jahresauswertung 2010

<sup>5</sup> Bundesamt für Gesundheit. 2012. Die Heroingestützte Behandlung / Behandlung mit Diacetylmorphin (HeGeBe) im Jahr 2011: siehe [www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/00629/00798/](http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/00629/00798/) > Substitutionsbehandlung mit Diacetylmorphin (Heroin) > Jahresberichte Behandlung / Behandlung mit Diacetylmorphin (HeGeBe) im Jahr 2011

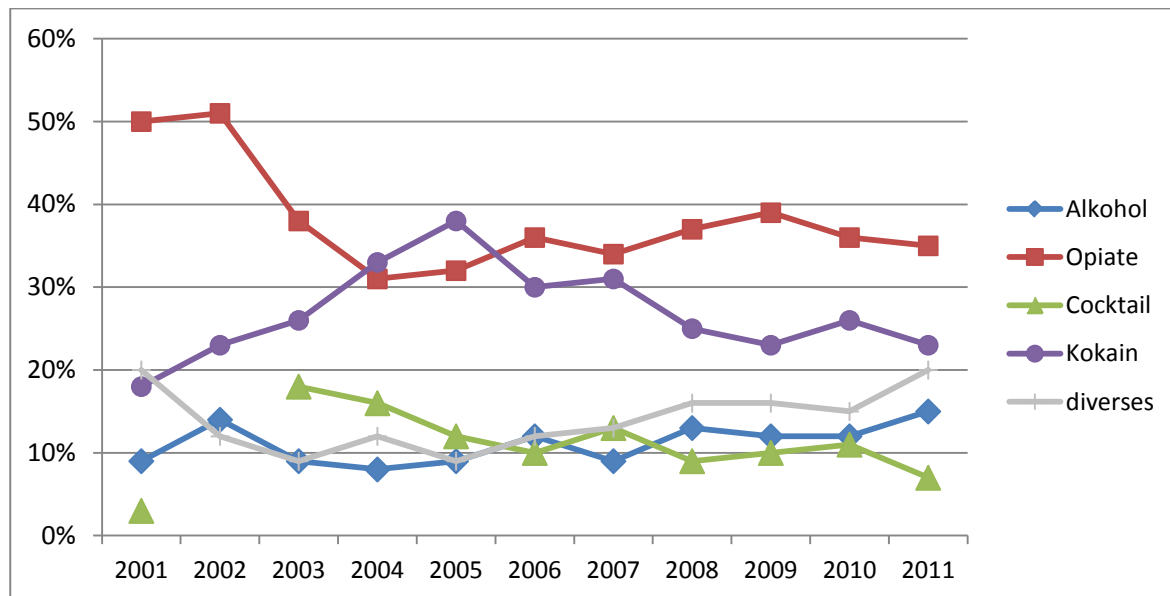
Tab. 2: Hauptproblem bei Eintritt, kategorisiert nach act-info-Vorgaben (vmed010)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	N	%	N	%	N	%
Alkohol	55	14.7%	19	16.2%	74	15.0%
Opiate	137	36.5%	33	28.2%	170	34.6%
Cocktail	24	6.4%	11	9.4%	35	7.1%
Kokain und Crack	80	21.3%	34	29.1%	114	23.2%
Stimulantien (Amphetamine, MDMA u.a.)	7	1.9%	2	1.7%	9	1.8%
Medikamente (Benzodiazepine u.a.)	9	2.4%	5	4.3%	14	2.8%
Halluzinogene	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Cannabis	56	14.9%	13	11.1%	69	14.0%
Tabak	6	1.6%	0	.0%	6	1.2%
<b>Total</b>	<b>375</b>	<b>100.0%</b>	<b>117</b>	<b>100.0%</b>	<b>492</b>	<b>100.0%</b>
missing	1		1		2	

#### 4.2 Hauptproblemsubstanz bei Eintritt in den Jahren 2001 – 2011

Die durchschnittliche Verteilung der Hauptprobleme bei Eintritt hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre auffällig verändert: Opiate als Hauptproblemsubstanzgruppe waren in den Jahren 2001/2002 mit 50% bzw. 51% stark vertreten, danach nahm der Anteil in den Jahren 2004/2005 auf 31% bzw. 32% ab, um sich dann auf ein Anteil zwischen 35% und 39% einzupendeln. Kokain/Crack als Hauptproblem nahm hingegen im Jahr 2001 von 18% sukzessive zu und erreichte im Jahr 2005 einen Anteil von 38%, sank danach aber wiederum kontinuierlich auf einen Anteil von 23% bis 26% in den letzten drei Jahren ab. Der Anteil Personen mit Hauptproblem Alkohol bewegt sich auf einem Anteilsniveau von 8% bis 15%. Opiate sind folglich in act-info-FOS-Einrichtungen nach wie vor die verbreitetste Hauptproblemsubstanz (Abb. 2).

Abb. 2: Hauptproblem bei Eintritt 2001 bis 2011



Tab. 3: Hauptproblem bei Eintritt 2001 bis 2011: Zahlen zu Abb. 2

	Alkohol		Opiate		Cocktail		Kokain/ Crack		diverse		GESAMT	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
2001	66	9%	377	50%	24	3%	136	18%	155	20%	758	100%
2002	92	14%	348	51%	nicht erfasst		154	23%	84	12%	678	100%
2003	73	9%	292	38%	138	18%	201	26%	69	9%	773	100%
2004	58	8%	222	31%	110	16%	233	33%	86	12%	709	100%
2005	62	9%	229	32%	83	12%	267	38%	68	10%	709	101%*
2006	75	12%	223	36%	60	10%	185	30%	81	13%	624	101%*
2007	60	9%	218	34%	81	13%	199	31%	88	14%	646	101%*
2008	78	13%	222	37%	56	9%	147	25%	90	15%	593	99%*
2009	69	12%	226	39%	60	10%	134	23%	88	15%	577	99%*
2010	66	12%	205	36%	65	11%	146	26%	89	16%	571	101%*
2011	74	15%	170	35%	35	7%	114	23%	99	20%	492	100%

\*Rundungsfehler

### 4.3 Hauptproblemsubstanz und Standort der behandelnden Einrichtung

Hinsichtlich der Verteilung der Hauptproblemsubstanzen bei Eintritt zeigen sich regionale Unterschiede: Die am Forschungsverbund beteiligten Deutschschweizer Einrichtungen weisen einen signifikant höheren Anteil an Cocktail-KlientInnen (10%) auf als Einrichtungen der anderen beiden Sprachregionen (Suisse romande 3%, Tessin 0%). Einrichtungen in der Romandie verzeichnen hingegen einen höheren Anteil Personen mit „anderen Hauptproblemsubstanzen“ (28%) als Deutschschweizer Institutionen (17%) und Tessiner Einrichtungen (14%; Cr's V=17, p<.000). Der Anteil Alkohol- und KokainklientInnen liegt in beteiligten Ein-

richtungen des Kantons Tessin tendenziell höher als in Einrichtungen der anderen beiden Sprachregionen (Tab. 4).

Tab. 4: Hauptproblem nach Standort/Sprachregion der Einrichtung

	Deutschschweiz		Suisse romande		Tessin		Total	
	N	%	N	%	N	%	N	%
Alkohol	42	13.8%	20	14.4%	12	24.5%	74	15.0%
Opiate	118	38.8%	39	28.1%	13	26.5%	170	34.6%
Cocktails	31	10.2%	4	2.9%	0	.0%	35	7.1%
Kokain/ Crack	60	19.7%	37	26.6%	17	34.7%	114	23.2%
andere Substanzen	53	17.4%	39	28.1%	7	14.3%	99	20.1%
<b>Total</b>	<b>304</b>	<b>99.9%*</b>	<b>139</b>	<b>100.1%*</b>	<b>49</b>	<b>100.0%</b>	<b>492</b>	<b>100.0%</b>

\*Rundungsfehler

#### 4.4 KlientInnengruppen nach Hauptproblemsubstanz und weiteren Problemsubstanzen

Da die meisten KlientInnen neben der Hauptproblemsubstanz auch weitere Substanzen als für sie problematisch einstufen, soll für die vier Hauptproblemgruppen Alkohol – Opiate – Cocktail – Kokain geprüft werden, welche Substanzen für die jeweilige Personengruppe zusätzlich ein Problem darstellen. Die „weiteren Problemsubstanzen“ wurden für die Auswertung zu Überkategorien zusammengezogen.

##### 4.4.1 KlientInnengruppen mit Hauptproblemsubstanz ALKOHOL

62 der 74 Personen mit Hauptproblem ALKOHOL geben weitere Problemsubstanzen an (Tab. 5, Mehrfachnennungen möglich). Neben Tabak (63%) und Cannabis (50%) werden von 40% der Befragten Kokain/Crack als weitere Problemsubstanz genannt, von 34% Opiate und von 31% Schlaf- und Beruhigungsmittel.



Tab. 5: Hauptproblem ALKOHOL und weitere Problemsubstanzen (Mehrfachantworten)

		Total
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	8
	Personen %	12.9%
Opiate (Heroin, illegales Methadon, andere Opioide)	Antworten	21
	Personen %	33.9%
Kokain und Crack	Antworten	25
	Personen %	40.3%
(andere) Stimulantien (Amphetamine, MDMA, XTC...)	Antworten	7
	Personen %	11.3%
Schlaf- und Beruhigungsmittel (Barbiturate, Benzodiazepine, andere)	Antworten	19
	Personen %	30.6%
Halluzinogene	Antworten	6
	Personen %	9.7%
Cannabis	Antworten	31
	Personen %	50.0%
Tabak	Antworten	39
	Personen %	62.9%
andere Substanz(en)	Antworten	3
	Personen %	4.8%
Total	Antworten	159
	Antworten %	100.0%
	Anzahl Personen	62
	Personen %	256.5%
missing		12

Folgende vier Konsumkonstellationen haben sich für KlientInnen mit Hauptproblem Alkohol herauskristallisiert (N=67): 49% der Personen geben „nur“ das Hauptproblem Alkohol an bzw. als weitere Problemsubstanzen Tabak und/oder Cannabis. 19% der KlientInnen sehen in der Kombination von Alkohol- und Kokain ihr Problem, 13% im Alkohol- und Opiatkonsum und 18% der KlientInnen geben neben Alkohol sowohl Kokain als auch Opiate sowie weitere Substanzen (z.B. Benzodiazepine) als Problematik an.

**nur Alkohol** oder Alkohol sowie Tabak und/ oder Cannabis (N=33 bzw. 49%)

**Alkohol und Kokain/Crack**, teilweise auch Cannabis (N=13 bzw. 19%)

**Alkohol und Opiate** (N=9 bzw. 13%)

**Alkohol und Kokain und Opiate**, auch teilweise Schlaf- und Beruhigungsmittel, Cocktails, Stimulantien und Cannabis (N=12 bzw. 18%)

18% der KlientInnengruppe mit Hauptproblem Alkohol sind bei Eintritt substituiert. Mit 34% sind sie signifikant häufiger bei Therapiebeginn schuldenfrei als Opiat-KlientInnen (21%) und Cocktail-KlientInnen (19%; Cr's V=16, p<.01).

#### 4.4.2 KlientInnengruppen mit Hauptproblemsubstanz OPIATE

156 der 170 Personen mit Hauptproblem OPIATE geben weitere Problemsubstanzen an. Neben Tabak (68%) und Cannabis (47%) werden von 64% der Befragten Kokain/Crack als wei-

tere Problemsubstanz genannt, von 48% Schlaf- und Beruhigungsmittel, von 44% Alkohol, von 34% Cocktail und von 24% andere Stimulantien (Tab. 6).

Tab. 6: Hauptproblem OPIATE und weitere Problemsubstanzen (Mehrfachantworten)

		Total
Alkohol	Antworten	69
	Personen %	44.2%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	53
	Personen %	34.0%
Kokain und Crack	Antworten	100
	Personen %	64.1%
(andere) Stimulantien (Amphetamine, MDMA, XTC...)	Antworten	37
	Personen %	23.7%
Schlaf- und Beruhigungsmittel (Barbiturate, Benzodiazepine, andere)	Antworten	75
	Personen %	48.1%
Halluzinogene	Antworten	28
	Personen %	17.9%
flüchtige Stoffe	Antworten	5
	Personen %	3.2%
Cannabis	Antworten	74
	Personen %	47.4%
Tabak	Antworten	106
	Personen %	67.9%
andere Substanz(en)	Antworten	7
	Personen %	4.5%
Total	Antworten	554
	Antworten %	100.0%
	Anzahl Personen	156
	Personen %	355.1%
Missing		14

Für die Gruppe der Personen mit Opiatproblemen lassen sich ebenfalls vier Konsumkonstellationen bilden (N=159): 26% der Personen geben neben dem Hauptproblem Opiate Schlaf- und Beruhigungsmittel (hauptsächlich Benzodiazepine) an. Für 31% sind Opiate und Kokain problematisch, nicht aber Alkohol, während für 32% eine Reihe von Substanzen ein Problem darstellen. 11% sehen ihr Problem in Opiaten und Alkohol.

**Opiate und Schlaf- und Beruhigungsmittel**, auch teilweise Cannabis (N=41 bzw. 26%)

**Opiate und Kokain**, kein Alkohol, aber Cocktails, Schlafmittel, Stimulantien, Cannabis (N=49 bzw. 31%)

**Opiate und Alkohol und Kokain**, ferner Cocktails, Schlafmittel, Stimulantien, Cannabis (N=51 bzw. 32%)

**Opiate und Alkohol**, kein Kokain/ Crack, teilweise Cannabis (N=18 bzw. 11%)

Opiat- und Cocktail-KlientInnen treten signifikant häufiger substituiert in die stationäre Suchttherapie ein (44% bzw. 53%) als Alkohol- und Kokain-KlientInnen (25% bzw. 26%, Cr's  $V=.17$ ,  $p<.05$ ). Mit 90% haben Opiat-KlientInnen – ebenso wie Cocktail-KlientInnen mit 91% – signifikant häufiger bereits eine Suchtbehandlung hinter sich als Alkohol-KlientInnen (84%) und Kokain-KlientInnen (78%, Cr's  $V=.15$ ,  $p<.05$ ). Der Anteil Opiat-KlientInnen mit einer Verurteilung (79%) liegt signifikant höher als bei Cocktail- und Kokain-KlientInnen (je 74%) und Alkohol-KlientInnen (60%, Cr's  $V=.16$ ,  $p<.05$ ).

Sowohl Opiat- als auch Alkohol-KlientInnen haben ihre Substanzen in den letzten sechs Monaten vor Therapieeintritt signifikant häufiger „(fast) täglich“ konsumiert (64% bzw. 69%) als Cocktail-KlientInnen (50%) und Kokain-KlientInnen (54%). Letztere haben hingegen häufiger Kokain „gelegentlich“ konsumiert (38%, Cr's  $V=.17$ ,  $p<.01$ ). Opiat- und Cocktail-KlientInnen haben erwartungsgemäss signifikant häufiger je injiziert (66% bzw. 80%) gegenüber Alkohol-KlientInnen (39%) und Kokain-KlientInnen (54%; Cr's  $V=.24$ ,  $p<.01$ ).

#### 4.4.3 KlientInnengruppen mit Hauptproblemsubstanz COCKTAIL

33 der 35 Personen mit Hauptproblem COCKTAIL geben weitere Problemsubstanzen an. Neben Tabak (79%) und Cannabis (42%) werden von 67% der Befragten Opiate als weitere Problemsubstanzen genannt, von 61% Kokain/Crack, von 55% Schlaf- und Beruhigungsmittel, von 36% Alkohol und von 30% (andere) Stimulantien (Tab. 7).

Tab. 7: Hauptproblem COCKTAIL und weitere Problemsubstanzen (Mehrfachantwort)

		Total
Alkohol	Antworten	12
	Personen %	36.4%
Opiate (Heroin, illegales Methadon, andere Opiode)	Antworten	22
	Personen %	66.7%
Kokain und Crack	Antworten	20
	Personen %	60.6%
(andere) Stimulantien (Amphetamine, MDMA, XTC...)	Antworten	10
	Personen %	30.3%
Schlaf- und Beruhigungsmittel (Barbiturate, Benzodiazepine, andere)	Antworten	18
	Personen %	54.5%
Halluzinogene	Antworten	5
	Personen %	15.2%
Cannabis	Antworten	14
	Personen %	42.4%
Tabak	Antworten	26
	Personen %	78.8%
andere Substanz(en)	Antworten	1
	Personen %	3.0%
Total	Antworten	128
	Antworten %	100.0%
	Anzahl Personen	33
	Personen %	387.9%
Missing		2

Für die Gruppe der Cocktail-KlientInnen lassen sich keine Untergruppen bilden, da bei dieser Personengruppe generell eine politoxikomane Problematik vorliegt. 51% der KlientInnen mit Hauptproblem Cocktail sind bei Therapieeintritt substituiert.

#### 4.4.4 KlientInnengruppen mit Hauptproblemsubstanz KOKAIN

101 der 114 Personen mit Hauptproblem KOKAIN (inkl. Crack) geben weitere Problemsubstanzen an. Neben Tabak (65%) und Cannabis (57%) werden von 56% der Befragten Opiate als weitere Problemsubstanzen genannt, von 54% Alkohol, von 34% Schlaf- und Beruhigungsmittel und von 32% (andere) Stimulantien (Tab. 8).

Tab. 8: Hauptproblem KOKAIN/ CRACK und weitere Problemsubstanzen (Mehrfachantwort)

		Total
Alkohol	Antworten	54
	Personen %	53.5%
Cocktail	Antworten	20
	Personen %	19.8%
Opiate (Heroin, illegales Methadon, andere Opioide)	Antworten	57
	Personen %	56.4%
(andere) Stimulantien (Amphetamine, MDMA, XTC...)	Antworten	32
	Personen %	31.7%
Schlaf- und Beruhigungsmittel (Barbiturate, Benzodiazepine, andere)	Antworten	34
	Personen %	33.7%
Halluzinogene	Antworten	16
	Personen %	15.8%
flüchtige Stoffe	Antworten	3
	Personen %	3.0%
Cannabis	Antworten	58
	Personen %	57.4%
Tabak	Antworten	66
	Personen %	65.3%
andere Substanz(en)	Antworten	5
	Personen %	5.0%
Total	Antworten	345
	Antworten %	100.0%
	Anzahl Personen	101
	Personen %	341.6%
Missing		13

Für die Personengruppe mit Hauptproblem Kokain lassen sich vier Konsumkonstellationen bilden (N=107): 20% der Personen geben neben dem Hauptproblem Kokain teilweise weitere Stimulantien und Cannabis an. Für 27% sind Kokain und Alkohol problematisch, für 32% Kokain und Opiate. Bei 23% liegt eine politoxikomane Problematik vor: Neben Kokain stellen auch Alkohol, Opiate, Schlaf- und Beruhigungsmittel u.a. ein Problem dar.

**nur Kokain**, auch teilweise Stimulantien und Cannabis (N=21 bzw. 20%)

**Kokain und Alkohol**, Stimulantien und Cannabis (N=29 bzw. 27%)

**Kokain und Opiate**, Cannabis (N=32 bzw. 30%)

**Kokain und Alkohol und Opiate**, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Cannabis, teilweise Stimulantien und Cocktails (N=25 bzw. 23%)

36% der Kokain-KlientInnen treten mit Substitution in die Therapie ein.

#### 4.4.5 Hauptproblem und Alter bei Erstkonsum

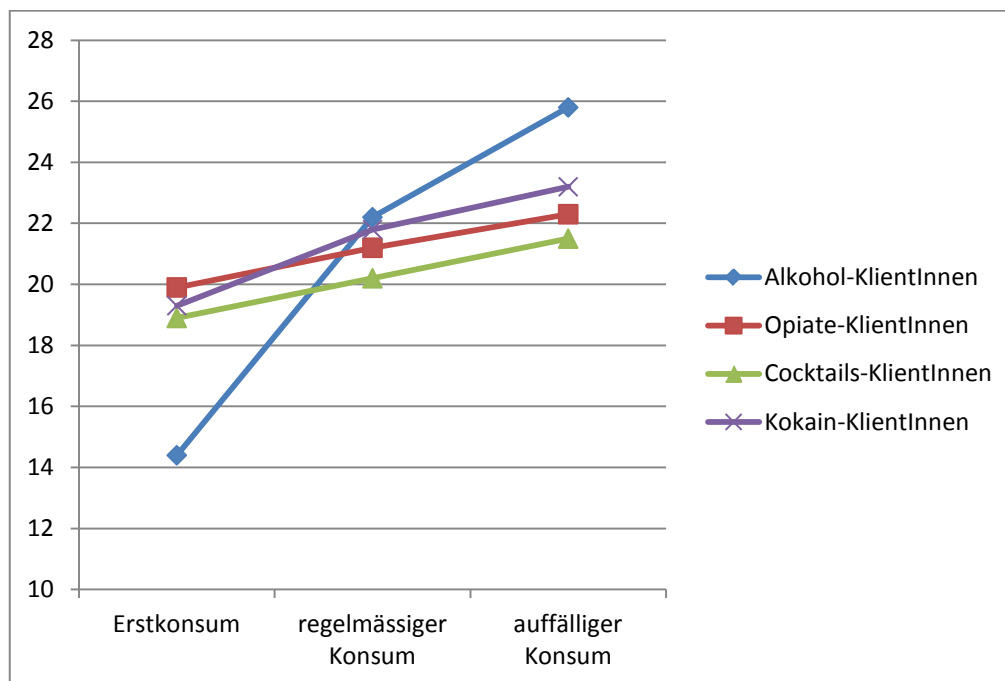
Bei Therapieeintritt wird das Alter bei Erst-, bei regelmässigem und bei auffälligem Konsum erfasst. Regelmässiger und auffälliger Konsum werden gemäss *act-info*-FOS-Manual wie folgt definiert:

Ein Konsum ist als *regelmässig* anzusehen, wenn er an mindestens zwei Tagen pro Woche wiederholt wird oder wenn übermässige Mengen an mindestens zwei aufeinanderfolgenden Tagen in der Woche konsumiert werden (Einschätzung des Klienten/ der Klientin).

Der Konsum ist als *auffällig* zu betrachten, wenn er von anderen Personen kritisiert wird, wenn er Schuldgefühle verursacht, wenn Versuche unternommen wurden, den Konsum zu reduzieren u.s.w.

Abb. 3 zeigt das durchschnittliche Alter zu den unterschiedlichen Konsumphasen (Erstkonsum, regelmässiger und auffälliger Konsum) pro Hauptproblemsubstanz: Mit durchschnittlich 14 Jahren haben KlientInnen mit Hauptproblem Alkohol diese Substanz signifikant früher zum ersten Mal konsumiert als die anderen KlientInnen ihre Hauptproblemsubstanz (Opiate: 20 Jahre, Cocktails: 19 Jahre, Kokain/Crack: 19 Jahre;  $p < .000$ ). Hingegen beginnen Alkohol-KlientInnen mit dem *auffälligen* Alkoholkonsum signifikant später (26 Jahre) als die anderen KlientInnen mit ihren Problemsubstanzen (Opiate und Cocktails: je 22 Jahre, Kokain/Crack: 23 Jahre;  $p < .01$ ). Bei Alkohol-KlientInnen dauert die Zeitspanne von Erstkonsum bis zum auffälligen Konsum 12 Jahre, bei Personen mit Hauptproblem Kokain/Crack vier Jahre, bei Hauptproblem Cocktails drei Jahre und bei Hauptproblem Opiate zwei Jahre. Die Zeitdauer vom Alter bei Erstkonsum bzw. bei Beginn des regelmässigen Konsums bis zum Therapieeintritt kann nicht zwangsläufig als durchgehende Konsumphase verstanden werden, sondern ist sehr wahrscheinlich durch verschiedene drogenfreie Zeiträume und Behandlungsepisoden unterbrochen. Diese Unterbrüche wurden in früheren *act-info*-FOS-Fragebogen erfasst, in den aktuellen Instrumenten ist dies nicht mehr der Fall.

Abb.: 3: Alter bei Erst-, regelmässigem und auffälligem Konsum der Hauptproblemsubstanz pro KlientInnengruppe



Tab. 9: Alter bei Erst-, regelmässigem und auffälligem Konsum der Hauptproblemsubstanz pro KlientInnengruppe: Zahlen zu Abb. 3

	Hauptproblem-substanz	Mittelwert	N	Std-Abweichung
Alter bei <b>Erstkonsum</b> der Hauptproblem-substanz	Alkohol	14.42	60	3.346
	Opiate	19.87	161	5.263
	Cocktails	18.91	33	4.824
	Kokain/ Crack	19.33	108	5.370
	<b>Total</b>	<b>18.72</b>	<b>362</b>	<b>5.339</b>
Alter bei <b>regelmässigem</b> der Hauptpro-blemsubstanz	Alkohol	22.16	61	8.851
	Opiate	21.19	160	5.497
	Cocktails	20.21	33	4.702
	Kokain/ Crack	21.80	105	6.238
	<b>Total</b>	<b>21.45</b>	<b>359</b>	<b>6.334</b>
Alter bei <b>auffälligem</b> der Hauptproblem-substanz	Alkohol	25.77	57	9.198
	Opiate	22.27	153	5.919
	Cocktails	21.48	33	5.233
	Kokain/ Crack	23.22	102	6.423
	<b>Total</b>	<b>23.05</b>	<b>345</b>	<b>6.757</b>

#### 4.4.6 Alter bei Erstinjektion

In der Befragung wird erfasst, ob KlientInnen je eine illegale Substanz injiziert haben, - falls ja - ob dies in den letzten 6 Monaten bzw. 30 Tagen vor Therapiebeginn der Fall war und in welchem Alter die Erstinjektion erfolgte. KlientInnen mit Hauptproblem Opiate und Cocktails geben signifikant häufiger an, je eine illegale Substanz injiziert zu haben (66% bzw. 80%) als

die beiden Personengruppen mit Hauptproblem Alkohol und Kokain (39% bzw. 54%; Cr's  $V=.24$ ,  $p<.000$ ).

Tab. 10: Je eine illegale Substanz injiziert?

	ja		nie		Total	
	N	%	N	%	N	%
Alkohol-KlientInnen	28	39.4%	43	60.6%	71	100.0%
Opiat-KlientInnen	108	65.5%	57	34.5%	165	100.0%
Cocktail-KlientInnen	28	80.0%	7	20.0%	35	100.0%
Kokain-KlientInnen	58	53.7%	50	46.3%	108	100.0%
<b>Total</b>	<b>222</b>	<b>58.6%</b>	<b>157</b>	<b>41.4%</b>	<b>379</b>	<b>100.0%</b>

In den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn haben Cocktail-KlientInnen mit 54% und Kokain-KlientInnen mit 49% signifikant häufiger eine Substanz injiziert als die anderen beiden Personengruppen (Alkohol 41%, Opiate 37%; Cr's  $V=.24$ ,  $p<.000$ ).

Tab. 11: In den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn eine illegale Substanz injiziert (30 Tage vor der Entzugsbehandlung, die dem Eintritt in die therapeutische Gemeinschaft vorausging?

	ja		nie		Total	
	N	%	N	%	N	%
Alkohol-KlientInnen	9	40.9%	13	59.1%	22	100.0%
Opiat-KlientInnen	34	37.4%	57	62.6%	91	100.0%
Cocktail-KlientInnen	14	53.8%	12	46.2%	26	100.0%
Kokain-KlientInnen	27	49.1%	28	50.9%	55	100.0%
<b>Total</b>	<b>84</b>	<b>43.3%</b>	<b>110</b>	<b>56.7%</b>	<b>194</b>	<b>100.0%</b>

Hinsichtlich des Alters bei Erstinjektion einer illegalen Substanz zeigen sich keine Unterschiede zwischen den Personengruppen: Das Alter bei Erstinjektion bewegt sich zwischen 21 und 22 Jahren.

Tab. 12: Alter bei Erstinjektion

	Personengruppe	Mittelwert	N	Std-Abweichung
Alter bei <b>Erstinjektion</b>	Alkohol-KlientInnen	21.48	25	7.406
	Opiat-KlientInnen	22.00	100	5.890
	Cocktail-KlientInnen	20.50	26	4.852
	Kokain-KlientInnen	21.83	53	6.705
	<b>Total</b>	21.70	204	6.169

Die Auswertung zeigt auf, dass Opiate mit 35-40% nach wie vor ein verbreitetes Hauptproblem bei KlientInnen in stationärer Suchttherapie darstellen, zumal die aktuelle Diskussion auf

Alkohol, Tabak und Cannabis sowie Behandlungsformen der Substitution<sup>6</sup> fokussiert ist. Generell stufen die meisten KlientInnen in act-*info*-FOS-Einrichtungen eine Reihe von Substanzen als für sie problematisch ein. Als verbreitete Konsumkonstellationen haben sich folgende Kombinationen herausgestellt: Alkohol-Kokain (und Opiate), Opiate-Schlafmittel, Opiate-Kokain, Opiate-Alkohol-Kokain, oft kommen noch weitere Problemsubstanzen dazu wie Cannabis und Benzodiazepine. Über die Hälfte der KlientInnen hat je eine illegale Substanz injiziert. Die Mehrfachbelastung - nicht nur hinsichtlich Substanzkonsum - der KlientInnen in stationärer Suchttherapie verweist auf die grosse Bedeutung eines umfassenden und längerfristigen Therapieangebotes.

---

<sup>6</sup> Im Aktionsplan MaPaDro III (2012-2016). Drittes Massnahmenpaket des Bundes zur Verminderung der Drogenprobleme werden im Kapitel Säule „Therapie“ vor allen Substitutionsbehandlungsformen dargestellt, ferner Suchttherapie im Strafvollzug und die Hepatitis C-Kampagne.



## 5 Tabellenband der Eintritte und Austritte 2011

Der Tabellenband enthält Auszählungen zu den meisten Fragen des Ein- und Austrittsbogens, bezogen auf die Daten 2011 und nach Geschlecht aufgeschlüsselt. Die Nummerierung in Klammern im Tabellentitel verweist auf die entsprechenden Fragen im Eintritts- und Austrittsfragebogen (Version E/A3.1).

Die Ausprägungen zu den einzelnen Fragen sind in den Tabellen in absoluten Zahlen und in Prozentangaben aufgeführt. Teilweise sind Angaben zu statistischen Kennwerten vorhanden: Cramer's  $V$  sowie die entsprechenden Signifikanzniveaus  $p < 0.05$  (\*),  $p < 0.01$  (\*\*),  $p < 0.001$  (\*\*\*)).

Eine Lesehilfe zum besseren Verständnis der Tabellen:

- Gesamt: Gibt die Zahl der gültigen Fälle an. Diese Zahl ist nicht immer identisch mit dem Total der Ein- oder Austritte, da z.B. gewisse Fragen nur für einen Teil der Befragten relevant sind.
- Missing: Gibt – bezogen auf das Total der Personen, von welchen eine Antwort auf eine Frage vorliegt – die Zahl der Fälle (Personen) an, von denen keine oder keine aussagekräftige Antwort vorhanden ist.
- Anzahl Personen: Gibt in einer Frage mit Mehrfachantworten an, von wie vielen Personen Antworten vorliegen (mehrere Antworten pro Person möglich).
- Antworten: Gibt in einer Frage mit Mehrfachantworten an, wie oft die einzelnen Ausprägungen der Antwort genannt wurden.
- Antworten %: Gibt in einer Frage mit Mehrfachantworten die Prozentanteile pro Ausprägung bezogen auf das Total aller Antworten an.
- Personen %: Gibt in einer Frage mit Mehrfachantworten die Prozentanteile pro Ausprägung bezogen auf die Anzahl der antwortenden Personen an. Diese Prozentanteile sind generell höher als bei den Antworten %, da letztere Mehrfachantworten beinhalten.
- Mean (Mittelwert): Arithmetisches Mittel (Durchschnitt) der Werte zu einer bestimmten Ausprägung (z.B. durchschnittliche Aufenthaltsdauer).
- Standard deviation (Standardabweichung): Mass für die Streuung der Werte um den Mittelwert: Je kleiner die Standardabweichung, umso homogener die Antworten bezogen auf den Mittelwert. Entsprechend ist das Antwortmuster umso heterogener, je grösser die Standardabweichung ist.
- Median: Wert der Antworten zu einer bestimmten Kategorie, welcher in der Mitte liegt (50% der Befragten haben höhere Werte, 50% tiefere).

- Percentiles (Quartile): Percentile 25 bezeichnet denjenigen Wert, von dem aus 25% der Personen tiefere und 75% höhere Werte haben; Percentile 75 bezeichnet den Wert, von dem aus 25% der Personen höhere und 75% tiefere Werte aufweisen.



## 5.1 Tabellen zu den Eintritten und Austritten 2011

### Tabellen Eintritte 2011

0	Grundangaben zu den Klientinnen und Klienten .....	1
A	Behandlungsgrundlagen .....	6
B	Soziodemografische Angaben .....	9
C	Konsumverhalten, Abhängigkeiten und suchtähnliche Verhaltensweisen .....	22
D	Gesundheit.....	52

### Tabellen Austritte 2011

0	Grundangaben zu den Klientinnen und Klienten .....	1
A	Behandlungsgrundlagen .....	4
B	Soziodemografische Angaben .....	11
C	Konsumverhalten, Abhängigkeiten und suchtähnliche Verhaltensweisen .....	19
D	Prognose.....	34

TABELLEN act-info-FOS EINTRITTE 2011

0 GRUNDANGABEN ZU DEN KLIENTINNEN UND KLIENTEN

Der Auswertung der registrierten Eintritte 2011 liegen **511 gültige Fragebogen** zugrunde.  
Die 511 Eintritte beziehen sich auf 493 Personen: 476 Personen sind im Laufe des Referenzjahres 2011 einmal in eine act-info-FOS-Einrichtung eingetreten, 16 Personen zweimal und eine Person dreimal.

0.1 Quelle der Angaben (vmed100)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Angaben des Klienten/ der Klientin	316	82.1%	100	82.0%	416	82.1%
Angaben der behandelnden Person	69	17.9%	22	18.0%	91	17.9%
Total	385	100.0%	122	100.0%	507	100.0%
Missing_	3		1		4	

0.2 Der Frauenanteil beträgt 24%.

0.2 Geschlecht (vmec010 )

	n	%
Männer	388	75.9%
Frauen	123	24.1%
Total	511	100.0%
Missing_		

0.3 Der Frauenanteil liegt in den Tessiner Einrichtungen mit 35% leicht über dem durchschnittlichen Anteil in Einrichtungen der anderen Sprachregionen (nicht signifikant).

0.3 Verteilung nach Geschlecht der Klient/innen und Sprachregionen der Institutionen

	Deutschschweiz		Suisse romande		Tessin		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Männer	241	77.2%	114	77.0%	33	64.7%	388	75.9%
Frauen	71	22.8%	34	23.0%	18	35.3%	123	24.1%
Total	312	100.0%	148	100.0%	51	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0		0	

0.4 Alter kategorisiert nach act-info-Vorgabe (vmec020)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
15-19 Jahre	31	8.0%	12	9.8%	43	8.4%
20-24 Jahre	74	19.1%	39	31.7%	113	22.1%
25-29 Jahre	80	20.6%	23	18.7%	103	20.2%
30-34 Jahre	66	17.0%	15	12.2%	81	15.9%
35-39 Jahre	68	17.5%	16	13.0%	84	16.4%
40-44 Jahre	40	10.3%	14	11.4%	54	10.6%
45-49 Jahre	19	4.9%	2	1.6%	21	4.1%
50-54 Jahre	6	1.5%	0	.0%	6	1.2%
55-59 Jahre	3	.8%	2	1.6%	5	1.0%
60-64 Jahre	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Total	388	100.0%	123	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0	

0.5 50% der Personen in stationärer Therapie sind 30 Jahre und älter.  
0.6 Mit durchschnittlich 31.2 Jahren sind Männer bei Therapiebeginn signifikant älter als Frauen mit durchschnittlich 28.9 Jahren (p<.05).

0.5 Alter kategorisiert act-info-FOS (vmec020)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
bis 19 Jahre	31	8.0%	12	9.8%	43	8.4%
20-24 Jahre	73	18.8%	39	31.7%	112	21.9%
25-29 Jahre	80	20.6%	23	18.7%	103	20.2%
30-39 Jahre	135	34.8%	31	25.2%	166	32.5%
40 und mehr Jahre	69	17.8%	18	14.6%	87	17.0%
Total	388	100.0%	123	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0	

0.6 Statistik: Alter, Mittelwerte (vmec020)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Standard Abweichung	Gesamt
Männer	31.19	24.00	30.00	37.75	8.74	388
Frauen	28.93	22.00	27.00	35.00	8.64	123
Total	30.64	23.00	29.00	37.00	8.76	511

0.7 Zivilstand (vmec040)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
ledig	309	82.4%	98	83.1%	407	82.6%
verheiratet	13	3.5%	5	4.2%	18	3.7%
getrennt (gerichtlich)	17	4.5%	4	3.4%	21	4.3%
geschieden	35	9.3%	9	7.6%	44	8.9%
verwitwet	1	.3%	2	1.7%	3	.6%
Total	375	100.0%	118	100.0%	493	100.0%
Missing_	13		5		18	

0.8 Klienten/innen pro Wohnkanton (vmec030c)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Wohnkanton alphabetisch	AG	15	4.2%	2	1.8%	17	3.6%
	AI	1	.3%	0	.0%	1	.2%
	AR	3	.8%	0	.0%	3	.6%
	BE	59	16.5%	30	26.3%	89	18.9%
	BL	5	1.4%	4	3.5%	9	1.9%
	BS	11	3.1%	2	1.8%	13	2.8%
	FR	18	5.0%	6	5.3%	24	5.1%
	GE	9	2.5%	0	.0%	9	1.9%
	GL	1	.3%	0	.0%	1	.2%
	GR	6	1.7%	1	.9%	7	1.5%
	JU	7	2.0%	0	.0%	7	1.5%
	LU	33	9.2%	5	4.4%	38	8.1%
	NE	2	.6%	0	.0%	2	.4%
	NW	4	1.1%	1	.9%	5	1.1%
	OW	0	.0%	1	.9%	1	.2%
	SG	12	3.4%	5	4.4%	17	3.6%
	SH	2	.6%	1	.9%	3	.6%
	SO	14	3.9%	5	4.4%	19	4.0%
	SZ	3	.8%	0	.0%	3	.6%
	TG	7	2.0%	0	.0%	7	1.5%
	TI	29	8.1%	18	15.8%	47	10.0%
	UR	1	.3%	0	.0%	1	.2%
	VD	32	8.9%	15	13.2%	47	10.0%
	VS	29	8.1%	3	2.6%	32	6.8%
	ZG	2	.6%	0	.0%	2	.4%
	ZH	53	14.8%	15	13.2%	68	14.4%
Total		358	100.0%	114	100.0%	472	100.0%
Missing_		30		9		39	

0.9 75% der KlientInnen sind SchweizerInnen. Die grösste ausländische Nation ist Italien mit 6%. Mit 84% haben Frauen signifikant häufiger die Schweizer Nationalität als Männer mit 72% (Cr's V=.12, p<.01).

0.9 Nationalität 1 (vmec050/ 53/ 56)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	268	72.0%	99	83.9%	367	74.9%
Albanien	3	.8%	0	.0%	3	.6%
Algerien	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Belgien	2	.5%	1	.8%	3	.6%
Bosnien-Herzgwn	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Chile	2	.5%	0	.0%	2	.4%
Deutschland	6	1.6%	0	.0%	6	1.2%
Frankreich	10	2.7%	3	2.5%	13	2.7%
Griechenland	4	1.1%	0	.0%	4	.8%
Italien	26	7.0%	5	4.2%	31	6.3%
ehem. Jugoslawien Rep. Mazedonien	7	1.9%	0	.0%	7	1.4%
Kosovo	2	.5%	0	.0%	2	.4%
Kroatien	3	.8%	0	.0%	3	.6%
Liechtenstein	3	.8%	0	.0%	3	.6%
Österreich	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Portugal	9	2.4%	3	2.5%	12	2.4%
Rumänien	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Serbien und Montenegro	3	.8%	2	1.7%	5	1.0%
Spanien	6	1.6%	2	1.7%	8	1.6%
Tunesien	2	.5%	0	.0%	2	.4%
Türkei	6	1.6%	2	1.7%	8	1.6%
anderes	6	1.6%	1	.8%	7	1.4%
Total	372	100.0%	118	100.0%	490	100.0%
Missing_	16		5		21	

0.9a Nationalitätengruppen (vmec050/ 53/ 56)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	268	54.7%	99	20.2%	367	74.9%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	23	4.7%	4	.8%	27	5.5%
Südeuropa: Italien	26	5.3%	5	1.0%	31	6.3%
Südeuropa: Spanien und Portugal	15	3.1%	5	1.0%	20	4.1%
Osteuropa und Südosteuropa	30	6.1%	4	.8%	34	6.9%
restliche Nationalitäten	10	2.0%	1	.2%	11	2.2%
Total	372	75.9%	118	24.1%	490	100.0%
Missing_	16		5		21	

0.10 Nationalität 1 kategorisiert (vmec050/ 53/ 56)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Nationalität 1 kategorisiert	Schweiz	268	72.0%	99	83.9%	367	74.9%
	EU	65	17.5%	14	11.9%	79	16.1%
	andere	39	10.5%	5	4.2%	44	9.0%
Total		372	100.0%	118	100.0%	490	100.0%
Missing_		16		5		21	

0.11 Urbanitätsgrad (vmec030a)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Grossstadtzentrum: Stadtgemeinden Zürich, Basel, Genf		30	8.5%	9	8.0%	39	8.4%
Umland der 3 Grossstadtzentren		32	9.0%	6	5.4%	38	8.1%
Mittelzentren: übrige Agglomerationen mit > 100'000 E		85	23.9%	39	34.8%	124	26.6%
Kleinzentren: Agglo mit < 100'000 E und isolierte Städte mit > 100'000 E		109	30.7%	34	30.4%	143	30.6%
rural: übrige Gemeinden		99	27.9%	24	21.4%	123	26.3%
Total		355	100.0%	112	100.0%	467	100.0%
Missing_		33		11		44	

A BEHANDLUNGSGRUNDLAGEN

A1 Der Grossteil der Personen (82%) verfügte bereits vor Eintritt 2011 über Behandlungserfahrung.

A1 Behandlungserfahrung (vmeb050)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	68	18.9%	17	14.7%	85	17.9%
ja	291	81.1%	99	85.3%	390	82.1%
Total	359	100.0%	116	100.0%	475	100.0%
Missing_	29		7		36	

A2 70% der KlientInnen mit Behandlungserfahrung haben bereits eine oder mehrere Entzugsbehandlungen gemacht. 60% haben Erfahrung mit stationärer Therapie, 55% mit ambulanter Beratung und 53% mit Substitutionsbehandlung.

A2 Art bisheriger Behandlungserfahrung: Subgruppe Behandlungserfahrungen ja (Mf antworten: vmeb060a - vmeb060h)

			Geschlecht		GESAMT
			Männer	Frauen	
	heroingestützte Behandlung	Antworten	23	3	26
		Personen %	7.9%	3.0%	6.7%
	Substitution: Methadon, Subutex® u.a.	Antworten	146	59	205
		Personen %	50.2%	59.6%	52.6%
	weitere medikamentöse Suchtbehandlung	Antworten	38	11	49
		Personen %	13.1%	11.1%	12.6%
	ambulante Beratung	Antworten	152	64	216
		Personen %	52.2%	64.6%	55.4%
	stationäre Therapie	Antworten	176	59	235
		Personen %	60.5%	59.6%	60.3%
	Entzug	Antworten	212	62	274
		Personen %	72.9%	62.6%	70.3%
	Selbsthilfegruppe	Antworten	28	8	36
		Personen %	9.6%	8.1%	9.2%
	anderes	Antworten	14	7	21
		Personen %	4.8%	7.1%	5.4%
Total	Antworten		789	273	1062
	Antworten %		100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen		291	99	390
	Personen %		271.1%	275.8%	272.3%
Missing			0	0	0

**A3** 29% der KlientInnen haben bereits mehr als drei professionell begleitete Entzugsbehandlungen hinter sich.

**A3 Professionell begleitete Entzugsbehandlung (vzee010)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nie	66	18.8%	24	20.9%	90	19.3%
einmal	97	27.6%	24	20.9%	121	26.0%
zwei oder dreimal	86	24.5%	34	29.6%	120	25.8%
mehr als dreimal	102	29.1%	33	28.7%	135	29.0%
Total	351	100.0%	115	100.0%	466	100.0%
Missing_	37		8		45	

**A4** 58% der KlientInnen sind im Anschluss an eine Entzugsbehandlung in die jetztige stationäre Therapie eingetreten.

**A4 Übertritt aus einer Entzugsbehandlung (vzee050)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	153	42.0%	49	41.5%	202	41.9%
ja, Entzug in einer Abteilung der gleichen Institution	22	6.0%	4	3.4%	26	5.4%
ja, Entzug in einer anderen Institution	189	51.9%	65	55.1%	254	52.7%
Total	364	100.0%	118	100.0%	482	100.0%
Missing_	24		5		29	

**A5** 34% der KlientInnen stehen zum Zeitpunkt des stationären Therapiebeginns gleichzeitig noch in einem Substitutionsprogramm.

**A6** Substituiert wird hauptsächlich mit Methadon (86%).

**A5 Parallele Substitutionsbehandlung (vmeb070)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	254	69.4%	68	57.1%	322	66.4%
ja	112	30.6%	51	42.9%	163	33.6%
Total	366	100.0%	119	100.0%	485	100.0%
Missing_	22		4		26	

**A6 Welche parallele Substitutionsbehandlung oder heroingestützte Behandlung (vmeb075)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Heroin	0	.0%	1	2.0%	1	.6%
Methadon	92	82.9%	47	92.2%	139	85.8%
andere Opiate: z.B. Buprenorphin (Temgesic®, Subutex®)	17	15.3%	3	5.9%	20	12.3%
andere Substanzen: z.B. Naltrexon (Naltrexin®)	2	1.8%	0	.0%	2	1.2%
Total	111	100.0%	51	100.0%	162	100.0%
Missing_	1		0		1	

**A7** 43% der KlientInnen geben "Eigeninitiative" als Hauptgrund für den Therapiebeginn an. Bei 15% wird eine Massnahme als Hauptgrund genannt.

**A7 Vermittlung/ Zuweisung durch...(vmeb080)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Eigeninitiative	159	43.3%	49	41.2%	208	42.8%
PartnerIn	8	2.2%	4	3.4%	12	2.5%
Familie	30	8.2%	11	9.2%	41	8.4%
FreundInnen/ KollegInnen/ Bekannte	6	1.6%	4	3.4%	10	2.1%
auf Sucht spezialisierte ambulante Institution	29	7.9%	10	8.4%	39	8.0%
auf Sucht spezialisierte stationäre Institution	20	5.4%	10	8.4%	30	6.2%
Arztpraxis	2	.5%	2	1.7%	4	.8%
Spital/ Klinik	17	4.6%	13	10.9%	30	6.2%
Sozialdienste	24	6.5%	3	2.5%	27	5.6%
Verurteilung/ Massnahme/ Verwaltung/ Justizbehörden	64	17.4%	10	8.4%	74	15.2%
anderes	8	2.2%	3	2.5%	11	2.3%
Total	367	100.0%	119	100.0%	486	100.0%
Missing_	21		4		25	



B SOZIODEMOGRAPHISCHE ANGABEN

**B1** 23% der KlientInnen wohnten in den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn vorwiegend alleine, 22% bei den Eltern oder einem Elternteil und 11% waren in U-Haft oder im Gefängnis.

**B2** In den letzten 6 Monaten vor Therapiebeginn wohnten 29% der KlientInnen vorwiegend alleine, 19% bei den Eltern oder einem Elternteil, 9% mit dem Partner, der Partnerin (ohne Kinder), 9% mit FreundInnen (WG) und 8% in U-Haft oder im Gefängnis.

B1 Wohnen mit wem vorwiegend, letzte 30 Tage (vmec060 )

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
allein	95	25.1%	20	16.7%	115	23.1%
mit Eltern/Elternteil	82	21.7%	28	23.3%	110	22.1%
ohne PartnerIn, mit Kind(ern)	2	.5%	4	3.3%	6	1.2%
mit PartnerIn (ohne Kinder)	16	4.2%	14	11.7%	30	6.0%
mit PartnerIn und Kind(ern)	8	2.1%	2	1.7%	10	2.0%
mit anderen Verwandten/Angehörigen	12	3.2%	0	.0%	12	2.4%
mit FreundInnen (WG)	23	6.1%	9	7.5%	32	6.4%
anderes: Entzugsstation	13	3.4%	4	3.3%	17	3.4%
anderes: psychiatrische Klinik	14	3.7%	6	5.0%	20	4.0%
anderes: U-Haft, Gefängnis	50	13.2%	6	5.0%	56	11.2%
anderes: stationäre Therapie	15	4.0%	9	7.5%	24	4.8%
anderes: Wohnheim, BeWo, AWG	9	2.4%	5	4.2%	14	2.8%
anderes: Spital	7	1.9%	2	1.7%	9	1.8%
anderes: Klinik nicht näher spezifiziert	8	2.1%	6	5.0%	14	2.8%
anderes: Institution nicht näher spezifiziert	14	3.7%	2	1.7%	16	3.2%
anderes: auf der Strasse, Notschlafstelle	7	1.9%	1	.8%	8	1.6%
anderes: diverses	3	.8%	2	1.7%	5	1.0%
Total	378	100.0%	120	100.0%	498	100.0%
Missing_	10		3		13	

B2 Wohnen mit wem vorwiegend, letzte 6 Monate (vmec065)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
allein	117	31.3%	27	22.9%	144	29.3%
mit Eltern/Elternteil	73	19.5%	20	16.9%	93	18.9%
ohne PartnerIn, mit Kind(ern)	4	1.1%	4	3.4%	8	1.6%
mit PartnerIn (ohne Kinder)	25	6.7%	20	16.9%	45	9.1%
mit PartnerIn und Kind(ern)	13	3.5%	2	1.7%	15	3.0%
mit anderen Verwandten/Angehörigen	11	2.9%	2	1.7%	13	2.6%
mit FreundInnen (WG)	32	8.6%	10	8.5%	42	8.5%
anderes: psychiatrische Klinik	9	2.4%	7	5.9%	16	3.3%
anderes: U-Haft, Gefängnis	33	8.8%	7	5.9%	40	8.1%
anderes: stationäre Therapie	16	4.3%	7	5.9%	23	4.7%
anderes: Wohnheim, BeWo, AWG	10	2.7%	5	4.2%	15	3.0%
anderes: Spital	1	.3%	0	.0%	1	.2%
anderes: Klinik nicht näher spezifiziert	0	.0%	1	.8%	1	.2%
anderes: Institution nicht näher spezifiziert	16	4.3%	5	4.2%	21	4.3%
anderes: auf der Strasse, Notschlafstelle	10	2.7%	1	.8%	11	2.2%
anderes: diverses	4	1.1%	0	.0%	4	.8%
Total	374	100.0%	118	100.0%	492	100.0%
Missing_	14		5		19	

**B3** 56% der KlientInnen wohnten in den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn in einer stabilen Wohnsituation, 13% in einer unstabilen Wohnsituation (z.B. Notunterkunft) und 31% in einer Institution.

**B4** 60% der KlientInnen wohnten in den letzten 6 Monaten vor Therapiebeginn in einer stabilen Wohnsituation, 17% in einer unstabilen Wohnsituation und 24% in einer Institution.

B3 Wohnen wie, letzte 30 Tage (vmec070)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
stabile Wohnsituation	213	56.6%	66	55.0%	279	56.3%
instabile Wohnsituation	47	12.5%	17	14.2%	64	12.9%
Institution	116	30.9%	37	30.8%	153	30.8%
Total	376	100.0%	120	100.0%	496	100.0%
Missing_	12		3		15	

B4 Wohnen wie, letzte 6 Monate (vmec075)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
stabile Wohnsituation	229	61.2%	66	55.9%	295	60.0%
instabile Wohnsituation	61	16.3%	20	16.9%	81	16.5%
Institution	84	22.5%	32	27.1%	116	23.6%
Total	374	100.0%	118	100.0%	492	100.0%
Missing_	14		5		19	

Beziehungsnetz

**B5** 51% der KlientInnen waren in den letzten 6 Monaten vor Eintritt alleinstehend. Mit 42% lebten Frauen in dieser Zeitspanne signifikant seltener alleine als Männer mit 53% (Cr's V=.13; p<.05).

**B6** Von den Personen mit fester Beziehung gaben 46% an, dass der Partner/ die Partnerin in den letzten 6 Monaten ebenfalls unter Drogenproblemen litt. Frauen in Partnerschaft lebten signifikant häufiger mit einem Partner mit Drogenproblemen zusammen (69%) als Männer (35%; Cr's V=.32, p<.000).

B5 Partnerschaft letzte 6 Monate (vzes010)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
keine Partnerbeziehung, alleinstehend	197	53.1%	50	42.4%	247	50.5%
zeitweilige Beziehung(en)	63	17.0%	16	13.6%	79	16.2%
feste Beziehung, getrennt lebend	64	17.3%	27	22.9%	91	18.6%
feste Beziehung, zusammen lebend	47	12.7%	25	21.2%	72	14.7%
Total	371	100.0%	118	100.0%	489	100.0%
Missing_	17		5		22	

B6 Partner mit Drogenproblemen? (Subgruppe feste Beziehung) (vzes015)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	66	65.3%	16	31.4%	82	53.9%
ja	35	34.7%	35	68.6%	70	46.1%
Total	101	100.0%	51	100.0%	152	100.0%
Missing_	10		1		11	

**B7** 26% der KlientInnen haben Kinder.

B7 Kinder (vzes031)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Kinder	91	23.5%	44	35.8%	135	26.4%
keine Kinder	297	76.5%	79	64.2%	376	73.6%
Total	388	100.0%	123	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0	

B8 Anzahl eigene Kinder: Subgruppe \_ja, Kinder\_ (vzes030)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
1 Kind	59	78.7%	29	76.3%	88	77.9%
2 Kinder	9	12.0%	4	10.5%	13	11.5%
3 Kinder oder mehr	7	9.3%	5	13.2%	12	10.6%
Total	75	100.0%	38	100.0%	113	100.0%
Missing_	16		6		22	

Angehörige und Freunde, auf die man im Notfall zählen kann (vzes050 )

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nein, keine ja	25	6.8%	7	5.9%	32	6.6%
	340	93.2%	111	94.1%	451	93.4%
Total	365	100.0%	118	100.0%	483	100.0%
Missing_	23		5		28	

Ausbildung

**B9** 42% der KlientInnen verfügen bei Eintritt über eine abgeschlossene Berufslehre, 32% haben lediglich die obligatorische Schulzeit absolviert.

B9 Höchste abgeschlossene Ausbildung (vmec120a - vmec120j)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
keine Ausbildung abgeschlossen	40	11.0%	13	11.5%	53	11.1%
obligatorische Schule	113	31.0%	39	34.5%	152	31.9%
weiterführende Schule (1 oder 2 Jahre)	22	6.0%	8	7.1%	30	6.3%
Berufslehre, Vollzeitberufsschule	162	44.5%	36	31.9%	198	41.5%
Maturitätsschule, Berufsmatura, Diplommittelschule	7	1.9%	9	8.0%	16	3.4%
Lehrerseminar	1	.3%	0	.0%	1	.2%
höhere Fach- und Berufsausbildung	9	2.5%	3	2.7%	12	2.5%
höhere Fachschule	5	1.4%	2	1.8%	7	1.5%
Fachhochschule	1	.3%	1	.9%	2	.4%
Universität, Hochschule	4	1.1%	2	1.8%	6	1.3%
Total	364	100.0%	113	100.0%	477	100.0%
Missing_	24		10		34	

B10 Ausbildung zur Zeit des Eintritts (vmec125)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
keine Ausbildung zur Zeit des Eintritts	344	95.6%	107	94.7%	451	95.3%
weiterführende Schule (1 oder 2 Jahre)	2	.6%	1	.9%	3	.6%
Berufslehre, Vollzeitberufsschule	12	3.3%	2	1.8%	14	3.0%
Maturitätsschule, Berufsmatura, Diplommittelschule	1	.3%	2	1.8%	3	.6%
Fachhochschule	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Universität, Hochschule	0	.0%	1	.9%	1	.2%
Total	360	100.0%	113	100.0%	473	100.0%
Missing_	28		10		38	

Lebensunterhalt

.....

**B11** Für 49% der KlientInnen war Sozialhilfe die Hauptquelle für den Lebensunterhalt in den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn. 12% finanzierten sich hauptsächlich durch eine Rente und ebenfalls 12% durch eigenes Erwerbseinkommen.

B11 Hauptquelle Lebensunterhalt, letzte 30 Tage (vmec080)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Erwerbseinkommen	47	13.2%	9	8.2%	56	12.0%
Ersparnisse	5	1.4%	1	.9%	6	1.3%
Rente (AHV/IV u.a.)	43	12.0%	14	12.7%	57	12.2%
Sozialhilfe/ Fürsorge	165	46.2%	62	56.4%	227	48.6%
Arbeitslosenversicherung	10	2.8%	3	2.7%	13	2.8%
durch PartnerIn	5	1.4%	1	.9%	6	1.3%
durch Eltern/ Familie/ FreundInnen	25	7.0%	12	10.9%	37	7.9%
dealen/mischeln	21	5.9%	3	2.7%	24	5.1%
andere illegale Einkünfte	4	1.1%	0	.0%	4	.9%
Prostitution	0	.0%	2	1.8%	2	.4%
anderes: U-Haft, Gefängnis	13	3.6%	1	.9%	14	3.0%
anderes: Justiz	12	3.4%	0	.0%	12	2.6%
anderes: Krankentaggeld	3	.8%	0	.0%	3	.6%
anderes: diverses	4	1.1%	2	1.8%	6	1.3%
Total	357	100.0%	110	100.0%	467	100.0%
Missing_	31		13		44	

B12 Weitere Quellen Lebensunterhalt, letzte 30 Tage (Mehrfachantworten: vmec085a - vmec085k)

			Geschlecht		Gesamt
			Männer	Frauen	
Erwerbseinkommen	Antworten		12	2	14
	Personen %		9.2%	5.7%	8.4%
Ersparnisse	Antworten		11	4	15
	Personen %		8.4%	11.4%	9.0%
Rente (AHV/IV u.a.)	Antworten		2	0	2
	Personen %		1.5%	.0%	1.2%
Sozialhilfe/ Fürsorge	Antworten		25	4	29
	Personen %		19.1%	11.4%	17.5%
Arbeitslosenversicherung	Antworten		4	1	5
	Personen %		3.1%	2.9%	3.0%
durch PartnerIn	Antworten		9	2	11
	Personen %		6.9%	5.7%	6.6%
durch Eltern/ Familie/ FreundInnen	Antworten		39	12	51
	Personen %		29.8%	34.3%	30.7%
dealen/ mischeln	Antworten		34	11	45
	Personen %		26.0%	31.4%	27.1%
andere illegale Einkünfte	Antworten		16	1	17
	Personen %		12.2%	2.9%	10.2%
Prostitution	Antworten		1	4	5
	Personen %		.8%	11.4%	3.0%
anderes	Antworten		9	4	13
	Personen %		6.9%	11.4%	7.8%
Total	Antworten		162	45	207
	Antworten %		100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen		131	35	166
	Personen %		123.7%	128.6%	124.7%
Missing			257	88	345

B13 Hauptquelle Lebensunterhalt, letzte 6 Monate (vmec090)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Erwerbseinkommen	78	21.7%	13	11.8%	91	19.4%
Ersparnisse	1	.3%	1	.9%	2	.4%
Rente (AHV/IV u.a.)	43	11.9%	13	11.8%	56	11.9%
Sozialhilfe/ Fürsorge	139	38.6%	57	51.8%	196	41.7%
Arbeitslosenversicherung	18	5.0%	3	2.7%	21	4.5%
durch PartnerIn	4	1.1%	2	1.8%	6	1.3%
durch Eltern/ Familie/ FreundInnen	19	5.3%	10	9.1%	29	6.2%
dealen/mischeln	29	8.1%	4	3.6%	33	7.0%
andere illegale Einkünfte	5	1.4%	1	.9%	6	1.3%
Prostitution	0	.0%	2	1.8%	2	.4%
anderes: U-Haft, Gefängnis	9	2.5%	1	.9%	10	2.1%
anderes: Justiz	11	3.1%	2	1.8%	13	2.8%
anderes: Krankentaggeld	2	.6%	0	.0%	2	.4%
anderes: diverses	2	.6%	1	.9%	3	.6%
Total	360	100.0%	110	100.0%	470	100.0%
Missing_	28		13		41	

B13 Für 42% der KlientInnen war Sozialhilfe die Hauptquelle für den Lebensunterhalt in den letzten 6 Monaten vor Therapiebeginn. 19% finanzierten sich hauptsächlich durch eigenes Erwerbseinkommen, 12% durch eine Rente.

B14 Weitere Quellen Lebensunterhalt, letzte 6 Monate (Mf antworten: vmec095a - vmec095k)

		Geschlecht		Gesamt
		Männer	Frauen	
Erwerbseinkommen	Antworten	28	2	30
	Personen %	17.8%	5.1%	15.3%
Ersparnisse	Antworten	7	3	10
	Personen %	4.5%	7.7%	5.1%
Rente (AHV/IV u.a.)	Antworten	3	0	3
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Sozialhilfe/ Fürsorge	Antworten	32	5	37
	Personen %	20.4%	12.8%	18.9%
Arbeitslosenversicherung	Antworten	5	2	7
	Personen %	3.2%	5.1%	3.6%
durch PartnerIn	Antworten	8	5	13
	Personen %	5.1%	12.8%	6.6%
durch Eltern/ Familie/ FreundInnen	Antworten	38	10	48
	Personen %	24.2%	25.6%	24.5%
dealen/ mischeln	Antworten	48	15	63
	Personen %	30.6%	38.5%	32.1%
andere illegale Einkünfte	Antworten	25	4	29
	Personen %	15.9%	10.3%	14.8%
Prostitution	Antworten	2	8	10
	Personen %	1.3%	20.5%	5.1%
anderes	Antworten	7	6	13
	Personen %	4.5%	15.4%	6.6%
Total	Antworten	203	60	263
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	157	39	196
	Personen %	129.3%	153.8%	134.2%
Missing		231	84	315

Erwerbsstatus

.....

**B15** 44% der KlientInnen waren in den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn nicht aktiv auf dem Arbeitsmarkt (Rente, IV etc.). 19% waren nicht erwerbstätig, aber auf Stellensuche. 17% waren vollzeit, teilzeit oder in Gelegenheitsjobs tätig (inkl. zugesicherte künftige Stelle).

**B16** In den letzten 6 Monaten vor Eintritt waren 38% der Personen nicht aktiv auf dem Arbeitsmarkt (Rente, IV etc.), 18% befanden sich auf Stellensuche und 27% waren auf dem Arbeitsmarkt tätig (vollzeit, teilzeit, Gelegenheitsjobs, zugesicherte Stelle).

**B15 Erwerbsstatus, letzte 30 Tage (vmec100)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Vollzeitarbeit (ab 70%)	38	10.9%	8	7.1%	46	10.0%
Teilzeitarbeit	10	2.9%	3	2.7%	13	2.8%
mehrere Erwerbstätigkeiten (Teilzeit, Gelegenheitsjobs)	8	2.3%	2	1.8%	10	2.2%
in Ausbildung (Schule, Studium, Lehre)	10	2.9%	5	4.4%	15	3.2%
nicht auf dem Arbeitsmarkt aktiv (Rente, AHV/ IV u.a.)	149	42.7%	55	48.7%	204	44.2%
nicht erwerbstätig, aber auf Stellensuche	70	20.1%	17	15.0%	87	18.8%
nicht erwerbstätig, aber künftige Stelle zugesichert	6	1.7%	1	.9%	7	1.5%
anderes: nicht erwerbstätig, nicht auf Stellensuche	14	4.0%	9	8.0%	23	5.0%
anderes: geschützter Arbeitsplatz oder Beschäftigungsprogramm	2	.6%	0	.0%	2	.4%
anderes: U-Haft, Gefängnis	12	3.4%	2	1.8%	14	3.0%
anderes: Klinik, Institution	10	2.9%	2	1.8%	12	2.6%
anderes: Sozialhilfe	10	2.9%	4	3.5%	14	3.0%
anderes: diverses	10	2.9%	5	4.4%	15	3.2%
Total	349	100.0%	113	100.0%	462	100.0%
Missing_	39		10		49	

**B16 Erwerbsstatus letzte 6 Monate (vmec110)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Vollzeitarbeit (ab 70%)	73	21.1%	10	8.9%	83	18.1%
Teilzeitarbeit	18	5.2%	7	6.3%	25	5.5%
mehrere Erwerbstätigkeiten (Teilzeit, Gelegenheitsjobs)	8	2.3%	3	2.7%	11	2.4%
in Ausbildung (Schule, Studium, Lehre)	15	4.3%	8	7.1%	23	5.0%
nicht auf dem Arbeitsmarkt aktiv (Rente, AHV/ IV u.a.)	126	36.4%	50	44.6%	176	38.4%
nicht erwerbstätig, aber auf Stellensuche	64	18.5%	17	15.2%	81	17.7%
nicht erwerbstätig, aber künftige Stelle zugesichert	3	.9%	0	.0%	3	.7%
anderes: nicht erwerbstätig, nicht auf Stellensuche	11	3.2%	8	7.1%	19	4.1%
anderes: geschützter Arbeitsplatz oder Beschäftigungsprogramm	3	.9%	0	.0%	3	.7%
anderes: U-Haft, Gefängnis	6	1.7%	1	.9%	7	1.5%
anderes: Klinik, Institution	5	1.4%	2	1.8%	7	1.5%
anderes: Sozialhilfe	8	2.3%	4	3.6%	12	2.6%
anderes: diverses	6	1.7%	2	1.8%	8	1.7%
Total	346	100.0%	112	100.0%	458	100.0%
Missing_	42		11		53	

Schulden

.....

**B17** 29% der KlientInnen sind vor Therapiebeginn schuldenfrei. 30% sind mit Fr. 25'000.- und mehr verschuldet.

**B17 Schulden bei Eintritt (vzef040)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
keine Schulden	79	24.7%	43	41.3%	122	28.8%
bis 5000 Fr.	31	9.7%	22	21.2%	53	12.5%
5001 bis 10 000 Fr.	32	10.0%	9	8.7%	41	9.7%
10 001 bis 25 000 Fr.	69	21.6%	11	10.6%	80	18.9%
25 001 bis 50 000 Fr.	41	12.8%	10	9.6%	51	12.0%
50 001 bis 100 000 Fr.	44	13.8%	6	5.8%	50	11.8%
über 100 000 Fr.	24	7.5%	3	2.9%	27	6.4%
Total	320	100.0%	104	100.0%	424	100.0%
Missing_	68		19		87	

Verurteilungen und Massnahmen

.....

**B18** 70% der KlientInnen wurden bereits einmal verurteilt. Mit 51% wurden Frauen signifikant seltener verurteilt als Männer (76%; Cr's V=.23, p<.000).

**B18 Keine Verurteilung (vzer010y)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Verurteilung	296	76.3%	63	51.2%	359	70.3%
keine Verurteilung	92	23.7%	60	48.8%	152	29.7%
Total	388	100.0%	123	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0	

**B19** 71% der KlientInnen wurden wegen Betäubungsmittel-Delikten verurteilt. Darunter fallen Erzeugung, Besitz, Weitergabe, Einfuhr und Ausfuhr von Drogen. 51% wurden wegen Delikten im Zusammenhang mit der Beschaffung von Suchtmitteln verurteilt. Darunter fallen z.B. Diebstahl, Hehlerei, Betrug, Rezeptfälschung und Raub. 39% wurden wegen eines Deliktes unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss verurteilt (z.B. Verkehrsdelikte, Körperverletzung). Bei dieser Frage sind Mehrfachantworten möglich.

**B19 Rechtskräftige Verurteilung wegen folgender Straftaten: Subgruppe je verurteilt (Mf antworten: vzer010a - vzer010e)**

			Geschlecht		Gesamt
			Männer	Frauen	
	Einstellung des Verfahrens mit gerichtlichen Auflagen	Antworten	20	6	26
		Personen %	7.7%	12.5%	8.4%
	Betäubungsmittel-Delikte (Besitz, Einfuhr von Drogen etc.)	Antworten	188	32	220
		Personen %	72.3%	66.7%	71.4%
	Delikte in Zusammenhang mit der Beschaffung von Suchtmitteln	Antworten	133	23	156
		Personen %	51.2%	47.9%	50.6%
	Straftaten unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss	Antworten	112	9	121
		Personen %	43.1%	18.8%	39.3%
	andere Delikte	Antworten	47	10	57
		Personen %	18.1%	20.8%	18.5%
Total	Antworten		500	80	580
	Antworten %		100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen		260	48	308
	Personen %		192.3%	166.7%	188.3%
Missing			36	15	51

**B20** 56% der KlientInnen waren bereits einmal in Straf- und/ oder U-Haft. Frauen waren mit 63% signifikant häufiger noch nie in Haft gegenüber 38% der Männer (Cr's V=.25, p<.000).

**B20 Straf- und Untersuchungshaft (vzer020 )**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
ja, in Strafhaft	53	15.4%	15	13.9%	68	15.0%
ja, in Untersuchungshaft	74	21.4%	18	16.7%	92	20.3%
ja, sowohl in Straf- als auch in Untersuchungshaft	88	25.5%	7	6.5%	95	21.0%
nein, nie	130	37.7%	68	63.0%	198	43.7%
Total	345	100.0%	108	100.0%	453	100.0%
Missing_	43		15		58	

**B21 Dauer der Straf- und Untersuchungshaft: Subgruppe Je Haft (vzer030 )**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
unter 1 Monat	12	6.8%	5	14.7%	17	8.1%
1 bis 2 Monate	41	23.2%	12	35.3%	53	25.1%
über 2 bis 6 Monate	29	16.4%	7	20.6%	36	17.1%
über 6 bis 12 Monate	27	15.3%	4	11.8%	31	14.7%
über 12 Monate	68	38.4%	6	17.6%	74	35.1%
Total	177	100.0%	34	100.0%	211	100.0%
Missing_	38		6		44	

**B22** Bei 38% der KlientInnen liegt eine Massnahme als Rechtsgrundlage für den Therapieeintritt vor.

**B22 Liegt eine Massnahme vor? (vzer040y )**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Massnahme liegt vor	152	40.3%	36	29.8%	188	37.8%
keine Massnahme	225	59.7%	85	70.2%	310	62.2%
Total	377	100.0%	121	100.0%	498	100.0%
Missing_	11		2		13	

**B23** Bei 37% der KlientInnen lautet die Rechtsgrundlage "Behandlung von Trunk- und Rauschgiftsüchtigen" gemäss Art. 44 StGB. 19% erhielten eine Massnahme nach Art. 60 und 12% erhielten eine Massnahme in einer Arbeitserziehungsanstalt. Bei dieser Frage sind Mehrfachantworten möglich. Diese Frage wurde in der Fragebogenrevision aktualisiert.

**B23 Rechtsgrundlage für die Behandlung (Mehrfachantworten: vzer040a - vzer040h)**

		Geschlecht		Gesamt
		Männer	Frauen	
Einstellung des Verfahrens, Absehen von Strafe oder Verwarnung	Antworten	9	3	12
	Personen %	6.8%	10.7%	7.5%
Absehen von Strafverfolgung bei ärztlich beaufsichtigter Betreuung	Antworten	2	1	3
	Personen %	1.5%	3.6%	1.9%
Massnahmen an geistig Abnormen (Art. 43 StGB)	Antworten	8	0	8
	Personen %	6.0%	.0%	5.0%
Behandlung von Trunk- und Rauschgiftsüchtigen (Art. 44 StGB)	Antworten	46	13	59
	Personen %	34.6%	46.4%	36.6%
Unzurechnungsfähigkeit (Art. 10 StGB)	Antworten	1	1	2
	Personen %	.8%	3.6%	1.2%
verminderte Zurechnungsfähigkeit (Art. 11 StGB)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Arbeitserziehungsanstalt (Art. 2a Verordnung 3 zu SR311.03)	Antworten	19	1	20
	Personen %	14.3%	3.6%	12.4%
anderes: FFE	Antworten	4	3	7
	Personen %	3.0%	10.7%	4.3%
anderes: in Erwartung eines Urteils	Antworten	2	1	3
	Personen %	1.5%	3.6%	1.9%
anderes: vorzeitiger Massnahmenantritt	Antworten	6	0	6
	Personen %	4.5%	.0%	3.7%
anderes: Jugendgericht	Antworten	3	1	4
	Personen %	2.3%	3.6%	2.5%
anderes: Massnahme Art. 60	Antworten	28	2	30
	Personen %	21.1%	7.1%	18.6%
anderes: ambulante Massnahme	Antworten	5	2	7
	Personen %	3.8%	7.1%	4.3%
anderes: diverses	Antworten	4	3	7
	Personen %	3.0%	10.7%	4.3%
Total	Antworten	137	31	168
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	133	28	161
	Personen %	103.0%	110.7%	104.3%
Missing		152	36	188

**C KONSUMVERHALTEN, ABHÄNGIGKEITEN UND SUCHTÄHNLICHE VERHALTENSWEISEN**

**C1 Hauptproblem Substanz oder suchtähnliches Verhalten? (vmed005)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
mit einer Substanz (z.B. Alkohol, Heroin)	376	98.9%	118	97.5%	494	98.6%
mit einem Verhalten (z.B. pathologisches Spielen)	4	1.1%	3	2.5%	7	1.4%
Total	380	100.0%	121	100.0%	501	100.0%
Missing	8		2		10	

**C2** Für 33% der KlientInnen, die sich wegen eines Suchtproblems behandeln lassen, war Heroin bei Eintritt die Hauptproblemsubstanz, für 23% Kokain, für 15% Alkohol und für 14% Cannabis (nur 7% Cocktail).

**C2 Hauptproblemdroge ausführliche Liste (vmed010)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Alkohol	55	14.7%	19	16.2%	74	15.0%
Cocktail (Heroin und Kokain)	24	6.4%	11	9.4%	35	7.1%
Heroin	132	35.2%	32	27.4%	164	33.3%
Methadon	5	1.3%	0	.0%	5	1.0%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	0	.0%	1	.9%	1	.2%
Kokain	80	21.3%	33	28.2%	113	23.0%
Crack, Freebase	0	.0%	1	.9%	1	.2%
Amphetamine	6	1.6%	0	.0%	6	1.2%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	1	.3%	2	1.7%	3	.6%
Benzodiazepine	8	2.1%	5	4.3%	13	2.6%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	1	.3%	0	.0%	1	.2%
LSD	1	.3%	0	.0%	1	.2%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Cannabis	56	14.9%	13	11.1%	69	14.0%
andere Substanz	5	1.3%	0	.0%	5	1.0%
Total	375	100.0%	117	100.0%	492	100.0%
Missing	1		1		2	

**C3** Die Substanzen wurden gemäss act-*info*-Vorgaben zu Substanzgruppen zusammengefasst. Alle folgenden Tabellen zu Konsumhäufigkeit, Alter Erstkonsum etc. basieren auf diesen Kategorien. 35% der KlientInnen gaben Opiate als Hauptproblem an (Heroin, Methadon, Morphin, Codein...), 23% Kokain inkl. Crack und Freebase, 15% Alkohol und 14% Cannabis.

**C3 Hauptproblemdroge kategorisiert nach act-info-Vorgaben (vmed010)**

		Männer		Frauen		Gesamt	
		n	%	n	%	n	%
Hauptproblem	Alkohol	55	14.7%	19	16.2%	74	15.0%
	Opiate	137	36.5%	33	28.2%	170	34.6%
	Cocktails	24	6.4%	11	9.4%	35	7.1%
	Kokain und Crack	80	21.3%	34	29.1%	114	23.2%
	Stimulantien	7	1.9%	2	1.7%	9	1.8%
	Medikamente	9	2.4%	5	4.3%	14	2.8%
	Halluzinogene	1	.3%	0	.0%	1	.2%
	Cannabis	56	14.9%	13	11.1%	69	14.0%
	andere Substanzen	6	1.6%	0	.0%	6	1.2%
Total		375	100.0%	117	100.0%	492	100.0%
Missing		1		1		2	

**C4a Sucht Hauptproblem nach Alterskategorien bei Eintritt, ohne Alters-Missings (vmed010, vmec020)**

	bis 19 Jahre		20-24 Jahre		25-29 Jahre		30-39 Jahre		40 und mehr Jahre		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Alkohol	5	12.2%	7	6.7%	14	13.9%	31	19.6%	17	19.5%	74	15.0%
Opiate	8	19.5%	33	31.4%	42	41.6%	52	32.9%	35	40.2%	170	34.6%
Cocktails	0	.0%	7	6.7%	9	8.9%	14	8.9%	5	5.7%	35	7.1%
Kokain und Crack	3	7.3%	27	25.7%	22	21.8%	42	26.6%	20	23.0%	114	23.2%
Stimulantien	3	7.3%	2	1.9%	0	.0%	4	2.5%	0	.0%	9	1.8%
Medikamente	1	2.4%	0	.0%	1	1.0%	5	3.2%	7	8.0%	14	2.8%
Halluzinogene	0	.0%	1	1.0%	0	.0%	0	.0%	0	.0%	1	.2%
Cannabis	21	51.2%	24	22.9%	12	11.9%	10	6.3%	2	2.3%	69	14.0%
andere Substanzen	0	.0%	4	3.8%	1	1.0%	0	.0%	1	1.1%	6	1.2%
Total	41	100.0%	105	100.0%	101	100.0%	158	100.0%	87	100.0%	492	100.0%
Missing	0		0		2		0		0		2	

**C4b Statistik: Sucht Hauptproblem nach Alterskategorien bei Eintritt (vmed010, vmec020 )**

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Standard abweichung	Gültige Cases
Alkohol	33.50	27.75	33.50	39.00	8.35	74
Opiate	31.65	25.00	30.00	38.00	8.67	170
Cocktails	31.00	25.00	30.00	36.00	7.33	35
Kokain und Crack	31.40	24.00	31.00	37.00	8.32	114
Stimulantien	25.67	19.00	23.00	33.00	7.48	9
Medikamente	39.71	32.75	40.00	44.75	10.86	14
Halluzinogene	20.00	20.00	20.00	20.00	.	1
Cannabis	23.88	19.00	22.00	26.50	6.38	69
andere Substanzen	27.00	21.75	23.00	32.75	8.79	6
Total	30.78	23.00	29.00	37.00	8.81	492

**Häufigkeit Drogenkonsum**

**C5 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem ALKOHOL (vmed010)**

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	14	29.2%	2	12.5%	16	25.0%
1 Tag pro Woche oder weniger	2	4.2%	1	6.3%	3	4.7%
2-3 Tage pro Woche	5	10.4%	1	6.3%	6	9.4%
4-6 Tage pro Woche	3	6.3%	1	6.3%	4	6.3%
einmal täglich	1	2.1%	1	6.3%	2	3.1%
mehrmals täglich	23	47.9%	10	62.5%	33	51.6%
Total	48	100.0%	16	100.0%	64	100.0%
Missing_	7		3		10	

**C6 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010)**

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	11	50.0%	4	36.4%	15	45.5%
1 Tag pro Woche oder weniger	3	13.6%	1	9.1%	4	12.1%
2-3 Tage pro Woche	1	4.5%	1	9.1%	2	6.1%
einmal täglich	0	.0%	1	9.1%	1	3.0%
mehrmals täglich	7	31.8%	4	36.4%	11	33.3%
Total	22	100.0%	11	100.0%	33	100.0%
Missing_	2		0		2	

**C7 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010)**

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	51	40.2%	10	33.3%	61	38.9%
1 Tag pro Woche oder weniger	10	7.9%	6	20.0%	16	10.2%
2-3 Tage pro Woche	5	3.9%	3	10.0%	8	5.1%
4-6 Tage pro Woche	3	2.4%	1	3.3%	4	2.5%
einmal täglich	10	7.9%	2	6.7%	12	7.6%
mehrmals täglich	48	37.8%	8	26.7%	56	35.7%
Total	127	100.0%	30	100.0%	157	100.0%
Missing_	10		3		13	



C8 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	20	26.7%	12	37.5%	32	29.9%
1 Tag pro Woche oder weniger	4	5.3%	6	18.8%	10	9.3%
2-3 Tage pro Woche	16	21.3%	2	6.3%	18	16.8%
4-6 Tage pro Woche	6	8.0%	1	3.1%	7	6.5%
einmal täglich	4	5.3%	3	9.4%	7	6.5%
mehrmals täglich	25	33.3%	8	25.0%	33	30.8%
Total	75	100.0%	32	100.0%	107	100.0%
Missing_	5		2		7	

C11 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem CANNABIS (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	10	20.4%	0	.0%	10	16.9%
1 Tag pro Woche oder weniger	2	4.1%	1	10.0%	3	5.1%
2-3 Tage pro Woche	5	10.2%	1	10.0%	6	10.2%
4-6 Tage pro Woche	3	6.1%	1	10.0%	4	6.8%
einmal täglich	4	8.2%	2	20.0%	6	10.2%
mehrmals täglich	25	51.0%	5	50.0%	30	50.8%
Total	49	100.0%	10	100.0%	59	100.0%
Missing_	7		3		10	

C12 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem ALKOHOL (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	3	6.1%	1	6.3%	4	6.2%
1 Tag pro Woche oder weniger	7	14.3%	1	6.3%	8	12.3%
2-3 Tage pro Woche	5	10.2%	3	18.8%	8	12.3%
4-6 Tage pro Woche	6	12.2%	2	12.5%	8	12.3%
einmal täglich	2	4.1%	0	.0%	2	3.1%
mehrmals täglich	26	53.1%	9	56.3%	35	53.8%
Total	49	100.0%	16	100.0%	65	100.0%
Missing_	6		3		9	

C13 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	4	17.4%	1	11.1%	5	15.6%
1 Tag pro Woche oder weniger	7	30.4%	1	11.1%	8	25.0%
2-3 Tage pro Woche	2	8.7%	1	11.1%	3	9.4%
4-6 Tage pro Woche	0	.0%	2	22.2%	2	6.3%
mehrmals täglich	10	43.5%	4	44.4%	14	43.8%
Total	23	100.0%	9	100.0%	32	100.0%
Missing_	1		2		3	

C14 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	24	18.5%	5	16.7%	29	18.1%
1 Tag pro Woche oder weniger	7	5.4%	6	20.0%	13	8.1%
2-3 Tage pro Woche	11	8.5%	4	13.3%	15	9.4%
4-6 Tage pro Woche	11	8.5%	1	3.3%	12	7.5%
einmal täglich	11	8.5%	2	6.7%	13	8.1%
mehrmals täglich	66	50.8%	12	40.0%	78	48.8%
Total	130	100.0%	30	100.0%	160	100.0%
Missing_	7		3		10	

C15 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	6	8.2%	3	9.1%	9	8.5%
1 Tag pro Woche oder weniger	7	9.6%	8	24.2%	15	14.2%
2-3 Tage pro Woche	20	27.4%	5	15.2%	25	23.6%
4-6 Tage pro Woche	6	8.2%	0	.0%	6	5.7%
einmal täglich	5	6.8%	3	9.1%	8	7.5%
mehrmals täglich	29	39.7%	14	42.4%	43	40.6%
Total	73	100.0%	33	100.0%	106	100.0%
Missing_	7		1		8	

C18 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem CANNABIS (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	6	13.3%	0	.0%	6	10.9%
1 Tag pro Woche oder weniger	2	4.4%	2	20.0%	4	7.3%
2-3 Tage pro Woche	2	4.4%	2	20.0%	4	7.3%
4-6 Tage pro Woche	4	8.9%	0	.0%	4	7.3%
einmal täglich	3	6.7%	0	.0%	3	5.5%
mehrmals täglich	28	62.2%	6	60.0%	34	61.8%
Total	45	100.0%	10	100.0%	55	100.0%
Missing_	11		3		14	

Einnahmeart

C19 Einnahmeart letzte 6 Monate: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
kein Konsum in den letzten 6 Monaten	6	27.3%	1	11.1%	7	22.6%
injizieren	8	36.4%	6	66.7%	14	45.2%
rauchen/inhalieren	6	27.3%	0	.0%	6	19.4%
sniffen	2	9.1%	2	22.2%	4	12.9%
Total	22	100.0%	9	100.0%	31	100.0%
Missing_	2		2		4	

C20 Einnahmeart letzte 6 Monate: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
kein Konsum in den letzten 6 Monaten	21	15.9%	5	16.1%	26	16.0%
injizieren	38	28.8%	9	29.0%	47	28.8%
rauchen/inhalieren	41	31.1%	13	41.9%	54	33.1%
essen/trinken	3	2.3%	0	.0%	3	1.8%
sniffen	29	22.0%	4	12.9%	33	20.2%
Total	132	100.0%	31	100.0%	163	100.0%
Missing_	5		2		7	

C21 Einnahmeart letzte 6 Monate: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
kein Konsum in den letzten 6 Monaten	4	5.3%	3	8.8%	7	6.4%
injizieren	25	32.9%	15	44.1%	40	36.4%
rauchen/inhalieren	13	17.1%	7	20.6%	20	18.2%
sniffen	34	44.7%	9	26.5%	43	39.1%
Total	76	100.0%	34	100.0%	110	100.0%
Missing_	4		0		4	

Alter Erstkonsum, regelmässiger Konsum, auffälliger Konsum

C22 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptproblemsubstanz: alle ohne missing (vmed040 )

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Standardabweichung	Gültige Cases
Männer	18.33	15.00	17.00	21.00	5.64	342
Frauen	18.35	15.00	17.00	20.00	5.81	106
Total	18.33	15.00	17.00	20.00	5.68	448

C23 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem ALKOHOL (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	26	56.5%	6	42.9%	32	53.3%
	15 bis 17 J.	16	34.8%	6	42.9%	22	36.7%
	18 bis 20 J.	2	4.3%	2	14.3%	4	6.7%
	über 20 J.	2	4.3%	0	.0%	2	3.3%
Total		46	100.0%	14	100.0%	60	100.0%
Missing_		9		5		14	

C24 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsbstanz ALKOHOL (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Stdabweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	14.24	13.00	14.00	16.00	3.57	46	55
Frauen	15.00	13.00	15.00	17.00	2.51	14	19
Total	14.42	13.00	14.00	16.00	3.35	60	74

C25 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	3	13.6%	1	9.1%	4	12.1%
	15 bis 17 J.	8	36.4%	4	36.4%	12	36.4%
	18 bis 20 J.	6	27.3%	5	45.5%	11	33.3%
	über 20 J.	5	22.7%	1	9.1%	6	18.2%
Total		22	100.0%	11	100.0%	33	100.0%
Missing_		2		0		2	

C26 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsubstanz COCKTAIL (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	19.55	16.00	18.00	21.00	5.60	22	24
Frauen	17.64	16.00	18.00	20.00	2.46	11	11
Total	18.91	16.00	18.00	20.00	4.82	33	35

C27 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	13	10.1%	3	9.4%	16	9.9%
	15 bis 17 J.	30	23.3%	12	37.5%	42	26.1%
	18 bis 20 J.	33	25.6%	8	25.0%	41	25.5%
	über 20 J.	53	41.1%	9	28.1%	62	38.5%
Total		129	100.0%	32	100.0%	161	100.0%
Missing_		8		1		9	

C28 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsubstanz OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	20.20	16.00	19.00	23.00	5.48	129	137
Frauen	18.53	15.00	18.00	21.00	4.07	32	33
Total	19.87	16.00	19.00	22.00	5.26	161	170

C29 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	7	9.3%	6	18.2%	13	12.0%
	15 bis 17 J.	23	30.7%	12	36.4%	35	32.4%
	18 bis 20 J.	28	37.3%	8	24.2%	36	33.3%
	über 20 J.	17	22.7%	7	21.2%	24	22.2%
Total		75	100.0%	33	100.0%	108	100.0%
Missing_		5		1		6	

C30 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsubstanz KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	19.52	16.00	18.00	20.00	5.22	75	80
Frauen	18.91	15.00	17.00	20.00	5.75	33	34
Total	19.33	16.00	18.00	20.00	5.37	108	114

C35 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem CANNABIS (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	28	58.3%	4	44.4%	32	56.1%
	15 bis 17 J.	17	35.4%	4	44.4%	21	36.8%
	18 bis 20 J.	3	6.3%	1	11.1%	4	7.0%
Total		48	100.0%	9	100.0%	57	100.0%
Missing_		8		4		12	

C36 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsubstanz CANNABIS (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	13.85	12.00	14.00	15.00	2.03	48	56
Frauen	14.67	13.00	15.00	16.50	2.06	9	13
Total	13.98	12.00	14.00	15.00	2.04	57	69

C37 Alter Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem ALKOHO

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	2	4.4%	3	18.8%	5	8.2%
	15 bis 17 J.	19	42.2%	3	18.8%	22	36.1%
	18 bis 20 J.	11	24.4%	1	6.3%	12	19.7%
	über 20 J.	13	28.9%	9	56.3%	22	36.1%
Total		45	100.0%	16	100.0%	61	100.0%
Missing_		10		3		13	

C38 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz ALKOHO

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	21.24	16.00	18.00	24.00	8.30	45	55
Frauen	24.75	16.00	24.00	35.50	10.07	16	19
Total	22.16	16.00	18.00	26.00	8.85	61	74

C39 Alter Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem COCKTAIL

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	2	9.1%	1	9.1%	3	9.1%
	15 bis 17 J.	3	13.6%	3	27.3%	6	18.2%
	18 bis 20 J.	8	36.4%	3	27.3%	11	33.3%
	über 20 J.	9	40.9%	4	36.4%	13	39.4%
Total		22	100.0%	11	100.0%	33	100.0%
Missing_		2		0		2	

C40 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz COCKTAIL

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	20.91	17.75	20.00	24.25	5.34	22	24
Frauen	18.82	17.00	18.00	21.00	2.79	11	11
Total	20.21	17.00	20.00	23.00	4.70	33	35

C41 Alter Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	5	3.9%	2	6.5%	7	4.4%
	15 bis 17 J.	24	18.6%	10	32.3%	34	21.3%
	18 bis 20 J.	40	31.0%	9	29.0%	49	30.6%
	über 20 J.	60	46.5%	10	32.3%	70	43.8%
Total		129	100.0%	31	100.0%	160	100.0%
Missing_		8		2		10	

C42 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	21.60	18.00	20.00	25.00	5.75	129	137
Frauen	19.52	17.00	18.00	22.00	3.91	31	33
Total	21.19	17.00	20.00	24.00	5.50	160	170

C43 Alter Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	2	2.7%	1	3.2%	3	2.9%
	15 bis 17 J.	14	18.9%	12	38.7%	26	24.8%
	18 bis 20 J.	22	29.7%	8	25.8%	30	28.6%
	über 20 J.	36	48.6%	10	32.3%	46	43.8%
Total		74	100.0%	31	100.0%	105	100.0%
Missing_		6		3		9	

C44 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz KOKAIN (auch Crack, Freebase)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	22.28	18.00	20.00	27.00	6.32	74	80
Frauen	20.65	16.00	19.00	24.00	5.97	31	34
Total	21.80	17.00	20.00	26.00	6.24	105	114

C49 Alter bei Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem CANNABIS (vmed010 vmed050)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	15	31.9%	3	33.3%	18	32.1%
	15 bis 17 J.	25	53.2%	3	33.3%	28	50.0%
	18 bis 20 J.	6	12.8%	1	11.1%	7	12.5%
	über 20 J.	1	2.1%	2	22.2%	3	5.4%
Total		47	100.0%	9	100.0%	56	100.0%
Missing_		9		4		13	

C50 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz CANNABIS (vmed010 vmed050)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	15.38	14.00	15.00	16.00	2.12	47	56
Frauen	16.78	13.50	17.00	19.50	3.60	9	13
Total	15.61	14.00	15.00	16.75	2.43	56	69

C51 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem ALKOHOL (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	1	2.4%	0	.0%	1	1.8%
	15 bis 17 J.	7	17.1%	4	25.0%	11	19.3%
	18 bis 20 J.	11	26.8%	1	6.3%	12	21.1%
	über 20 J.	22	53.7%	11	68.8%	33	57.9%
Total		41	100.0%	16	100.0%	57	100.0%
Missing_		14		3		17	

C52 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz ALKOHOL (vmed010 vmed060)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	24.85	18.00	22.00	31.00	9.11	41	55
Frauen	28.13	17.75	30.00	36.75	9.29	16	19
Total	25.77	18.00	23.00	34.00	9.20	57	74

C53 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	1	4.5%	0	.0%	1	3.0%
	15 bis 17 J.	4	18.2%	0	.0%	4	12.1%
	18 bis 20 J.	7	31.8%	7	63.6%	14	42.4%
	über 20 J.	10	45.5%	4	36.4%	14	42.4%
Total		22	100.0%	11	100.0%	33	100.0%
Missing_		2		0		2	

C54 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz COCKTAIL (vmed010 vmed060)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	22.23	17.75	20.00	27.25	6.17	22	24
Frauen	20.00	18.00	20.00	22.00	2.00	11	11
Total	21.48	18.00	20.00	24.50	5.23	33	35

C55 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	4	3.3%	1	3.2%	5	3.3%
	15 bis 17 J.	22	18.0%	7	22.6%	29	19.0%
	18 bis 20 J.	31	25.4%	9	29.0%	40	26.1%
	über 20 J.	65	53.3%	14	45.2%	79	51.6%
Total		122	100.0%	31	100.0%	153	100.0%
Missing_		15		2		17	

C56 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010 vmed060)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	22.68	18.00	21.00	26.00	6.27	122	137
Frauen	20.65	17.00	20.00	24.00	3.97	31	33
Total	22.27	18.00	21.00	25.50	5.92	153	170

C57 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	1	1.4%	0	.0%	1	1.0%
	15 bis 17 J.	11	15.1%	9	31.0%	20	19.6%
	18 bis 20 J.	18	24.7%	6	20.7%	24	23.5%
	über 20 J.	43	58.9%	14	48.3%	57	55.9%
Total		73	100.0%	29	100.0%	102	100.0%
Missing_		7		5		12	

C58 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010 vmed060)

		Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Alter:	Männer	23.60	18.50	22.00	28.00	6.49	73	80
	Frauen	22.24	17.00	20.00	26.50	6.25	29	34
Total		23.22	18.00	21.50	28.00	6.42	102	114

C63 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem CANNABIS (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	4	13.3%	1	14.3%	5	13.5%
	15 bis 17 J.	15	50.0%	3	42.9%	18	48.6%
	18 bis 20 J.	7	23.3%	2	28.6%	9	24.3%
	über 20 J.	4	13.3%	1	14.3%	5	13.5%
Total		30	100.0%	7	100.0%	37	100.0%
Missing_		26		6		32	

C64 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz CANNABIS (vmed010 vmed060)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	17.67	15.00	17.00	19.00	3.66	30	56
Frauen	17.14	15.00	17.00	18.00	3.34	7	13
Total	17.57	15.00	17.00	18.50	3.56	37	69

C65 Die folgende Tabelle zeigt, für wieviel Personen welche Substanzen zusätzlich zur Hauptproblem-substanz ein Problem darstellen.

C65 Weitere Suchtprobleme: ausführliche Liste (Mf'antw) (vmed070a-vmed070v)

		Geschlecht		Gesamt
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	32	9	41
	Personen %	8.6%	7.4%	8.4%
Alkohol	Antworten	133	44	177
	Personen %	35.9%	36.4%	36.0%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	71	17	88
	Personen %	19.2%	14.0%	17.9%
Heroin	Antworten	85	26	111
	Personen %	23.0%	21.5%	22.6%
Methadon	Antworten	84	33	117
	Personen %	22.7%	27.3%	23.8%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	30	5	35
	Personen %	8.1%	4.1%	7.1%
Kokain	Antworten	142	33	175
	Personen %	38.4%	27.3%	35.6%
Crack, Freebase	Antworten	66	17	83
	Personen %	17.8%	14.0%	16.9%
Amphetamine	Antworten	68	14	82
	Personen %	18.4%	11.6%	16.7%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	77	19	96
	Personen %	20.8%	15.7%	19.6%
andere Stimulantien (z. B. Khat)	Antworten	4	1	5
	Personen %	1.1%	.8%	1.0%
Barbiturate	Antworten	9	3	12
	Personen %	2.4%	2.5%	2.4%
Benzodiazepine	Antworten	108	41	149
	Personen %	29.2%	33.9%	30.3%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	35	19	54
	Personen %	9.5%	15.7%	11.0%
LSD	Antworten	51	11	62
	Personen %	13.8%	9.1%	12.6%
andere Halluzinogene	Antworten	34	5	39
	Personen %	9.2%	4.1%	7.9%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	9	2	11
	Personen %	2.4%	1.7%	2.2%
Cannabis	Antworten	151	43	194
	Personen %	40.8%	35.5%	39.5%
Tabak	Antworten	220	75	295
	Personen %	59.5%	62.0%	60.1%
andere Substanz(en)	Antworten	15	5	20
	Personen %	4.1%	4.1%	4.1%
pathologisches Spielen	Antworten	9	2	11
	Personen %	2.4%	1.7%	2.2%
Essstörungen	Antworten	13	12	25
	Personen %	3.5%	9.9%	5.1%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	5	6	11
	Personen %	1.4%	5.0%	2.2%
Total	Antworten	1451	442	1893
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	370	121	491
	Personen %	392.2%	365.3%	385.5%
Missing		18	2	20

Bei den folgenden Tabellen handelt es sich um Mehrfachantworten.

**C66** 35% der **Alkohol**-KlientInnen nennen als zusätzliche Problemsubstanzen Kokain, 43% Cannabis, 25% Benzodiazepine und 24% Heroin.

**C67** Die **Cocktail**-KlientInnen weisen ein politoxikomanes Konsumverhalten auf: 49% bezeichnen Heroin als weiteres Suchtproblem, 46% Kokain, 43% Benzodiazepine, je 40% Methadon und Cannabis, 34% Alkohol und je 29% Crack/ Freebase und Schlafmittel.

**C68** KlientInnen mit Hauptproblem **Opiate** geben folgende weiteren Problemsubstanzen an: 58% Kokain, 41% Alkohol, je 44% Benzodiazepine und Cannabis sowie 32% Cocktail.

**C69** Von den **Kokain**-KlientInnen nennen 53% Cannabis, 50% Alkohol, 46% Heroin, 28% Benzodiazepine und 26% MDMA und verwandte Stoffe.

**C73** 43% der **Cannabis**-KlientInnen nennen Alkohol als zusätzliche Problemsubstanz, 31% nennen Kokain.

**C66 Weitere Suchtprobleme bei Subgruppe Hauptproblem ALKOHOL (Mf antworten) (vmed070a**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	5	2	7
	Personen %	9.4%	10.5%	9.7%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	8	0	8
	Personen %	15.1%	.0%	11.1%
Heroin	Antworten	14	3	17
	Personen %	26.4%	15.8%	23.6%
Methadon	Antworten	5	3	8
	Personen %	9.4%	15.8%	11.1%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	2	1	3
	Personen %	3.8%	5.3%	4.2%
Kokain	Antworten	19	6	25
	Personen %	35.8%	31.6%	34.7%
Crack, Freebase	Antworten	3	1	4
	Personen %	5.7%	5.3%	5.6%
Amphetamine	Antworten	6	0	6
	Personen %	11.3%	.0%	8.3%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	5	1	6
	Personen %	9.4%	5.3%	8.3%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Benzodiazepine	Antworten	13	5	18
	Personen %	24.5%	26.3%	25.0%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	3	3	6
	Personen %	5.7%	15.8%	8.3%
LSD	Antworten	5	1	6
	Personen %	9.4%	5.3%	8.3%
andere Halluzinogene	Antworten	3	0	3
	Personen %	5.7%	.0%	4.2%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	25	6	31
	Personen %	47.2%	31.6%	43.1%
Tabak	Antworten	28	11	39
	Personen %	52.8%	57.9%	54.2%
andere Substanz(en)	Antworten	3	0	3
	Personen %	5.7%	.0%	4.2%
pathologisches Spielen	Antworten	2	1	3
	Personen %	3.8%	5.3%	4.2%
Essstörungen	Antworten	2	2	4
	Personen %	3.8%	10.5%	5.6%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.8%	.0%	2.8%
Total	Antworten	153	46	199
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	53	19	72
	Personen %	288.7%	242.1%	276.4%
Missing		2	0	2

**C67 Weitere Suchtprobleme bei Subgruppe Hauptproblem COCKTAIL (Mf antw) (vmed070a -vmed070v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	0	2	2
	Personen %	.0%	18.2%	5.7%
Alkohol	Antworten	8	4	12
	Personen %	33.3%	36.4%	34.3%
Heroin	Antworten	14	3	17
	Personen %	58.3%	27.3%	48.6%
Methadon	Antworten	9	5	14
	Personen %	37.5%	45.5%	40.0%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	2	1	3
	Personen %	8.3%	9.1%	8.6%
Kokain	Antworten	13	3	16
	Personen %	54.2%	27.3%	45.7%
Crack, Freebase	Antworten	8	2	10
	Personen %	33.3%	18.2%	28.6%
Amphetamine	Antworten	5	1	6
	Personen %	20.8%	9.1%	17.1%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	5	3	8
	Personen %	20.8%	27.3%	22.9%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	1	1	2
	Personen %	4.2%	9.1%	5.7%
Benzodiazepine	Antworten	10	5	15
	Personen %	41.7%	45.5%	42.9%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	7	3	10
	Personen %	29.2%	27.3%	28.6%
LSD	Antworten	3	2	5
	Personen %	12.5%	18.2%	14.3%
andere Halluzinogene	Antworten	2	0	2
	Personen %	8.3%	.0%	5.7%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	11	3	14
	Personen %	45.8%	27.3%	40.0%
Tabak	Antworten	20	6	26
	Personen %	83.3%	54.5%	74.3%
andere Substanz(en)	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	9.1%	2.9%
pathologisches Spielen	Antworten	1	0	1
	Personen %	4.2%	.0%	2.9%
Essstörungen	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	9.1%	2.9%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Total	Antworten	119	46	165
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	24	11	35
	Personen %	495.8%	418.2%	471.4%
Missing		0	0	0

**C68 Weitere Suchtprobleme bei Subgruppe OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (Mf antworten) (vmed070a -vmed070v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	8	2	10
	Personen %	6.0%	6.1%	6.0%
Alkohol	Antworten	58	11	69
	Personen %	43.3%	33.3%	41.3%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	43	10	53
	Personen %	32.1%	30.3%	31.7%
Kokain	Antworten	82	15	97
	Personen %	61.2%	45.5%	58.1%
Crack, Freebase	Antworten	32	4	36
	Personen %	23.9%	12.1%	21.6%
Amphetamine	Antworten	23	5	28
	Personen %	17.2%	15.2%	16.8%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	27	6	33
	Personen %	20.1%	18.2%	19.8%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	1	0	1
	Personen %	.7%	.0%	.6%
Barbiturate	Antworten	3	2	5
	Personen %	2.2%	6.1%	3.0%
Benzodiazepine	Antworten	53	20	73
	Personen %	39.6%	60.6%	43.7%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	13	6	19
	Personen %	9.7%	18.2%	11.4%
LSD	Antworten	19	3	22
	Personen %	14.2%	9.1%	13.2%
andere Halluzinogene	Antworten	12	1	13
	Personen %	9.0%	3.0%	7.8%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	4	1	5
	Personen %	3.0%	3.0%	3.0%
Cannabis	Antworten	62	12	74
	Personen %	46.3%	36.4%	44.3%
Tabak	Antworten	84	22	106
	Personen %	62.7%	66.7%	63.5%
andere Substanz(en)	Antworten	6	1	7
	Personen %	4.5%	3.0%	4.2%
pathologisches Spielen	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Essstörungen	Antworten	3	5	8
	Personen %	2.2%	15.2%	4.8%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	1	1	2
	Personen %	.7%	3.0%	1.2%
Total	Antworten	534	127	661
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	134	33	167
	Personen %	398.5%	384.8%	395.8%
Missing		3	0	3



C69 Weitere Suchtprobleme bei Subgruppe Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (Mf antworten) (vmed070a -vmed070v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	5	2	7
	Personen %	6.6%	6.1%	6.4%
Alkohol	Antworten	36	18	54
	Personen %	47.4%	54.5%	49.5%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	15	5	20
	Personen %	19.7%	15.2%	18.3%
Heroin	Antworten	36	14	50
	Personen %	47.4%	42.4%	45.9%
Methadon	Antworten	17	10	27
	Personen %	22.4%	30.3%	24.8%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	4	0	4
	Personen %	5.3%	.0%	3.7%
Amphetamine	Antworten	17	5	22
	Personen %	22.4%	15.2%	20.2%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	20	8	28
	Personen %	26.3%	24.2%	25.7%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	3.0%	.9%
Barbiturate	Antworten	4	0	4
	Personen %	5.3%	.0%	3.7%
Benzodiazepine	Antworten	22	9	31
	Personen %	28.9%	27.3%	28.4%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	5	5	10
	Personen %	6.6%	15.2%	9.2%
LSD	Antworten	10	2	12
	Personen %	13.2%	6.1%	11.0%
andere Halluzinogene	Antworten	5	3	8
	Personen %	6.6%	9.1%	7.3%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	2	1	3
	Personen %	2.6%	3.0%	2.8%
Cannabis	Antworten	38	20	58
	Personen %	50.0%	60.6%	53.2%
Tabak	Antworten	46	20	66
	Personen %	60.5%	60.6%	60.6%
andere Substanz(en)	Antworten	3	2	5
	Personen %	3.9%	6.1%	4.6%
pathologisches Spielen	Antworten	2	0	2
	Personen %	2.6%	.0%	1.8%
Essstörungen	Antworten	5	3	8
	Personen %	6.6%	9.1%	7.3%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	1	2	3
	Personen %	1.3%	6.1%	2.8%
Total	Antworten	293	130	423
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	76	33	109
	Personen %	385.5%	393.9%	388.1%
Missing		4	1	5

C73 Weitere Suchtprobleme bei Hauptproblem CANNABIS (Mf antworten) (vmed070a -vmed070v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	10	1	11
	Personen %	19.2%	7.7%	16.9%
Alkohol	Antworten	21	7	28
	Personen %	40.4%	53.8%	43.1%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Heroin	Antworten	8	2	10
	Personen %	15.4%	15.4%	15.4%
Methadon	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Kokain	Antworten	17	3	20
	Personen %	32.7%	23.1%	30.8%
Crack, Freebase	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.8%	.0%	3.1%
Amphetamine	Antworten	7	0	7
	Personen %	13.5%	.0%	10.8%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	9	1	10
	Personen %	17.3%	7.7%	15.4%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Benzodiazepine	Antworten	3	1	4
	Personen %	5.8%	7.7%	6.2%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	2	1	3
	Personen %	3.8%	7.7%	4.6%
LSD	Antworten	8	2	10
	Personen %	15.4%	15.4%	15.4%
andere Halluzinogene	Antworten	4	0	4
	Personen %	7.7%	.0%	6.2%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Tabak	Antworten	26	7	33
	Personen %	50.0%	53.8%	50.8%
andere Substanz(en)	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.8%	.0%	3.1%
pathologisches Spielen	Antworten	3	0	3
	Personen %	5.8%	.0%	4.6%
Essstörungen	Antworten	3	1	4
	Personen %	5.8%	7.7%	6.2%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Total	Antworten	128	26	154
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	52	13	65
	Personen %	246.2%	200.0%	236.9%
Missing		4	0	4

Bei den folgenden Tabellen handelt es sich wiederum um Mehrfachantworten. Erfasst wurde sowohl problematischer als auch unproblematischer Konsum. Die Angaben sind mit entsprechender Vorsicht zu interpretieren. In den überarbeiteten act-info-Fragebogen (Version 4.0) wird die Konsumhäufigkeit erfasst.

**C74** Gefragt nach den Substanzen, welche die KlientInnen in den letzten 30 Tagen vor Eintritt konsumiert haben, wurden genannt: 40% Alkohol, 39% Cannabis, 33% Kokain, 29% Heroin und 23% Benzodiazepine.

**C75** 67% der **Alkohol**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Alkohol, 39% Cannabis, 24% Benzodiazepine und 23% Kokain.

**C76** 54% der **Cocktail**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Cocktail, 43% Methadon, 37% Alkohol, 34% Heroin, je 31% Benzodiazepine und Cannabis und 29% Kokain.

**C77** 52% der **Opiat**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Heroin, 29% Cannabis, 26% Benzodiazepine, 25% Alkohol und je 23% Kokain und Methadon.

**C78** 57% der **Kokain**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Kokain, 40% Alkohol, 36% Cannabis und 25% Benzodiazepine.

**C81** 70% der **Cannabis**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Cannabis, 50% Alkohol und 30% Kokain.

**C74 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert? (Mf'antw) (vmed080a-vmed080v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	70	17	87
	Personen %	19.2%	14.4%	18.0%
Alkohol	Antworten	144	48	192
	Personen %	39.5%	40.7%	39.8%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	41	12	53
	Personen %	11.2%	10.2%	11.0%
Heroin	Antworten	111	29	140
	Personen %	30.4%	24.6%	29.0%
Methadon	Antworten	63	24	87
	Personen %	17.3%	20.3%	18.0%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	10	5	15
	Personen %	2.7%	4.2%	3.1%
Kokain	Antworten	119	38	157
	Personen %	32.6%	32.2%	32.5%
Crack, Freebase	Antworten	22	3	25
	Personen %	6.0%	2.5%	5.2%
Amphetamine	Antworten	28	5	33
	Personen %	7.7%	4.2%	6.8%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	27	6	33
	Personen %	7.4%	5.1%	6.8%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	2	1	3
	Personen %	.5%	.8%	.6%
Benzodiazepine	Antworten	80	33	113
	Personen %	21.9%	28.0%	23.4%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	23	8	31
	Personen %	6.3%	6.8%	6.4%
LSD	Antworten	8	3	11
	Personen %	2.2%	2.5%	2.3%
andere Halluzinogene	Antworten	5	0	5
	Personen %	1.4%	.0%	1.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	1	0	1
	Personen %	.3%	.0%	.2%
Cannabis	Antworten	145	42	187
	Personen %	39.7%	35.6%	38.7%
Tabak	Antworten	188	57	245
	Personen %	51.5%	48.3%	50.7%
andere Substanz(en)	Antworten	11	3	14
	Personen %	3.0%	2.5%	2.9%
pathologisches Spielen	Antworten	2	0	2
	Personen %	.5%	.0%	.4%
Essstörungen	Antworten	4	10	14
	Personen %	1.1%	8.5%	2.9%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	3	2	5
	Personen %	.8%	1.7%	1.0%
Total	Antworten	1107	346	1453
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	365	118	483
	Personen %	303.3%	293.2%	300.8%
Missing		23	5	28

C75 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Hauptproblem ALKOHOL (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	12	1	13
	Personen %	23.1%	5.6%	18.6%
Alkohol	Antworten	33	14	47
	Personen %	63.5%	77.8%	67.1%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	4	1	5
	Personen %	7.7%	5.6%	7.1%
Heroin	Antworten	7	1	8
	Personen %	13.5%	5.6%	11.4%
Methadon	Antworten	6	3	9
	Personen %	11.5%	16.7%	12.9%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	1	1	2
	Personen %	1.9%	5.6%	2.9%
Kokain	Antworten	10	6	16
	Personen %	19.2%	33.3%	22.9%
Crack, Freebase	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.4%
Amphetamine	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.8%	.0%	2.9%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.4%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Benzodiazepine	Antworten	13	4	17
	Personen %	25.0%	22.2%	24.3%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	2	2	4
	Personen %	3.8%	11.1%	5.7%
LSD	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
andere Halluzinogene	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	20	7	27
	Personen %	38.5%	38.9%	38.6%
Tabak	Antworten	26	9	35
	Personen %	50.0%	50.0%	50.0%
andere Substanz(en)	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.4%
pathologisches Spielen	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Essstörungen	Antworten	0	2	2
	Personen %	.0%	11.1%	2.9%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.4%
Total	Antworten	140	51	191
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	52	18	70
	Personen %	269.2%	283.3%	272.9%
Missing		3	1	4

C76 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Subgruppe Hauptproblem COCKTAIL (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	4	3	7
	Personen %	16.7%	27.3%	20.0%
Alkohol	Antworten	8	5	13
	Personen %	33.3%	45.5%	37.1%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	12	7	19
	Personen %	50.0%	63.6%	54.3%
Heroin	Antworten	8	4	12
	Personen %	33.3%	36.4%	34.3%
Methadon	Antworten	10	5	15
	Personen %	41.7%	45.5%	42.9%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	2	2	4
	Personen %	8.3%	18.2%	11.4%
Kokain	Antworten	7	3	10
	Personen %	29.2%	27.3%	28.6%
Crack, Freebase	Antworten	4	1	5
	Personen %	16.7%	9.1%	14.3%
Amphetamine	Antworten	3	1	4
	Personen %	12.5%	9.1%	11.4%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	3	2	5
	Personen %	12.5%	18.2%	14.3%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	1	1	2
	Personen %	4.2%	9.1%	5.7%
Benzodiazepine	Antworten	7	4	11
	Personen %	29.2%	36.4%	31.4%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	5	2	7
	Personen %	20.8%	18.2%	20.0%
LSD	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
andere Halluzinogene	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	8	3	11
	Personen %	33.3%	27.3%	31.4%
Tabak	Antworten	16	5	21
	Personen %	66.7%	45.5%	60.0%
andere Substanz(en)	Antworten	1	1	2
	Personen %	4.2%	9.1%	5.7%
pathologisches Spielen	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Essstörungen	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	9.1%	2.9%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Total	Antworten	99	50	149
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	24	11	35
	Personen %	412.5%	454.5%	425.7%
Missing		0	0	0

**C77 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Subgruppe Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	28	1	29
	Personen %	21.4%	3.1%	17.8%
Alkohol	Antworten	34	7	41
	Personen %	26.0%	21.9%	25.2%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	16	3	19
	Personen %	12.2%	9.4%	11.7%
Heroin	Antworten	66	19	85
	Personen %	50.4%	59.4%	52.1%
Methadon	Antworten	30	8	38
	Personen %	22.9%	25.0%	23.3%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	4	2	6
	Personen %	3.1%	6.3%	3.7%
Kokain	Antworten	32	6	38
	Personen %	24.4%	18.8%	23.3%
Crack, Freebase	Antworten	6	1	7
	Personen %	4.6%	3.1%	4.3%
Amphetamine	Antworten	4	1	5
	Personen %	3.1%	3.1%	3.1%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	3	1	4
	Personen %	2.3%	3.1%	2.5%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	1	0	1
	Personen %	.8%	.0%	.6%
Benzodiazepine	Antworten	33	10	43
	Personen %	25.2%	31.3%	26.4%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	4	1	5
	Personen %	3.1%	3.1%	3.1%
LSD	Antworten	1	1	2
	Personen %	.8%	3.1%	1.2%
andere Halluzinogene	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	38	10	48
	Personen %	29.0%	31.3%	29.4%
Tabak	Antworten	61	19	80
	Personen %	46.6%	59.4%	49.1%
andere Substanz(en)	Antworten	4	0	4
	Personen %	3.1%	.0%	2.5%
pathologisches Spielen	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Essstörungen	Antworten	0	3	3
	Personen %	.0%	9.4%	1.8%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	1	0	1
	Personen %	.8%	.0%	.6%
Total	Antworten	366	93	459
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	131	32	163
	Personen %	279.4%	290.6%	281.6%
Missing		6	1	7

**C78 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Subgruppe Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	13	9	22
	Personen %	16.9%	26.5%	19.8%
Alkohol	Antworten	32	12	44
	Personen %	41.6%	35.3%	39.6%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	7	1	8
	Personen %	9.1%	2.9%	7.2%
Heroin	Antworten	19	2	21
	Personen %	24.7%	5.9%	18.9%
Methadon	Antworten	11	6	17
	Personen %	14.3%	17.6%	15.3%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Kokain	Antworten	47	16	63
	Personen %	61.0%	47.1%	56.8%
Crack, Freebase	Antworten	8	1	9
	Personen %	10.4%	2.9%	8.1%
Amphetamine	Antworten	8	1	9
	Personen %	10.4%	2.9%	8.1%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	7	2	9
	Personen %	9.1%	5.9%	8.1%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Benzodiazepine	Antworten	17	11	28
	Personen %	22.1%	32.4%	25.2%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	5	1	6
	Personen %	6.5%	2.9%	5.4%
LSD	Antworten	1	1	2
	Personen %	1.3%	2.9%	1.8%
andere Halluzinogene	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	29	11	40
	Personen %	37.7%	32.4%	36.0%
Tabak	Antworten	37	11	48
	Personen %	48.1%	32.4%	43.2%
andere Substanz(en)	Antworten	4	1	5
	Personen %	5.2%	2.9%	4.5%
pathologisches Spielen	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.3%	.0%	.9%
Essstörungen	Antworten	2	2	4
	Personen %	2.6%	5.9%	3.6%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	2.9%	.9%
Total	Antworten	248	89	337
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	77	34	111
	Personen %	322.1%	261.8%	303.6%
Missing		3	0	3

C81 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Subgruppe Hauptproblem CANNABIS (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	9	1	10
	Personen %	16.7%	8.3%	15.2%
Alkohol	Antworten	27	6	33
	Personen %	50.0%	50.0%	50.0%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Heroin	Antworten	6	1	7
	Personen %	11.1%	8.3%	10.6%
Methadon	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	8.3%	1.5%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Kokain	Antworten	18	2	20
	Personen %	33.3%	16.7%	30.3%
Crack, Freebase	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Amphetamine	Antworten	5	0	5
	Personen %	9.3%	.0%	7.6%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	8	1	9
	Personen %	14.8%	8.3%	13.6%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Benzodiazepine	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.7%	.0%	3.0%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	5	2	7
	Personen %	9.3%	16.7%	10.6%
LSD	Antworten	4	1	5
	Personen %	7.4%	8.3%	7.6%
andere Halluzinogene	Antworten	3	0	3
	Personen %	5.6%	.0%	4.5%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	37	9	46
	Personen %	68.5%	75.0%	69.7%
Tabak	Antworten	34	8	42
	Personen %	63.0%	66.7%	63.6%
andere Substanz(en)	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
pathologisches Spielen	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Essstörungen	Antworten	2	1	3
	Personen %	3.7%	8.3%	4.5%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Total	Antworten	163	33	196
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	54	12	66
	Personen %	301.9%	275.0%	297.0%
Missing		2	1	3

Injizieren und Spritzentausch

C82 51% der KlientInnen haben schon einmal Drogen injiziert.

C83 Von den Personen mit Injektionserfahrung haben 62% in den letzten 6 Monaten vor Therapiebeginn injiziert.

C84 Von denjenigen Personen, die in den letzten 6 Monaten vor Eintritt injiziert haben, geben 16% an, Spritzen/ Nadeln von anderen KonsumentInnen benutzt zu haben.

C85 64% derjenigen KlientInnen, die in den letzten 6 Monaten injizierten, taten dies auch in den letzten 30 Tagen vor Eintritt.

C82 Wurde je eine illegale Substanz injiziert? (vmed090)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
ja	180	49.0%	65	55.1%	245	50.5%
nie	187	51.0%	53	44.9%	240	49.5%
Total	367	100.0%	118	100.0%	485	100.0%
Missing_	21		5		26	

C83 Letzte 6 Monate injiziert: Subgruppe Je injiziert? (vmed091)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nein	65	39.2%	22	35.5%	87	38.2%
ja	101	60.8%	40	64.5%	141	61.8%
Total	166	100.0%	62	100.0%	228	100.0%
Missing_	14		3		17	

C84 Spritzentausch: Subgruppe letzte 6 Monate gespritzt ja (vmed092)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
ja	11	12.1%	9	23.7%	20	15.5%
nein	80	87.9%	29	76.3%	109	84.5%
Total	91	100.0%	38	100.0%	129	100.0%
Missing_	10		2		12	

C85 Letzte 30 Tage injiziert? Subgruppe letzte 6 Monate injiziert ja (vmed095)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
ja	60	61.9%	27	67.5%	87	63.5%
nein	37	38.1%	13	32.5%	50	36.5%
Total	97	100.0%	40	100.0%	137	100.0%
Missing_	4		0		4	

C86 46% der KlientInnen haben im Alter von über 20 Jahren zum ersten Mal Drogen injiziert.

C86 Alter bei Erstinjektion: Subgruppe Je injiziert (vmed096)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
unter 15 Jahre	6	3.7%	1	1.6%	7	3.1%
15 bis 17 Jahre	29	17.9%	27	43.5%	56	25.0%
18 bis 20 Jahre	41	25.3%	17	27.4%	58	25.9%
über 20 Jahre	86	53.1%	17	27.4%	103	46.0%
Total	162	100.0%	62	100.0%	224	100.0%
Missing_	18		3		21	

C87 Statistik: Alter Erstinjektion: Subgruppe Je injiziert (vmed096)

		Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std Abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Geschlecht	Männer	22.33	18.00	21.00	25.00	6.40	162	180
	Frauen	19.82	16.00	18.00	22.25	4.99	62	65
Total		21.64	17.00	20.00	24.75	6.14	224	245

D GESUNDHEIT

D1 87% der KlientInnen haben bereits einen HIV-Test durchgeführt.  
D2 Bei 4% der getesteten Personen fiel das Resultat positiv aus.

D1 Je HIV-Test durchgeführt (vzek040)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	47	13.5%	13	11.4%	60	13.0%
ja	301	86.5%	101	88.6%	402	87.0%
Total	348	100.0%	114	100.0%	462	100.0%
Missing_	40		9		49	

D2 HIV-Test Resultat: Subgruppe Je HIV-Test durchgeführt (vzek041)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
HIV-negativ	284	96.3%	90	95.7%	374	96.1%
HIV-positiv	11	3.7%	4	4.3%	15	3.9%
Total	295	100.0%	94	100.0%	389	100.0%
Missing_	6		7		13	

D3 78% der KlientInnen haben bereits einen Hepatitis B-Test durchgeführt.  
D4 Bei 7% der getesteten Personen fiel das Resultat positiv aus.

D3 Je Hepatitis B-Test durchgeführt (vzek050 )

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	71	22.5%	20	18.9%	91	21.6%
ja	245	77.5%	86	81.1%	331	78.4%
Total	316	100.0%	106	100.0%	422	100.0%
Missing_	72		17		89	

D4 Hepatitis B-Test Resultat: Subgruppe Je Hep B-Test durchgeführt (vzek051)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
negativ	227	94.2%	74	90.2%	301	93.2%
positiv	14	5.8%	8	9.8%	22	6.8%
Total	241	100.0%	82	100.0%	323	100.0%
Missing_	4		4		8	

**D5** 83% der KlientInnen haben bereits einen Hepatitis C-Test durchgeführt.  
**D6** Bei 29% der getesteten Personen fiel das Resultat positiv aus.

**D5 Je Hepatitis C-Test durchgeführt (vzek060)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	56	17.2%	19	17.0%	75	17.1%
ja	270	82.8%	93	83.0%	363	82.9%
Total	326	100.0%	112	100.0%	438	100.0%
Missing_	62		11		73	

**D6 Hepatitis C-Test Resultat: Subgruppe je Hep C-Test durchgeführt) (vzek061)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
negativ	194	74.0%	56	62.2%	250	71.0%
positiv	68	26.0%	34	37.8%	102	29.0%
Total	262	100.0%	90	100.0%	352	100.0%
Missing_	8		3		11	

TABELLEN act-info-FOS EINTRITTE 2011

0 GRUNDANGABEN ZU DEN KLIENTINNEN UND KLIENTEN

Der Auswertung der registrierten Eintritte 2011 liegen **511 gültige Fragebogen** zugrunde.  
Die 511 Eintritte beziehen sich auf 493 Personen: 476 Personen sind im Laufe des Referenzjahres 2011 einmal in eine act-info-FOS-Einrichtung eingetreten, 16 Personen zweimal und eine Person dreimal.

0.1 Quelle der Angaben (vmed100)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Angaben des Klienten/ der Klientin	316	82.1%	100	82.0%	416	82.1%
Angaben der behandelnden Person	69	17.9%	22	18.0%	91	17.9%
Total	385	100.0%	122	100.0%	507	100.0%
Missing_	3		1		4	

0.2 Der Frauenanteil beträgt 24%.

0.2 Geschlecht (vmec010 )

	n	%
Männer	388	75.9%
Frauen	123	24.1%
Total	511	100.0%
Missing_		

0.3 Der Frauenanteil liegt in den Tessiner Einrichtungen mit 35% leicht über dem durchschnittlichen Anteil in Einrichtungen der anderen Sprachregionen (nicht signifikant).

0.3 Verteilung nach Geschlecht der Klient/innen und Sprachregionen der Institutionen

	Deutschschweiz		Suisse romande		Tessin		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Männer	241	77.2%	114	77.0%	33	64.7%	388	75.9%
Frauen	71	22.8%	34	23.0%	18	35.3%	123	24.1%
Total	312	100.0%	148	100.0%	51	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0		0	

0.4 Alter kategorisiert nach act-info-Vorgabe (vmec020)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
15-19 Jahre	31	8.0%	12	9.8%	43	8.4%
20-24 Jahre	74	19.1%	39	31.7%	113	22.1%
25-29 Jahre	80	20.6%	23	18.7%	103	20.2%
30-34 Jahre	66	17.0%	15	12.2%	81	15.9%
35-39 Jahre	68	17.5%	16	13.0%	84	16.4%
40-44 Jahre	40	10.3%	14	11.4%	54	10.6%
45-49 Jahre	19	4.9%	2	1.6%	21	4.1%
50-54 Jahre	6	1.5%	0	.0%	6	1.2%
55-59 Jahre	3	.8%	2	1.6%	5	1.0%
60-64 Jahre	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Total	388	100.0%	123	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0	

0.5 50% der Personen in stationärer Therapie sind 30 Jahre und älter.  
0.6 Mit durchschnittlich 31.2 Jahren sind Männer bei Therapiebeginn signifikant älter als Frauen mit durchschnittlich 28.9 Jahren (p<.05).

0.5 Alter kategorisiert act-info-FOS (vmec020)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
bis 19 Jahre	31	8.0%	12	9.8%	43	8.4%
20-24 Jahre	73	18.8%	39	31.7%	112	21.9%
25-29 Jahre	80	20.6%	23	18.7%	103	20.2%
30-39 Jahre	135	34.8%	31	25.2%	166	32.5%
40 und mehr Jahre	69	17.8%	18	14.6%	87	17.0%
Total	388	100.0%	123	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0	

0.6 Statistik: Alter, Mittelwerte (vmec020)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Standard Abweichung	Gesamt
Männer	31.19	24.00	30.00	37.75	8.74	388
Frauen	28.93	22.00	27.00	35.00	8.64	123
Total	30.64	23.00	29.00	37.00	8.76	511



0.7 Zivilstand (vmec040)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
ledig	309	82.4%	98	83.1%	407	82.6%
verheiratet	13	3.5%	5	4.2%	18	3.7%
getrennt (gerichtlich)	17	4.5%	4	3.4%	21	4.3%
geschieden	35	9.3%	9	7.6%	44	8.9%
verwitwet	1	.3%	2	1.7%	3	.6%
Total	375	100.0%	118	100.0%	493	100.0%
Missing_	13		5		18	

0.8 Klienten/innen pro Wohnkanton (vmec030c)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Wohnkanton alphabetisch	AG	15	4.2%	2	1.8%	17	3.6%
	AI	1	.3%	0	.0%	1	.2%
	AR	3	.8%	0	.0%	3	.6%
	BE	59	16.5%	30	26.3%	89	18.9%
	BL	5	1.4%	4	3.5%	9	1.9%
	BS	11	3.1%	2	1.8%	13	2.8%
	FR	18	5.0%	6	5.3%	24	5.1%
	GE	9	2.5%	0	.0%	9	1.9%
	GL	1	.3%	0	.0%	1	.2%
	GR	6	1.7%	1	.9%	7	1.5%
	JU	7	2.0%	0	.0%	7	1.5%
	LU	33	9.2%	5	4.4%	38	8.1%
	NE	2	.6%	0	.0%	2	.4%
	NW	4	1.1%	1	.9%	5	1.1%
	OW	0	.0%	1	.9%	1	.2%
	SG	12	3.4%	5	4.4%	17	3.6%
	SH	2	.6%	1	.9%	3	.6%
	SO	14	3.9%	5	4.4%	19	4.0%
	SZ	3	.8%	0	.0%	3	.6%
	TG	7	2.0%	0	.0%	7	1.5%
	TI	29	8.1%	18	15.8%	47	10.0%
	UR	1	.3%	0	.0%	1	.2%
	VD	32	8.9%	15	13.2%	47	10.0%
	VS	29	8.1%	3	2.6%	32	6.8%
	ZG	2	.6%	0	.0%	2	.4%
	ZH	53	14.8%	15	13.2%	68	14.4%
Total		358	100.0%	114	100.0%	472	100.0%
Missing_		30		9		39	

0.9 75% der KlientInnen sind SchweizerInnen. Die grösste ausländische Nation ist Italien mit 6%. Mit 84% haben Frauen signifikant häufiger die Schweizer Nationalität als Männer mit 72% (Cr's V=.12, p<.01).

0.9 Nationalität 1 (vmec050/ 53/ 56)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	268	72.0%	99	83.9%	367	74.9%
Albanien	3	.8%	0	.0%	3	.6%
Algerien	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Belgien	2	.5%	1	.8%	3	.6%
Bosnien-Herzgwn	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Chile	2	.5%	0	.0%	2	.4%
Deutschland	6	1.6%	0	.0%	6	1.2%
Frankreich	10	2.7%	3	2.5%	13	2.7%
Griechenland	4	1.1%	0	.0%	4	.8%
Italien	26	7.0%	5	4.2%	31	6.3%
ehem. Jugoslawien Rep. Mazedonien	7	1.9%	0	.0%	7	1.4%
Kosovo	2	.5%	0	.0%	2	.4%
Kroatien	3	.8%	0	.0%	3	.6%
Liechtenstein	3	.8%	0	.0%	3	.6%
Österreich	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Portugal	9	2.4%	3	2.5%	12	2.4%
Rumänien	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Serbien und Montenegro	3	.8%	2	1.7%	5	1.0%
Spanien	6	1.6%	2	1.7%	8	1.6%
Tunesien	2	.5%	0	.0%	2	.4%
Türkei	6	1.6%	2	1.7%	8	1.6%
anderes	6	1.6%	1	.8%	7	1.4%
Total	372	100.0%	118	100.0%	490	100.0%
Missing_	16		5		21	

0.9a Nationalitätengruppen (vmec050/ 53/ 56)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	268	54.7%	99	20.2%	367	74.9%
West- und Nordeuropa, EU-Raum	23	4.7%	4	.8%	27	5.5%
Südeuropa: Italien	26	5.3%	5	1.0%	31	6.3%
Südeuropa: Spanien und Portugal	15	3.1%	5	1.0%	20	4.1%
Osteuropa und Südosteuropa	30	6.1%	4	.8%	34	6.9%
restliche Nationalitäten	10	2.0%	1	.2%	11	2.2%
Total	372	75.9%	118	24.1%	490	100.0%
Missing	16		5		21	

0.10 Nationalität 1 kategorisiert (vmec050/ 53/ 56)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Nationalität 1 kategorisiert	Schweiz	268	72.0%	99	83.9%	367	74.9%
	EU	65	17.5%	14	11.9%	79	16.1%
	andere	39	10.5%	5	4.2%	44	9.0%
Total		372	100.0%	118	100.0%	490	100.0%
Missing_		16		5		21	

0.11 Urbanitätsgrad (vmec030a)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Grossstadtzentrum: Stadtgemeinden Zürich, Basel, Genf		30	8.5%	9	8.0%	39	8.4%
Umland der 3 Grossstadtzentren		32	9.0%	6	5.4%	38	8.1%
Mittelzentren: übrige Agglomerationen mit > 100'000 E		85	23.9%	39	34.8%	124	26.6%
Kleinzentren: Agglo mit < 100'000 E und isolierte Städte mit > 100'000 E		109	30.7%	34	30.4%	143	30.6%
rural: übrige Gemeinden		99	27.9%	24	21.4%	123	26.3%
Total		355	100.0%	112	100.0%	467	100.0%
Missing_		33		11		44	

A BEHANDLUNGSGRUNDLAGEN

A1 Der Grossteil der Personen (82%) verfügte bereits vor Eintritt 2011 über Behandlungserfahrung.

A1 Behandlungserfahrung (vmeb050)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	68	18.9%	17	14.7%	85	17.9%
ja	291	81.1%	99	85.3%	390	82.1%
Total	359	100.0%	116	100.0%	475	100.0%
Missing_	29		7		36	

A2 70% der KlientInnen mit Behandlungserfahrung haben bereits eine oder mehrere Entzugsbehandlungen gemacht. 60% haben Erfahrung mit stationärer Therapie, 55% mit ambulanter Beratung und 53% mit Substitutionsbehandlung.

A2 Art bisheriger Behandlungserfahrung: Subgruppe Behandlungserfahrungen ja (Mf antworten: vmeb060a - vmeb060h)

			Geschlecht		GESAMT	
			Männer	Frauen		
	heroingestützte Behandlung	Antworten	23	3	26	
		Personen %	7.9%	3.0%	6.7%	
	Substitution: Methadon, Subutex® u.a.	Antworten	146	59	205	
		Personen %	50.2%	59.6%	52.6%	
	weitere medikamentöse Suchtbehandlung	Antworten	38	11	49	
		Personen %	13.1%	11.1%	12.6%	
	ambulante Beratung	Antworten	152	64	216	
		Personen %	52.2%	64.6%	55.4%	
	stationäre Therapie	Antworten	176	59	235	
		Personen %	60.5%	59.6%	60.3%	
	Entzug	Antworten	212	62	274	
		Personen %	72.9%	62.6%	70.3%	
	Selbsthilfegruppe	Antworten	28	8	36	
		Personen %	9.6%	8.1%	9.2%	
	anderes	Antworten	14	7	21	
		Personen %	4.8%	7.1%	5.4%	
	Total	Antworten		789	273	1062
		Antworten %		100.0%	100.0%	100.0%
Anzahl Personen		291	99	390		
Personen %		271.1%	275.8%	272.3%		
Missing		0	0	0		

**A3** 29% der KlientInnen haben bereits mehr als drei professionell begleitete Entzugsbehandlungen hinter sich.

**A3 Professionell begleitete Entzugsbehandlung (vzee010)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nie	66	18.8%	24	20.9%	90	19.3%
einmal	97	27.6%	24	20.9%	121	26.0%
zwei oder dreimal	86	24.5%	34	29.6%	120	25.8%
mehr als dreimal	102	29.1%	33	28.7%	135	29.0%
Total	351	100.0%	115	100.0%	466	100.0%
Missing_	37		8		45	

**A4** 58% der KlientInnen sind im Anschluss an eine Entzugsbehandlung in die jetztige stationäre Therapie eingetreten.

**A4 Übertritt aus einer Entzugsbehandlung (vzee050)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	153	42.0%	49	41.5%	202	41.9%
ja, Entzug in einer Abteilung der gleichen Institution	22	6.0%	4	3.4%	26	5.4%
ja, Entzug in einer anderen Institution	189	51.9%	65	55.1%	254	52.7%
Total	364	100.0%	118	100.0%	482	100.0%
Missing_	24		5		29	

**A5** 34% der KlientInnen stehen zum Zeitpunkt des stationären Therapiebeginns gleichzeitig noch in einem Substitutionsprogramm.

**A6** Substituiert wird hauptsächlich mit Methadon (86%).

**A5 Parallele Substitutionsbehandlung (vmeb070)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	254	69.4%	68	57.1%	322	66.4%
ja	112	30.6%	51	42.9%	163	33.6%
Total	366	100.0%	119	100.0%	485	100.0%
Missing_	22		4		26	

**A6 Welche parallele Substitutionsbehandlung oder heroingestützte Behandlung (vmeb075)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Heroin	0	.0%	1	2.0%	1	.6%
Methadon	92	82.9%	47	92.2%	139	85.8%
andere Opiate: z.B. Buprenorphin (Temgesic®, Subutex®)	17	15.3%	3	5.9%	20	12.3%
andere Substanzen: z.B. Naltrexon (Naltrexin®)	2	1.8%	0	.0%	2	1.2%
Total	111	100.0%	51	100.0%	162	100.0%
Missing_	1		0		1	

**A7** 43% der KlientInnen geben "Eigeninitiative" als Hauptgrund für den Therapiebeginn an. Bei 15% wird eine Massnahme als Hauptgrund genannt.

**A7 Vermittlung/ Zuweisung durch...(vmeb080)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Eigeninitiative	159	43.3%	49	41.2%	208	42.8%
PartnerIn	8	2.2%	4	3.4%	12	2.5%
Familie	30	8.2%	11	9.2%	41	8.4%
FreundInnen/ KollegInnen/ Bekannte	6	1.6%	4	3.4%	10	2.1%
auf Sucht spezialisierte ambulante Institution	29	7.9%	10	8.4%	39	8.0%
auf Sucht spezialisierte stationäre Institution	20	5.4%	10	8.4%	30	6.2%
Arztpraxis	2	.5%	2	1.7%	4	.8%
Spital/ Klinik	17	4.6%	13	10.9%	30	6.2%
Sozialdienste	24	6.5%	3	2.5%	27	5.6%
Verurteilung/ Massnahme/ Verwaltung/ Justizbehörden	64	17.4%	10	8.4%	74	15.2%
anderes	8	2.2%	3	2.5%	11	2.3%
Total	367	100.0%	119	100.0%	486	100.0%
Missing_	21		4		25	

B SOZIODEMOGRAPHISCHE ANGABEN

**B1** 23% der KlientInnen wohnten in den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn vorwiegend alleine, 22% bei den Eltern oder einem Elternteil und 11% waren in U-Haft oder im Gefängnis.

**B2** In den letzten 6 Monaten vor Therapiebeginn wohnten 29% der KlientInnen vorwiegend alleine, 19% bei den Eltern oder einem Elternteil, 9% mit dem Partner, der Partnerin (ohne Kinder), 9% mit FreundInnen (WG) und 8% in U-Haft oder im Gefängnis.

B1 Wohnen mit wem vorwiegend, letzte 30 Tage (vmec060 )

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
allein	95	25.1%	20	16.7%	115	23.1%
mit Eltern/Elternteil	82	21.7%	28	23.3%	110	22.1%
ohne PartnerIn, mit Kind(ern)	2	.5%	4	3.3%	6	1.2%
mit PartnerIn (ohne Kinder)	16	4.2%	14	11.7%	30	6.0%
mit PartnerIn und Kind(ern)	8	2.1%	2	1.7%	10	2.0%
mit anderen Verwandten/Angehörigen	12	3.2%	0	.0%	12	2.4%
mit FreundInnen (WG)	23	6.1%	9	7.5%	32	6.4%
anderes: Entzugsstation	13	3.4%	4	3.3%	17	3.4%
anderes: psychiatrische Klinik	14	3.7%	6	5.0%	20	4.0%
anderes: U-Haft, Gefängnis	50	13.2%	6	5.0%	56	11.2%
anderes: stationäre Therapie	15	4.0%	9	7.5%	24	4.8%
anderes: Wohnheim, BeWo, AWG	9	2.4%	5	4.2%	14	2.8%
anderes: Spital	7	1.9%	2	1.7%	9	1.8%
anderes: Klinik nicht näher spezifiziert	8	2.1%	6	5.0%	14	2.8%
anderes: Institution nicht näher spezifiziert	14	3.7%	2	1.7%	16	3.2%
anderes: auf der Strasse, Notschlafstelle	7	1.9%	1	.8%	8	1.6%
anderes: diverses	3	.8%	2	1.7%	5	1.0%
Total	378	100.0%	120	100.0%	498	100.0%
Missing_	10		3		13	

B2 Wohnen mit wem vorwiegend, letzte 6 Monate (vmec065)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
allein	117	31.3%	27	22.9%	144	29.3%
mit Eltern/Elternteil	73	19.5%	20	16.9%	93	18.9%
ohne PartnerIn, mit Kind(ern)	4	1.1%	4	3.4%	8	1.6%
mit PartnerIn (ohne Kinder)	25	6.7%	20	16.9%	45	9.1%
mit PartnerIn und Kind(ern)	13	3.5%	2	1.7%	15	3.0%
mit anderen Verwandten/Angehörigen	11	2.9%	2	1.7%	13	2.6%
mit FreundInnen (WG)	32	8.6%	10	8.5%	42	8.5%
anderes: psychiatrische Klinik	9	2.4%	7	5.9%	16	3.3%
anderes: U-Haft, Gefängnis	33	8.8%	7	5.9%	40	8.1%
anderes: stationäre Therapie	16	4.3%	7	5.9%	23	4.7%
anderes: Wohnheim, BeWo, AWG	10	2.7%	5	4.2%	15	3.0%
anderes: Spital	1	.3%	0	.0%	1	.2%
anderes: Klinik nicht näher spezifiziert	0	.0%	1	.8%	1	.2%
anderes: Institution nicht näher spezifiziert	16	4.3%	5	4.2%	21	4.3%
anderes: auf der Strasse, Notschlafstelle	10	2.7%	1	.8%	11	2.2%
anderes: diverses	4	1.1%	0	.0%	4	.8%
Total	374	100.0%	118	100.0%	492	100.0%
Missing_	14		5		19	

**B3** 56% der KlientInnen wohnten in den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn in einer stabilen Wohnsituation, 13% in einer unstabilen Wohnsituation (z.B. Notunterkunft) und 31% in einer Institution.

**B4** 60% der KlientInnen wohnten in den letzten 6 Monaten vor Therapiebeginn in einer stabilen Wohnsituation, 17% in einer unstabilen Wohnsituation und 24% in einer Institution.

B3 Wohnen wie, letzte 30 Tage (vmec070)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
stabile Wohnsituation	213	56.6%	66	55.0%	279	56.3%
instabile Wohnsituation	47	12.5%	17	14.2%	64	12.9%
Institution	116	30.9%	37	30.8%	153	30.8%
Total	376	100.0%	120	100.0%	496	100.0%
Missing_	12		3		15	

B4 Wohnen wie, letzte 6 Monate (vmec075)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
stabile Wohnsituation	229	61.2%	66	55.9%	295	60.0%
instabile Wohnsituation	61	16.3%	20	16.9%	81	16.5%
Institution	84	22.5%	32	27.1%	116	23.6%
Total	374	100.0%	118	100.0%	492	100.0%
Missing_	14		5		19	

Beziehungsnetz

**B5** 51% der KlientInnen waren in den letzten 6 Monaten vor Eintritt alleinstehend. Mit 42% lebten Frauen in dieser Zeitspanne signifikant seltener alleine als Männer mit 53% (Cr's V=.13; p<.05).

**B6** Von den Personen mit fester Beziehung gaben 46% an, dass der Partner/ die Partnerin in den letzten 6 Monaten ebenfalls unter Drogenproblemen litt. Frauen in Partnerschaft lebten signifikant häufiger mit einem Partner mit Drogenproblemen zusammen (69%) als Männer (35%; Cr's V=.32, p<.000).

B5 Partnerschaft letzte 6 Monate (vzes010)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
keine Partnerbeziehung, alleinstehend	197	53.1%	50	42.4%	247	50.5%
zeitweilige Beziehung(en)	63	17.0%	16	13.6%	79	16.2%
feste Beziehung, getrennt lebend	64	17.3%	27	22.9%	91	18.6%
feste Beziehung, zusammen lebend	47	12.7%	25	21.2%	72	14.7%
Total	371	100.0%	118	100.0%	489	100.0%
Missing_	17		5		22	

B6 Partner mit Drogenproblemen? (Subgruppe feste Beziehung) (vzes015)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	66	65.3%	16	31.4%	82	53.9%
ja	35	34.7%	35	68.6%	70	46.1%
Total	101	100.0%	51	100.0%	152	100.0%
Missing_	10		1		11	

**B7** 26% der KlientInnen haben Kinder.

B7 Kinder (vzes031)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Kinder	91	23.5%	44	35.8%	135	26.4%
keine Kinder	297	76.5%	79	64.2%	376	73.6%
Total	388	100.0%	123	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0	

B8 Anzahl eigene Kinder: Subgruppe \_ja, Kinder\_ (vzes030)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
1 Kind	59	78.7%	29	76.3%	88	77.9%
2 Kinder	9	12.0%	4	10.5%	13	11.5%
3 Kinder oder mehr	7	9.3%	5	13.2%	12	10.6%
Total	75	100.0%	38	100.0%	113	100.0%
Missing_	16		6		22	

Angehörige und Freunde, auf die man im Notfall zählen kann (vzes050 )

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nein, keine ja	25	6.8%	7	5.9%	32	6.6%
	340	93.2%	111	94.1%	451	93.4%
Total	365	100.0%	118	100.0%	483	100.0%
Missing_	23		5		28	

Ausbildung

**B9** 42% der KlientInnen verfügen bei Eintritt über eine abgeschlossene Berufslehre, 32% haben lediglich die obligatorische Schulzeit absolviert.

B9 Höchste abgeschlossene Ausbildung (vmec120a - vmec120j)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
keine Ausbildung abgeschlossen	40	11.0%	13	11.5%	53	11.1%
obligatorische Schule	113	31.0%	39	34.5%	152	31.9%
weiterführende Schule (1 oder 2 Jahre)	22	6.0%	8	7.1%	30	6.3%
Berufslehre, Vollzeitberufsschule	162	44.5%	36	31.9%	198	41.5%
Maturitätsschule, Berufsmatura, Diplommittelschule	7	1.9%	9	8.0%	16	3.4%
Lehrerseminar	1	.3%	0	.0%	1	.2%
höhere Fach- und Berufsausbildung	9	2.5%	3	2.7%	12	2.5%
höhere Fachschule	5	1.4%	2	1.8%	7	1.5%
Fachhochschule	1	.3%	1	.9%	2	.4%
Universität, Hochschule	4	1.1%	2	1.8%	6	1.3%
Total	364	100.0%	113	100.0%	477	100.0%
Missing_	24		10		34	

B10 Ausbildung zur Zeit des Eintritts (vmec125)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
keine Ausbildung zur Zeit des Eintritts	344	95.6%	107	94.7%	451	95.3%
weiterführende Schule (1 oder 2 Jahre)	2	.6%	1	.9%	3	.6%
Berufslehre, Vollzeitberufsschule	12	3.3%	2	1.8%	14	3.0%
Maturitätsschule, Berufsmatura, Diplommittelschule	1	.3%	2	1.8%	3	.6%
Fachhochschule	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Universität, Hochschule	0	.0%	1	.9%	1	.2%
Total	360	100.0%	113	100.0%	473	100.0%
Missing_	28		10		38	

Lebensunterhalt

**B11** Für 49% der KlientInnen war Sozialhilfe die Hauptquelle für den Lebensunterhalt in den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn. 12% finanzierten sich hauptsächlich durch eine Rente und ebenfalls 12% durch eigenes Erwerbseinkommen.

B11 Hauptquelle Lebensunterhalt, letzte 30 Tage (vmec080)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Erwerbseinkommen	47	13.2%	9	8.2%	56	12.0%
Ersparnisse	5	1.4%	1	.9%	6	1.3%
Rente (AHV/IV u.a.)	43	12.0%	14	12.7%	57	12.2%
Sozialhilfe/ Fürsorge	165	46.2%	62	56.4%	227	48.6%
Arbeitslosenversicherung	10	2.8%	3	2.7%	13	2.8%
durch PartnerIn	5	1.4%	1	.9%	6	1.3%
durch Eltern/ Familie/ FreundInnen	25	7.0%	12	10.9%	37	7.9%
dealen/mischeln	21	5.9%	3	2.7%	24	5.1%
andere illegale Einkünfte	4	1.1%	0	.0%	4	.9%
Prostitution	0	.0%	2	1.8%	2	.4%
anderes: U-Haft, Gefängnis	13	3.6%	1	.9%	14	3.0%
anderes: Justiz	12	3.4%	0	.0%	12	2.6%
anderes: Krankentaggeld	3	.8%	0	.0%	3	.6%
anderes: diverses	4	1.1%	2	1.8%	6	1.3%
Total	357	100.0%	110	100.0%	467	100.0%
Missing_	31		13		44	

B12 Weitere Quellen Lebensunterhalt, letzte 30 Tage (Mehrfachantworten: vmec085a - vmec085k)

			Geschlecht		Gesamt
			Männer	Frauen	
Erwerbseinkommen	Antworten		12	2	14
	Personen %		9.2%	5.7%	8.4%
Ersparnisse	Antworten		11	4	15
	Personen %		8.4%	11.4%	9.0%
Rente (AHV/IV u.a.)	Antworten		2	0	2
	Personen %		1.5%	.0%	1.2%
Sozialhilfe/ Fürsorge	Antworten		25	4	29
	Personen %		19.1%	11.4%	17.5%
Arbeitslosenversicherung	Antworten		4	1	5
	Personen %		3.1%	2.9%	3.0%
durch PartnerIn	Antworten		9	2	11
	Personen %		6.9%	5.7%	6.6%
durch Eltern/ Familie/ FreundInnen	Antworten		39	12	51
	Personen %		29.8%	34.3%	30.7%
dealen/ mischeln	Antworten		34	11	45
	Personen %		26.0%	31.4%	27.1%
andere illegale Einkünfte	Antworten		16	1	17
	Personen %		12.2%	2.9%	10.2%
Prostitution	Antworten		1	4	5
	Personen %		.8%	11.4%	3.0%
anderes	Antworten		9	4	13
	Personen %		6.9%	11.4%	7.8%
Total	Antworten		162	45	207
	Antworten %		100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen		131	35	166
	Personen %		123.7%	128.6%	124.7%
Missing			257	88	345

B13 Hauptquelle Lebensunterhalt, letzte 6 Monate (vmec090)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Erwerbseinkommen	78	21.7%	13	11.8%	91	19.4%
Ersparnisse	1	.3%	1	.9%	2	.4%
Rente (AHV/IV u.a.)	43	11.9%	13	11.8%	56	11.9%
Sozialhilfe/ Fürsorge	139	38.6%	57	51.8%	196	41.7%
Arbeitslosenversicherung	18	5.0%	3	2.7%	21	4.5%
durch PartnerIn	4	1.1%	2	1.8%	6	1.3%
durch Eltern/ Familie/ FreundInnen	19	5.3%	10	9.1%	29	6.2%
dealen/mischeln	29	8.1%	4	3.6%	33	7.0%
andere illegale Einkünfte	5	1.4%	1	.9%	6	1.3%
Prostitution	0	.0%	2	1.8%	2	.4%
anderes: U-Haft, Gefängnis	9	2.5%	1	.9%	10	2.1%
anderes: Justiz	11	3.1%	2	1.8%	13	2.8%
anderes: Krankentaggeld	2	.6%	0	.0%	2	.4%
anderes: diverses	2	.6%	1	.9%	3	.6%
Total	360	100.0%	110	100.0%	470	100.0%
Missing_	28		13		41	

B13 Für 42% der KlientInnen war Sozialhilfe die Hauptquelle für den Lebensunterhalt in den letzten 6 Monaten vor Therapiebeginn. 19% finanzierten sich hauptsächlich durch eigenes Erwerbseinkommen, 12% durch eine Rente.

B14 Weitere Quellen Lebensunterhalt, letzte 6 Monate (Mf antworten: vmec095a - vmec095k)

		Geschlecht		Gesamt
		Männer	Frauen	
Erwerbseinkommen	Antworten	28	2	30
	Personen %	17.8%	5.1%	15.3%
Ersparnisse	Antworten	7	3	10
	Personen %	4.5%	7.7%	5.1%
Rente (AHV/IV u.a.)	Antworten	3	0	3
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Sozialhilfe/ Fürsorge	Antworten	32	5	37
	Personen %	20.4%	12.8%	18.9%
Arbeitslosenversicherung	Antworten	5	2	7
	Personen %	3.2%	5.1%	3.6%
durch PartnerIn	Antworten	8	5	13
	Personen %	5.1%	12.8%	6.6%
durch Eltern/ Familie/ FreundInnen	Antworten	38	10	48
	Personen %	24.2%	25.6%	24.5%
dealen/ mischeln	Antworten	48	15	63
	Personen %	30.6%	38.5%	32.1%
andere illegale Einkünfte	Antworten	25	4	29
	Personen %	15.9%	10.3%	14.8%
Prostitution	Antworten	2	8	10
	Personen %	1.3%	20.5%	5.1%
anderes	Antworten	7	6	13
	Personen %	4.5%	15.4%	6.6%
Total	Antworten	203	60	263
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	157	39	196
	Personen %	129.3%	153.8%	134.2%
Missing		231	84	315

Erwerbsstatus

**B15** 44% der KlientInnen waren in den letzten 30 Tagen vor Therapiebeginn nicht aktiv auf dem Arbeitsmarkt (Rente, IV etc.). 19% waren nicht erwerbstätig, aber auf Stellensuche. 17% waren vollzeit, teilzeit oder in Gelegenheitsjobs tätig (inkl. zugesicherte künftige Stelle).

**B16** In den letzten 6 Monaten vor Eintritt waren 38% der Personen nicht aktiv auf dem Arbeitsmarkt (Rente, IV etc.), 18% befanden sich auf Stellensuche und 27% waren auf dem Arbeitsmarkt tätig (vollzeit, teilzeit, Gelegenheitsjobs, zugesicherte Stelle).

B15 Erwerbsstatus, letzte 30 Tage (vmec100)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Vollzeitarbeit (ab 70%)	38	10.9%	8	7.1%	46	10.0%
Teilzeitarbeit	10	2.9%	3	2.7%	13	2.8%
mehrere Erwerbstätigkeiten (Teilzeit, Gelegenheitsjobs)	8	2.3%	2	1.8%	10	2.2%
in Ausbildung (Schule, Studium, Lehre)	10	2.9%	5	4.4%	15	3.2%
nicht auf dem Arbeitsmarkt aktiv (Rente, AHV/ IV u.a.)	149	42.7%	55	48.7%	204	44.2%
nicht erwerbstätig, aber auf Stellensuche	70	20.1%	17	15.0%	87	18.8%
nicht erwerbstätig, aber künftige Stelle zugesichert	6	1.7%	1	.9%	7	1.5%
anderes: nicht erwerbstätig, nicht auf Stellensuche	14	4.0%	9	8.0%	23	5.0%
anderes: geschützter Arbeitsplatz oder Beschäftigungsprogramm	2	.6%	0	.0%	2	.4%
anderes: U-Haft, Gefängnis	12	3.4%	2	1.8%	14	3.0%
anderes: Klinik, Institution	10	2.9%	2	1.8%	12	2.6%
anderes: Sozialhilfe	10	2.9%	4	3.5%	14	3.0%
anderes: diverses	10	2.9%	5	4.4%	15	3.2%
Total	349	100.0%	113	100.0%	462	100.0%
Missing_	39		10		49	

B16 Erwerbsstatus letzte 6 Monate (vmec110)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Vollzeitarbeit (ab 70%)	73	21.1%	10	8.9%	83	18.1%
Teilzeitarbeit	18	5.2%	7	6.3%	25	5.5%
mehrere Erwerbstätigkeiten (Teilzeit, Gelegenheitsjobs)	8	2.3%	3	2.7%	11	2.4%
in Ausbildung (Schule, Studium, Lehre)	15	4.3%	8	7.1%	23	5.0%
nicht auf dem Arbeitsmarkt aktiv (Rente, AHV/ IV u.a.)	126	36.4%	50	44.6%	176	38.4%
nicht erwerbstätig, aber auf Stellensuche	64	18.5%	17	15.2%	81	17.7%
nicht erwerbstätig, aber künftige Stelle zugesichert	3	.9%	0	.0%	3	.7%
anderes: nicht erwerbstätig, nicht auf Stellensuche	11	3.2%	8	7.1%	19	4.1%
anderes: geschützter Arbeitsplatz oder Beschäftigungsprogramm	3	.9%	0	.0%	3	.7%
anderes: U-Haft, Gefängnis	6	1.7%	1	.9%	7	1.5%
anderes: Klinik, Institution	5	1.4%	2	1.8%	7	1.5%
anderes: Sozialhilfe	8	2.3%	4	3.6%	12	2.6%
anderes: diverses	6	1.7%	2	1.8%	8	1.7%
Total	346	100.0%	112	100.0%	458	100.0%
Missing_	42		11		53	

Schulden

**B17** 29% der KlientInnen sind vor Therapiebeginn schuldenfrei. 30% sind mit Fr. 25'000.- und mehr verschuldet.

B17 Schulden bei Eintritt (vzef040)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
keine Schulden	79	24.7%	43	41.3%	122	28.8%
bis 5000 Fr.	31	9.7%	22	21.2%	53	12.5%
5001 bis 10 000 Fr.	32	10.0%	9	8.7%	41	9.7%
10 001 bis 25 000 Fr.	69	21.6%	11	10.6%	80	18.9%
25 001 bis 50 000 Fr.	41	12.8%	10	9.6%	51	12.0%
50 001 bis 100 000 Fr.	44	13.8%	6	5.8%	50	11.8%
über 100 000 Fr.	24	7.5%	3	2.9%	27	6.4%
Total	320	100.0%	104	100.0%	424	100.0%
Missing_	68		19		87	

Verurteilungen und Massnahmen

**B18** 70% der KlientInnen wurden bereits einmal verurteilt. Mit 51% wurden Frauen signifikant seltener verurteilt als Männer (76%; Cr's V=.23, p<.000).

B18 Keine Verurteilung (vzer010y)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Verurteilung	296	76.3%	63	51.2%	359	70.3%
keine Verurteilung	92	23.7%	60	48.8%	152	29.7%
Total	388	100.0%	123	100.0%	511	100.0%
Missing_	0		0		0	



**B19** 71% der KlientInnen wurden wegen Betäubungsmittel-Delikten verurteilt. Darunter fallen Erzeugung, Besitz, Weitergabe, Einfuhr und Ausfuhr von Drogen. 51% wurden wegen Delikten im Zusammenhang mit der Beschaffung von Suchtmitteln verurteilt. Darunter fallen z.B. Diebstahl, Hehlerei, Betrug, Rezeptfälschung und Raub. 39% wurden wegen eines Deliktes unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss verurteilt (z.B. Verkehrsdelikte, Körperverletzung). Bei dieser Frage sind Mehrfachantworten möglich.

**B19 Rechtskräftige Verurteilung wegen folgender Straftaten: Subgruppe je verurteilt (Mf antworten: vzer010a - vzer010e)**

			Geschlecht		Gesamt
			Männer	Frauen	
	Einstellung des Verfahrens mit gerichtlichen Auflagen	Antworten	20	6	26
		Personen %	7.7%	12.5%	8.4%
	Betäubungsmittel-Delikte (Besitz, Einfuhr von Drogen etc.)	Antworten	188	32	220
		Personen %	72.3%	66.7%	71.4%
	Delikte in Zusammenhang mit der Beschaffung von Suchtmitteln	Antworten	133	23	156
		Personen %	51.2%	47.9%	50.6%
	Straftaten unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss	Antworten	112	9	121
		Personen %	43.1%	18.8%	39.3%
	andere Delikte	Antworten	47	10	57
		Personen %	18.1%	20.8%	18.5%
Total	Antworten		500	80	580
	Antworten %		100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen		260	48	308
	Personen %		192.3%	166.7%	188.3%
Missing			36	15	51

**B20** 56% der KlientInnen waren bereits einmal in Straf- und/ oder U-Haft. Frauen waren mit 63% signifikant häufiger noch nie in Haft gegenüber 38% der Männer (Cr's V=.25, p<.000).

**B20 Straf- und Untersuchungshaft (vzer020 )**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
ja, in Strafhaft	53	15.4%	15	13.9%	68	15.0%
ja, in Untersuchungshaft	74	21.4%	18	16.7%	92	20.3%
ja, sowohl in Straf- als auch in Untersuchungshaft	88	25.5%	7	6.5%	95	21.0%
nein, nie	130	37.7%	68	63.0%	198	43.7%
Total	345	100.0%	108	100.0%	453	100.0%
Missing_	43		15		58	

**B21 Dauer der Straf- und Untersuchungshaft: Subgruppe Je Haft (vzer030 )**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
unter 1 Monat	12	6.8%	5	14.7%	17	8.1%
1 bis 2 Monate	41	23.2%	12	35.3%	53	25.1%
über 2 bis 6 Monate	29	16.4%	7	20.6%	36	17.1%
über 6 bis 12 Monate	27	15.3%	4	11.8%	31	14.7%
über 12 Monate	68	38.4%	6	17.6%	74	35.1%
Total	177	100.0%	34	100.0%	211	100.0%
Missing_	38		6		44	

**B22** Bei 38% der KlientInnen liegt eine Massnahme als Rechtsgrundlage für den Therapieeintritt vor.

**B22 Liegt eine Massnahme vor? (vzer040y )**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Massnahme liegt vor	152	40.3%	36	29.8%	188	37.8%
keine Massnahme	225	59.7%	85	70.2%	310	62.2%
Total	377	100.0%	121	100.0%	498	100.0%
Missing_	11		2		13	

**B23** Bei 37% der KlientInnen lautet die Rechtsgrundlage "Behandlung von Trunk- und Rauschgiftsüchtigen" gemäss Art. 44 StGB. 19% erhielten eine Massnahme nach Art. 60 und 12% erhielten eine Massnahme in einer Arbeitserziehungsanstalt. Bei dieser Frage sind Mehrfachantworten möglich. Diese Frage wurde in der Fragebogenrevision aktualisiert.

**B23 Rechtsgrundlage für die Behandlung (Mehrfachantworten: vzer040a - vzer040h)**

		Geschlecht		Gesamt
		Männer	Frauen	
Einstellung des Verfahrens, Absehen von Strafe oder Verwarnung	Antworten	9	3	12
	Personen %	6.8%	10.7%	7.5%
Absehen von Strafverfolgung bei ärztlich beaufsichtigter Betreuung	Antworten	2	1	3
	Personen %	1.5%	3.6%	1.9%
Massnahmen an geistig Abnormen (Art. 43 StGB)	Antworten	8	0	8
	Personen %	6.0%	.0%	5.0%
Behandlung von Trunk- und Rauschgiftsüchtigen (Art. 44 StGB)	Antworten	46	13	59
	Personen %	34.6%	46.4%	36.6%
Unzurechnungsfähigkeit (Art. 10 StGB)	Antworten	1	1	2
	Personen %	.8%	3.6%	1.2%
verminderte Zurechnungsfähigkeit (Art. 11 StGB)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Arbeitserziehungsanstalt (Art. 2a Verordnung 3 zu SR311.03)	Antworten	19	1	20
	Personen %	14.3%	3.6%	12.4%
anderes: FFE	Antworten	4	3	7
	Personen %	3.0%	10.7%	4.3%
anderes: in Erwartung eines Urteils	Antworten	2	1	3
	Personen %	1.5%	3.6%	1.9%
anderes: vorzeitiger Massnahmenantritt	Antworten	6	0	6
	Personen %	4.5%	.0%	3.7%
anderes: Jugendgericht	Antworten	3	1	4
	Personen %	2.3%	3.6%	2.5%
anderes: Massnahme Art. 60	Antworten	28	2	30
	Personen %	21.1%	7.1%	18.6%
anderes: ambulante Massnahme	Antworten	5	2	7
	Personen %	3.8%	7.1%	4.3%
anderes: diverses	Antworten	4	3	7
	Personen %	3.0%	10.7%	4.3%
Total	Antworten	137	31	168
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	133	28	161
	Personen %	103.0%	110.7%	104.3%
Missing		152	36	188

**C KONSUMVERHALTEN, ABHÄNGIGKEITEN UND SUCHTÄHNLICHE VERHALTENSWEISEN**

**C1 Hauptproblem Substanz oder suchtähnliches Verhalten? (vmed005)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
mit einer Substanz (z.B. Alkohol, Heroin)	376	98.9%	118	97.5%	494	98.6%
mit einem Verhalten (z.B. pathologisches Spielen)	4	1.1%	3	2.5%	7	1.4%
Total	380	100.0%	121	100.0%	501	100.0%
Missing	8		2		10	

**C2** Für 33% der KlientInnen, die sich wegen eines Suchtproblems behandeln lassen, war Heroin bei Eintritt die Hauptproblemsubstanz, für 23% Kokain, für 15% Alkohol und für 14% Cannabis (nur 7% Cocktail).

**C2 Hauptproblemdroge ausführliche Liste (vmed010)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
Alkohol	55	14.7%	19	16.2%	74	15.0%
Cocktail (Heroin und Kokain)	24	6.4%	11	9.4%	35	7.1%
Heroin	132	35.2%	32	27.4%	164	33.3%
Methadon	5	1.3%	0	.0%	5	1.0%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	0	.0%	1	.9%	1	.2%
Kokain	80	21.3%	33	28.2%	113	23.0%
Crack, Freebase	0	.0%	1	.9%	1	.2%
Amphetamine	6	1.6%	0	.0%	6	1.2%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	1	.3%	2	1.7%	3	.6%
Benzodiazepine	8	2.1%	5	4.3%	13	2.6%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	1	.3%	0	.0%	1	.2%
LSD	1	.3%	0	.0%	1	.2%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	1	.3%	0	.0%	1	.2%
Cannabis	56	14.9%	13	11.1%	69	14.0%
andere Substanz	5	1.3%	0	.0%	5	1.0%
Total	375	100.0%	117	100.0%	492	100.0%
Missing	1		1		2	

**C3** Die Substanzen wurden gemäss act-*info*-Vorgaben zu Substanzgruppen zusammengefasst. Alle folgenden Tabellen zu Konsumhäufigkeit, Alter Erstkonsum etc. basieren auf diesen Kategorien. 35% der KlientInnen gaben Opiate als Hauptproblem an (Heroin, Methadon, Morphin, Codein...), 23% Kokain inkl. Crack und Freebase, 15% Alkohol und 14% Cannabis.

C3 Hauptproblemdroge kategorisiert nach act-info-Vorgaben (vmed010)

		Männer		Frauen		Gesamt	
		n	%	n	%	n	%
Hauptproblem	Alkohol	55	14.7%	19	16.2%	74	15.0%
	Opiate	137	36.5%	33	28.2%	170	34.6%
	Cocktails	24	6.4%	11	9.4%	35	7.1%
	Kokain und Crack	80	21.3%	34	29.1%	114	23.2%
	Stimulantien	7	1.9%	2	1.7%	9	1.8%
	Medikamente	9	2.4%	5	4.3%	14	2.8%
	Halluzinogene	1	.3%	0	.0%	1	.2%
	Cannabis	56	14.9%	13	11.1%	69	14.0%
	andere Substanzen	6	1.6%	0	.0%	6	1.2%
Total		375	100.0%	117	100.0%	492	100.0%
Missing		1		1		2	

C4a Sucht Hauptproblem nach Alterskategorien bei Eintritt, ohne Alters-Missings (vmed010, vmec020)

	bis 19 Jahre		20-24 Jahre		25-29 Jahre		30-39 Jahre		40 und mehr Jahre		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Alkohol	5	12.2%	7	6.7%	14	13.9%	31	19.6%	17	19.5%	74	15.0%
Opiate	8	19.5%	33	31.4%	42	41.6%	52	32.9%	35	40.2%	170	34.6%
Cocktails	0	.0%	7	6.7%	9	8.9%	14	8.9%	5	5.7%	35	7.1%
Kokain und Crack	3	7.3%	27	25.7%	22	21.8%	42	26.6%	20	23.0%	114	23.2%
Stimulantien	3	7.3%	2	1.9%	0	.0%	4	2.5%	0	.0%	9	1.8%
Medikamente	1	2.4%	0	.0%	1	1.0%	5	3.2%	7	8.0%	14	2.8%
Halluzinogene	0	.0%	1	1.0%	0	.0%	0	.0%	0	.0%	1	.2%
Cannabis	21	51.2%	24	22.9%	12	11.9%	10	6.3%	2	2.3%	69	14.0%
andere Substanzen	0	.0%	4	3.8%	1	1.0%	0	.0%	1	1.1%	6	1.2%
Total	41	100.0%	105	100.0%	101	100.0%	158	100.0%	87	100.0%	492	100.0%
Missing	0		0		2		0		0		2	

C4b Statistik: Sucht Hauptproblem nach Alterskategorien bei Eintritt (vmed010, vmec020 )

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Standardabweichung	Gültige Cases
Alkohol	33.50	27.75	33.50	39.00	8.35	74
Opiate	31.65	25.00	30.00	38.00	8.67	170
Cocktails	31.00	25.00	30.00	36.00	7.33	35
Kokain und Crack	31.40	24.00	31.00	37.00	8.32	114
Stimulantien	25.67	19.00	23.00	33.00	7.48	9
Medikamente	39.71	32.75	40.00	44.75	10.86	14
Halluzinogene	20.00	20.00	20.00	20.00	.	1
Cannabis	23.88	19.00	22.00	26.50	6.38	69
andere Substanzen	27.00	21.75	23.00	32.75	8.79	6
Total	30.78	23.00	29.00	37.00	8.81	492

Häufigkeit Drogenkonsum

C5 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem ALKOHOL (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	14	29.2%	2	12.5%	16	25.0%
1 Tag pro Woche oder weniger	2	4.2%	1	6.3%	3	4.7%
2-3 Tage pro Woche	5	10.4%	1	6.3%	6	9.4%
4-6 Tage pro Woche	3	6.3%	1	6.3%	4	6.3%
einmal täglich	1	2.1%	1	6.3%	2	3.1%
mehrmals täglich	23	47.9%	10	62.5%	33	51.6%
Total	48	100.0%	16	100.0%	64	100.0%
Missing_	7		3		10	

C6 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	11	50.0%	4	36.4%	15	45.5%
1 Tag pro Woche oder weniger	3	13.6%	1	9.1%	4	12.1%
2-3 Tage pro Woche	1	4.5%	1	9.1%	2	6.1%
einmal täglich	0	.0%	1	9.1%	1	3.0%
mehrmals täglich	7	31.8%	4	36.4%	11	33.3%
Total	22	100.0%	11	100.0%	33	100.0%
Missing_	2		0		2	

C7 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	51	40.2%	10	33.3%	61	38.9%
1 Tag pro Woche oder weniger	10	7.9%	6	20.0%	16	10.2%
2-3 Tage pro Woche	5	3.9%	3	10.0%	8	5.1%
4-6 Tage pro Woche	3	2.4%	1	3.3%	4	2.5%
einmal täglich	10	7.9%	2	6.7%	12	7.6%
mehrmals täglich	48	37.8%	8	26.7%	56	35.7%
Total	127	100.0%	30	100.0%	157	100.0%
Missing_	10		3		13	

C8 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	20	26.7%	12	37.5%	32	29.9%
1 Tag pro Woche oder weniger	4	5.3%	6	18.8%	10	9.3%
2-3 Tage pro Woche	16	21.3%	2	6.3%	18	16.8%
4-6 Tage pro Woche	6	8.0%	1	3.1%	7	6.5%
einmal täglich	4	5.3%	3	9.4%	7	6.5%
mehrmals täglich	25	33.3%	8	25.0%	33	30.8%
Total	75	100.0%	32	100.0%	107	100.0%
Missing_	5		2		7	

C11 Häufigkeit des Konsums letzte 30 Tage: Hauptproblem CANNABIS (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	10	20.4%	0	.0%	10	16.9%
1 Tag pro Woche oder weniger	2	4.1%	1	10.0%	3	5.1%
2-3 Tage pro Woche	5	10.2%	1	10.0%	6	10.2%
4-6 Tage pro Woche	3	6.1%	1	10.0%	4	6.8%
einmal täglich	4	8.2%	2	20.0%	6	10.2%
mehrmals täglich	25	51.0%	5	50.0%	30	50.8%
Total	49	100.0%	10	100.0%	59	100.0%
Missing_	7		3		10	

C12 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem ALKOHOL (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	3	6.1%	1	6.3%	4	6.2%
1 Tag pro Woche oder weniger	7	14.3%	1	6.3%	8	12.3%
2-3 Tage pro Woche	5	10.2%	3	18.8%	8	12.3%
4-6 Tage pro Woche	6	12.2%	2	12.5%	8	12.3%
einmal täglich	2	4.1%	0	.0%	2	3.1%
mehrmals täglich	26	53.1%	9	56.3%	35	53.8%
Total	49	100.0%	16	100.0%	65	100.0%
Missing_	6		3		9	

C13 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	4	17.4%	1	11.1%	5	15.6%
1 Tag pro Woche oder weniger	7	30.4%	1	11.1%	8	25.0%
2-3 Tage pro Woche	2	8.7%	1	11.1%	3	9.4%
4-6 Tage pro Woche	0	.0%	2	22.2%	2	6.3%
mehrmals täglich	10	43.5%	4	44.4%	14	43.8%
Total	23	100.0%	9	100.0%	32	100.0%
Missing_	1		2		3	

C14 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	24	18.5%	5	16.7%	29	18.1%
1 Tag pro Woche oder weniger	7	5.4%	6	20.0%	13	8.1%
2-3 Tage pro Woche	11	8.5%	4	13.3%	15	9.4%
4-6 Tage pro Woche	11	8.5%	1	3.3%	12	7.5%
einmal täglich	11	8.5%	2	6.7%	13	8.1%
mehrmals täglich	66	50.8%	12	40.0%	78	48.8%
Total	130	100.0%	30	100.0%	160	100.0%
Missing_	7		3		10	

C15 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	6	8.2%	3	9.1%	9	8.5%
1 Tag pro Woche oder weniger	7	9.6%	8	24.2%	15	14.2%
2-3 Tage pro Woche	20	27.4%	5	15.2%	25	23.6%
4-6 Tage pro Woche	6	8.2%	0	.0%	6	5.7%
einmal täglich	5	6.8%	3	9.1%	8	7.5%
mehrmals täglich	29	39.7%	14	42.4%	43	40.6%
Total	73	100.0%	33	100.0%	106	100.0%
Missing_	7		1		8	

C18 Häufigkeit des Konsums letzte 6 Monate: Hauptproblem CANNABIS (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nie	6	13.3%	0	.0%	6	10.9%
1 Tag pro Woche oder weniger	2	4.4%	2	20.0%	4	7.3%
2-3 Tage pro Woche	2	4.4%	2	20.0%	4	7.3%
4-6 Tage pro Woche	4	8.9%	0	.0%	4	7.3%
einmal täglich	3	6.7%	0	.0%	3	5.5%
mehrmals täglich	28	62.2%	6	60.0%	34	61.8%
Total	45	100.0%	10	100.0%	55	100.0%
Missing_	11		3		14	

Einnahmeart

C19 Einnahmeart letzte 6 Monate: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
kein Konsum in den letzten 6 Monaten	6	27.3%	1	11.1%	7	22.6%
injizieren	8	36.4%	6	66.7%	14	45.2%
rauchen/inhalieren	6	27.3%	0	.0%	6	19.4%
sniffen	2	9.1%	2	22.2%	4	12.9%
Total	22	100.0%	9	100.0%	31	100.0%
Missing_	2		2		4	

C20 Einnahmeart letzte 6 Monate: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
kein Konsum in den letzten 6 Monaten	21	15.9%	5	16.1%	26	16.0%
injizieren	38	28.8%	9	29.0%	47	28.8%
rauchen/inhalieren	41	31.1%	13	41.9%	54	33.1%
essen/trinken	3	2.3%	0	.0%	3	1.8%
sniffen	29	22.0%	4	12.9%	33	20.2%
Total	132	100.0%	31	100.0%	163	100.0%
Missing_	5		2		7	

C21 Einnahmeart letzte 6 Monate: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
kein Konsum in den letzten 6 Monaten	4	5.3%	3	8.8%	7	6.4%
injizieren	25	32.9%	15	44.1%	40	36.4%
rauchen/inhalieren	13	17.1%	7	20.6%	20	18.2%
sniffen	34	44.7%	9	26.5%	43	39.1%
Total	76	100.0%	34	100.0%	110	100.0%
Missing_	4		0		4	

Alter Erstkonsum, regelmässiger Konsum, auffälliger Konsum

C22 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptproblemsubstanz: alle ohne missing (vmed040 )

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Standardabweichung	Gültige Cases
Männer	18.33	15.00	17.00	21.00	5.64	342
Frauen	18.35	15.00	17.00	20.00	5.81	106
Total	18.33	15.00	17.00	20.00	5.68	448

C23 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem ALKOHOL (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	26	56.5%	6	42.9%	32	53.3%
	15 bis 17 J.	16	34.8%	6	42.9%	22	36.7%
	18 bis 20 J.	2	4.3%	2	14.3%	4	6.7%
	über 20 J.	2	4.3%	0	.0%	2	3.3%
Total		46	100.0%	14	100.0%	60	100.0%
Missing_		9		5		14	

C24 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsbstanz ALKOHOL (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Stdabweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	14.24	13.00	14.00	16.00	3.57	46	55
Frauen	15.00	13.00	15.00	17.00	2.51	14	19
Total	14.42	13.00	14.00	16.00	3.35	60	74

C25 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	3	13.6%	1	9.1%	4	12.1%
	15 bis 17 J.	8	36.4%	4	36.4%	12	36.4%
	18 bis 20 J.	6	27.3%	5	45.5%	11	33.3%
	über 20 J.	5	22.7%	1	9.1%	6	18.2%
Total		22	100.0%	11	100.0%	33	100.0%
Missing_		2		0		2	

C26 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsubstanz COCKTAIL (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	19.55	16.00	18.00	21.00	5.60	22	24
Frauen	17.64	16.00	18.00	20.00	2.46	11	11
Total	18.91	16.00	18.00	20.00	4.82	33	35

C27 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	13	10.1%	3	9.4%	16	9.9%
	15 bis 17 J.	30	23.3%	12	37.5%	42	26.1%
	18 bis 20 J.	33	25.6%	8	25.0%	41	25.5%
	über 20 J.	53	41.1%	9	28.1%	62	38.5%
Total		129	100.0%	32	100.0%	161	100.0%
Missing_		8		1		9	

C28 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsubstanz OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	20.20	16.00	19.00	23.00	5.48	129	137
Frauen	18.53	15.00	18.00	21.00	4.07	32	33
Total	19.87	16.00	19.00	22.00	5.26	161	170

C29 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	7	9.3%	6	18.2%	13	12.0%
	15 bis 17 J.	23	30.7%	12	36.4%	35	32.4%
	18 bis 20 J.	28	37.3%	8	24.2%	36	33.3%
	über 20 J.	17	22.7%	7	21.2%	24	22.2%
Total		75	100.0%	33	100.0%	108	100.0%
Missing_		5		1		6	

C30 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsubstanz KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	19.52	16.00	18.00	20.00	5.22	75	80
Frauen	18.91	15.00	17.00	20.00	5.75	33	34
Total	19.33	16.00	18.00	20.00	5.37	108	114

C35 Alter bei Erstkonsum: Hauptproblem CANNABIS (vmed010 vmed040)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter Erstkonsum kat.	unter 15 J.	28	58.3%	4	44.4%	32	56.1%
	15 bis 17 J.	17	35.4%	4	44.4%	21	36.8%
	18 bis 20 J.	3	6.3%	1	11.1%	4	7.0%
Total		48	100.0%	9	100.0%	57	100.0%
Missing_		8		4		12	

C36 Statistik: Alter Erstkonsum von Hauptsubstanz CANNABIS (vmed010 vmed040)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	13.85	12.00	14.00	15.00	2.03	48	56
Frauen	14.67	13.00	15.00	16.50	2.06	9	13
Total	13.98	12.00	14.00	15.00	2.04	57	69

C37 Alter Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem ALKOHO

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	2	4.4%	3	18.8%	5	8.2%
	15 bis 17 J.	19	42.2%	3	18.8%	22	36.1%
	18 bis 20 J.	11	24.4%	1	6.3%	12	19.7%
	über 20 J.	13	28.9%	9	56.3%	22	36.1%
Total		45	100.0%	16	100.0%	61	100.0%
Missing_		10		3		13	

C38 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz ALKOHO

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	21.24	16.00	18.00	24.00	8.30	45	55
Frauen	24.75	16.00	24.00	35.50	10.07	16	19
Total	22.16	16.00	18.00	26.00	8.85	61	74

C39 Alter Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem COCKTAIL

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	2	9.1%	1	9.1%	3	9.1%
	15 bis 17 J.	3	13.6%	3	27.3%	6	18.2%
	18 bis 20 J.	8	36.4%	3	27.3%	11	33.3%
	über 20 J.	9	40.9%	4	36.4%	13	39.4%
Total		22	100.0%	11	100.0%	33	100.0%
Missing_		2		0		2	

C40 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz COCKTAIL

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	20.91	17.75	20.00	24.25	5.34	22	24
Frauen	18.82	17.00	18.00	21.00	2.79	11	11
Total	20.21	17.00	20.00	23.00	4.70	33	35

C41 Alter Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	5	3.9%	2	6.5%	7	4.4%
	15 bis 17 J.	24	18.6%	10	32.3%	34	21.3%
	18 bis 20 J.	40	31.0%	9	29.0%	49	30.6%
	über 20 J.	60	46.5%	10	32.3%	70	43.8%
Total		129	100.0%	31	100.0%	160	100.0%
Missing_		8		2		10	

C42 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	21.60	18.00	20.00	25.00	5.75	129	137
Frauen	19.52	17.00	18.00	22.00	3.91	31	33
Total	21.19	17.00	20.00	24.00	5.50	160	170

C43 Alter Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	2	2.7%	1	3.2%	3	2.9%
	15 bis 17 J.	14	18.9%	12	38.7%	26	24.8%
	18 bis 20 J.	22	29.7%	8	25.8%	30	28.6%
	über 20 J.	36	48.6%	10	32.3%	46	43.8%
Total		74	100.0%	31	100.0%	105	100.0%
Missing_		6		3		9	

C44 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz KOKAIN (auch Crack, Freebase)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	22.28	18.00	20.00	27.00	6.32	74	80
Frauen	20.65	16.00	19.00	24.00	5.97	31	34
Total	21.80	17.00	20.00	26.00	6.24	105	114

C49 Alter bei Start regelmässiger Konsum: Hauptproblem CANNABIS (vmed010 vmed050)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter regelm. Konsum kat.	unter 15 J.	15	31.9%	3	33.3%	18	32.1%
	15 bis 17 J.	25	53.2%	3	33.3%	28	50.0%
	18 bis 20 J.	6	12.8%	1	11.1%	7	12.5%
	über 20 J.	1	2.1%	2	22.2%	3	5.4%
Total		47	100.0%	9	100.0%	56	100.0%
Missing_		9		4		13	

C50 Statistik: Alter Start regelmässiger Konsum von Hauptsubstanz CANNABIS (vmed010 vmed050)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	15.38	14.00	15.00	16.00	2.12	47	56
Frauen	16.78	13.50	17.00	19.50	3.60	9	13
Total	15.61	14.00	15.00	16.75	2.43	56	69

C51 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem ALKOHOL (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	1	2.4%	0	.0%	1	1.8%
	15 bis 17 J.	7	17.1%	4	25.0%	11	19.3%
	18 bis 20 J.	11	26.8%	1	6.3%	12	21.1%
	über 20 J.	22	53.7%	11	68.8%	33	57.9%
Total		41	100.0%	16	100.0%	57	100.0%
Missing_		14		3		17	

C52 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz ALKOHOL (vmed010 vmed060)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	24.85	18.00	22.00	31.00	9.11	41	55
Frauen	28.13	17.75	30.00	36.75	9.29	16	19
Total	25.77	18.00	23.00	34.00	9.20	57	74

C53 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem COCKTAIL (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	1	4.5%	0	.0%	1	3.0%
	15 bis 17 J.	4	18.2%	0	.0%	4	12.1%
	18 bis 20 J.	7	31.8%	7	63.6%	14	42.4%
	über 20 J.	10	45.5%	4	36.4%	14	42.4%
Total		22	100.0%	11	100.0%	33	100.0%
Missing_		2		0		2	

C54 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz COCKTAIL (vmed010 vmed060)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	22.23	17.75	20.00	27.25	6.17	22	24
Frauen	20.00	18.00	20.00	22.00	2.00	11	11
Total	21.48	18.00	20.00	24.50	5.23	33	35

C55 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	%
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	4	3.3%	1	3.2%	5	3.3%
	15 bis 17 J.	22	18.0%	7	22.6%	29	19.0%
	18 bis 20 J.	31	25.4%	9	29.0%	40	26.1%
	über 20 J.	65	53.3%	14	45.2%	79	51.6%
Total		122	100.0%	31	100.0%	153	100.0%
Missing_		15		2		17	

C56 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (vmed010 vmed060)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	22.68	18.00	21.00	26.00	6.27	122	137
Frauen	20.65	17.00	20.00	24.00	3.97	31	33
Total	22.27	18.00	21.00	25.50	5.92	153	170



C57 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	1	1.4%	0	.0%	1	1.0%
	15 bis 17 J.	11	15.1%	9	31.0%	20	19.6%
	18 bis 20 J.	18	24.7%	6	20.7%	24	23.5%
	über 20 J.	43	58.9%	14	48.3%	57	55.9%
Total		73	100.0%	29	100.0%	102	100.0%
Missing_		7		5		12	

C58 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz KOKAIN (auch Crack, Freebase) (vmed010 vmed060)

		Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Alter:	Männer	23.60	18.50	22.00	28.00	6.49	73	80
	Frauen	22.24	17.00	20.00	26.50	6.25	29	34
Total		23.22	18.00	21.50	28.00	6.42	102	114

C63 Alter auffälliger Konsum: Hauptproblem CANNABIS (vmed010 vmed060)

		Geschlecht				Gesamt	
		Männer		Frauen		n	
		n	%	n	%		
Alter auffälliger Konsum kat.	unter 15 J.	4	13.3%	1	14.3%	5	13.5%
	15 bis 17 J.	15	50.0%	3	42.9%	18	48.6%
	18 bis 20 J.	7	23.3%	2	28.6%	9	24.3%
	über 20 J.	4	13.3%	1	14.3%	5	13.5%
Total		30	100.0%	7	100.0%	37	100.0%
Missing_		26		6		32	

C64 Statistik: Alter auffälliger Konsum von Hauptsubstanz CANNABIS (vmed010 vmed060)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Männer	17.67	15.00	17.00	19.00	3.66	30	56
Frauen	17.14	15.00	17.00	18.00	3.34	7	13
Total	17.57	15.00	17.00	18.50	3.56	37	69

C65 Die folgende Tabelle zeigt, für wieviel Personen welche Substanzen zusätzlich zur Hauptproblem-substanz ein Problem darstellen.

C65 Weitere Suchtprobleme: ausführliche Liste (Mf'antw) (vmed070a-vmed070v)

		Geschlecht		Gesamt
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	32	9	41
	Personen %	8.6%	7.4%	8.4%
Alkohol	Antworten	133	44	177
	Personen %	35.9%	36.4%	36.0%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	71	17	88
	Personen %	19.2%	14.0%	17.9%
Heroin	Antworten	85	26	111
	Personen %	23.0%	21.5%	22.6%
Methadon	Antworten	84	33	117
	Personen %	22.7%	27.3%	23.8%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	30	5	35
	Personen %	8.1%	4.1%	7.1%
Kokain	Antworten	142	33	175
	Personen %	38.4%	27.3%	35.6%
Crack, Freebase	Antworten	66	17	83
	Personen %	17.8%	14.0%	16.9%
Amphetamine	Antworten	68	14	82
	Personen %	18.4%	11.6%	16.7%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	77	19	96
	Personen %	20.8%	15.7%	19.6%
andere Stimulantien (z. B. Khat)	Antworten	4	1	5
	Personen %	1.1%	.8%	1.0%
Barbiturate	Antworten	9	3	12
	Personen %	2.4%	2.5%	2.4%
Benzodiazepine	Antworten	108	41	149
	Personen %	29.2%	33.9%	30.3%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	35	19	54
	Personen %	9.5%	15.7%	11.0%
LSD	Antworten	51	11	62
	Personen %	13.8%	9.1%	12.6%
andere Halluzinogene	Antworten	34	5	39
	Personen %	9.2%	4.1%	7.9%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	9	2	11
	Personen %	2.4%	1.7%	2.2%
Cannabis	Antworten	151	43	194
	Personen %	40.8%	35.5%	39.5%
Tabak	Antworten	220	75	295
	Personen %	59.5%	62.0%	60.1%
andere Substanz(en)	Antworten	15	5	20
	Personen %	4.1%	4.1%	4.1%
pathologisches Spielen	Antworten	9	2	11
	Personen %	2.4%	1.7%	2.2%
Essstörungen	Antworten	13	12	25
	Personen %	3.5%	9.9%	5.1%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	5	6	11
	Personen %	1.4%	5.0%	2.2%
Total	Antworten	1451	442	1893
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	370	121	491
	Personen %	392.2%	365.3%	385.5%
Missing		18	2	20

Bei den folgenden Tabellen handelt es sich um Mehrfachantworten.

**C66** 35% der **Alkohol**-KlientInnen nennen als zusätzliche Problemsubstanzen Kokain, 43% Cannabis, 25% Benzodiazepine und 24% Heroin.

**C67** Die **Cocktail**-KlientInnen weisen ein politoxikomanes Konsumverhalten auf: 49% bezeichnen Heroin als weiteres Suchtproblem, 46% Kokain, 43% Benzodiazepine, je 40% Methadon und Cannabis, 34% Alkohol und je 29% Crack/ Freebase und Schlafmittel.

**C68** KlientInnen mit Hauptproblem **Opiate** geben folgende weiteren Problemsubstanzen an: 58% Kokain, 41% Alkohol, je 44% Benzodiazepine und Cannabis sowie 32% Cocktail.

**C69** Von den **Kokain**-KlientInnen nennen 53% Cannabis, 50% Alkohol, 46% Heroin, 28% Benzodiazepine und 26% MDMA und verwandte Stoffe.

**C73** 43% der **Cannabis**-KlientInnen nennen Alkohol als zusätzliche Problemsubstanz, 31% nennen Kokain.

**C66 Weitere Suchtprobleme bei Subgruppe Hauptproblem ALKOHOL (Mf antworten) (vmed070a)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	5	2	7
	Personen %	9.4%	10.5%	9.7%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	8	0	8
	Personen %	15.1%	.0%	11.1%
Heroin	Antworten	14	3	17
	Personen %	26.4%	15.8%	23.6%
Methadon	Antworten	5	3	8
	Personen %	9.4%	15.8%	11.1%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	2	1	3
	Personen %	3.8%	5.3%	4.2%
Kokain	Antworten	19	6	25
	Personen %	35.8%	31.6%	34.7%
Crack, Freebase	Antworten	3	1	4
	Personen %	5.7%	5.3%	5.6%
Amphetamine	Antworten	6	0	6
	Personen %	11.3%	.0%	8.3%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	5	1	6
	Personen %	9.4%	5.3%	8.3%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Benzodiazepine	Antworten	13	5	18
	Personen %	24.5%	26.3%	25.0%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	3	3	6
	Personen %	5.7%	15.8%	8.3%
LSD	Antworten	5	1	6
	Personen %	9.4%	5.3%	8.3%
andere Halluzinogene	Antworten	3	0	3
	Personen %	5.7%	.0%	4.2%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	25	6	31
	Personen %	47.2%	31.6%	43.1%
Tabak	Antworten	28	11	39
	Personen %	52.8%	57.9%	54.2%
andere Substanz(en)	Antworten	3	0	3
	Personen %	5.7%	.0%	4.2%
pathologisches Spielen	Antworten	2	1	3
	Personen %	3.8%	5.3%	4.2%
Essstörungen	Antworten	2	2	4
	Personen %	3.8%	10.5%	5.6%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.8%	.0%	2.8%
Total	Antworten	153	46	199
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	53	19	72
	Personen %	288.7%	242.1%	276.4%
Missing		2	0	2

**C67 Weitere Suchtprobleme bei Subgruppe Hauptproblem COCKTAIL (Mf antw) (vmed070a -vmed070v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	0	2	2
	Personen %	.0%	18.2%	5.7%
Alkohol	Antworten	8	4	12
	Personen %	33.3%	36.4%	34.3%
Heroin	Antworten	14	3	17
	Personen %	58.3%	27.3%	48.6%
Methadon	Antworten	9	5	14
	Personen %	37.5%	45.5%	40.0%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	2	1	3
	Personen %	8.3%	9.1%	8.6%
Kokain	Antworten	13	3	16
	Personen %	54.2%	27.3%	45.7%
Crack, Freebase	Antworten	8	2	10
	Personen %	33.3%	18.2%	28.6%
Amphetamine	Antworten	5	1	6
	Personen %	20.8%	9.1%	17.1%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	5	3	8
	Personen %	20.8%	27.3%	22.9%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	1	1	2
	Personen %	4.2%	9.1%	5.7%
Benzodiazepine	Antworten	10	5	15
	Personen %	41.7%	45.5%	42.9%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	7	3	10
	Personen %	29.2%	27.3%	28.6%
LSD	Antworten	3	2	5
	Personen %	12.5%	18.2%	14.3%
andere Halluzinogene	Antworten	2	0	2
	Personen %	8.3%	.0%	5.7%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	11	3	14
	Personen %	45.8%	27.3%	40.0%
Tabak	Antworten	20	6	26
	Personen %	83.3%	54.5%	74.3%
andere Substanz(en)	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	9.1%	2.9%
pathologisches Spielen	Antworten	1	0	1
	Personen %	4.2%	.0%	2.9%
Essstörungen	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	9.1%	2.9%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Total	Antworten	119	46	165
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	24	11	35
	Personen %	495.8%	418.2%	471.4%
Missing		0	0	0

**C68 Weitere Suchtprobleme bei Subgruppe OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (Mf antworten) (vmed070a -vmed070v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	8	2	10
	Personen %	6.0%	6.1%	6.0%
Alkohol	Antworten	58	11	69
	Personen %	43.3%	33.3%	41.3%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	43	10	53
	Personen %	32.1%	30.3%	31.7%
Kokain	Antworten	82	15	97
	Personen %	61.2%	45.5%	58.1%
Crack, Freebase	Antworten	32	4	36
	Personen %	23.9%	12.1%	21.6%
Amphetamine	Antworten	23	5	28
	Personen %	17.2%	15.2%	16.8%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	27	6	33
	Personen %	20.1%	18.2%	19.8%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	1	0	1
	Personen %	.7%	.0%	.6%
Barbiturate	Antworten	3	2	5
	Personen %	2.2%	6.1%	3.0%
Benzodiazepine	Antworten	53	20	73
	Personen %	39.6%	60.6%	43.7%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	13	6	19
	Personen %	9.7%	18.2%	11.4%
LSD	Antworten	19	3	22
	Personen %	14.2%	9.1%	13.2%
andere Halluzinogene	Antworten	12	1	13
	Personen %	9.0%	3.0%	7.8%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	4	1	5
	Personen %	3.0%	3.0%	3.0%
Cannabis	Antworten	62	12	74
	Personen %	46.3%	36.4%	44.3%
Tabak	Antworten	84	22	106
	Personen %	62.7%	66.7%	63.5%
andere Substanz(en)	Antworten	6	1	7
	Personen %	4.5%	3.0%	4.2%
pathologisches Spielen	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Essstörungen	Antworten	3	5	8
	Personen %	2.2%	15.2%	4.8%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	1	1	2
	Personen %	.7%	3.0%	1.2%
Total	Antworten	534	127	661
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	134	33	167
	Personen %	398.5%	384.8%	395.8%
Missing		3	0	3

C69 Weitere Suchtprobleme bei Subgruppe Hauptproblem KOKAIN (auch Crack, Freebase) (Mf antworten) (vmed070a -vmed070v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	5	2	7
	Personen %	6.6%	6.1%	6.4%
Alkohol	Antworten	36	18	54
	Personen %	47.4%	54.5%	49.5%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	15	5	20
	Personen %	19.7%	15.2%	18.3%
Heroin	Antworten	36	14	50
	Personen %	47.4%	42.4%	45.9%
Methadon	Antworten	17	10	27
	Personen %	22.4%	30.3%	24.8%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	4	0	4
	Personen %	5.3%	.0%	3.7%
Amphetamine	Antworten	17	5	22
	Personen %	22.4%	15.2%	20.2%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	20	8	28
	Personen %	26.3%	24.2%	25.7%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	3.0%	.9%
Barbiturate	Antworten	4	0	4
	Personen %	5.3%	.0%	3.7%
Benzodiazepine	Antworten	22	9	31
	Personen %	28.9%	27.3%	28.4%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	5	5	10
	Personen %	6.6%	15.2%	9.2%
LSD	Antworten	10	2	12
	Personen %	13.2%	6.1%	11.0%
andere Halluzinogene	Antworten	5	3	8
	Personen %	6.6%	9.1%	7.3%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	2	1	3
	Personen %	2.6%	3.0%	2.8%
Cannabis	Antworten	38	20	58
	Personen %	50.0%	60.6%	53.2%
Tabak	Antworten	46	20	66
	Personen %	60.5%	60.6%	60.6%
andere Substanz(en)	Antworten	3	2	5
	Personen %	3.9%	6.1%	4.6%
pathologisches Spielen	Antworten	2	0	2
	Personen %	2.6%	.0%	1.8%
Essstörungen	Antworten	5	3	8
	Personen %	6.6%	9.1%	7.3%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	1	2	3
	Personen %	1.3%	6.1%	2.8%
Total	Antworten	293	130	423
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	76	33	109
	Personen %	385.5%	393.9%	388.1%
Missing		4	1	5

C73 Weitere Suchtprobleme bei Hauptproblem CANNABIS (Mf antworten) (vmed070a -vmed070v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	10	1	11
	Personen %	19.2%	7.7%	16.9%
Alkohol	Antworten	21	7	28
	Personen %	40.4%	53.8%	43.1%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Heroin	Antworten	8	2	10
	Personen %	15.4%	15.4%	15.4%
Methadon	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Kokain	Antworten	17	3	20
	Personen %	32.7%	23.1%	30.8%
Crack, Freebase	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.8%	.0%	3.1%
Amphetamine	Antworten	7	0	7
	Personen %	13.5%	.0%	10.8%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	9	1	10
	Personen %	17.3%	7.7%	15.4%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Benzodiazepine	Antworten	3	1	4
	Personen %	5.8%	7.7%	6.2%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	2	1	3
	Personen %	3.8%	7.7%	4.6%
LSD	Antworten	8	2	10
	Personen %	15.4%	15.4%	15.4%
andere Halluzinogene	Antworten	4	0	4
	Personen %	7.7%	.0%	6.2%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Tabak	Antworten	26	7	33
	Personen %	50.0%	53.8%	50.8%
andere Substanz(en)	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.8%	.0%	3.1%
pathologisches Spielen	Antworten	3	0	3
	Personen %	5.8%	.0%	4.6%
Essstörungen	Antworten	3	1	4
	Personen %	5.8%	7.7%	6.2%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Total	Antworten	128	26	154
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	52	13	65
	Personen %	246.2%	200.0%	236.9%
Missing		4	0	4

Bei den folgenden Tabellen handelt es sich wiederum um Mehrfachantworten. Erfasst wurde sowohl problematischer als auch unproblematischer Konsum. Die Angaben sind mit entsprechender Vorsicht zu interpretieren. In den überarbeiteten act-info-Fragebogen (Version 4.0) wird die Konsumhäufigkeit erfasst.

**C74** Gefragt nach den Substanzen, welche die KlientInnen in den letzten 30 Tagen vor Eintritt konsumiert haben, wurden genannt: 40% Alkohol, 39% Cannabis, 33% Kokain, 29% Heroin und 23% Benzodiazepine.

**C75** 67% der **Alkohol**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Alkohol, 39% Cannabis, 24% Benzodiazepine und 23% Kokain.

**C76** 54% der **Cocktail**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Cocktail, 43% Methadon, 37% Alkohol, 34% Heroin, je 31% Benzodiazepine und Cannabis und 29% Kokain.

**C77** 52% der **Opiat**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Heroin, 29% Cannabis, 26% Benzodiazepine, 25% Alkohol und je 23% Kokain und Methadon.

**C78** 57% der **Kokain**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Kokain, 40% Alkohol, 36% Cannabis und 25% Benzodiazepine.

**C81** 70% der **Cannabis**-KlientInnen konsumierten in den letzten 30 Tagen vor Eintritt Cannabis, 50% Alkohol und 30% Kokain.

**C74 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert? (Mf'antw) (vmed080a-vmed080v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	70	17	87
	Personen %	19.2%	14.4%	18.0%
Alkohol	Antworten	144	48	192
	Personen %	39.5%	40.7%	39.8%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	41	12	53
	Personen %	11.2%	10.2%	11.0%
Heroin	Antworten	111	29	140
	Personen %	30.4%	24.6%	29.0%
Methadon	Antworten	63	24	87
	Personen %	17.3%	20.3%	18.0%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	10	5	15
	Personen %	2.7%	4.2%	3.1%
Kokain	Antworten	119	38	157
	Personen %	32.6%	32.2%	32.5%
Crack, Freebase	Antworten	22	3	25
	Personen %	6.0%	2.5%	5.2%
Amphetamine	Antworten	28	5	33
	Personen %	7.7%	4.2%	6.8%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	27	6	33
	Personen %	7.4%	5.1%	6.8%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	2	1	3
	Personen %	.5%	.8%	.6%
Benzodiazepine	Antworten	80	33	113
	Personen %	21.9%	28.0%	23.4%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	23	8	31
	Personen %	6.3%	6.8%	6.4%
LSD	Antworten	8	3	11
	Personen %	2.2%	2.5%	2.3%
andere Halluzinogene	Antworten	5	0	5
	Personen %	1.4%	.0%	1.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	1	0	1
	Personen %	.3%	.0%	.2%
Cannabis	Antworten	145	42	187
	Personen %	39.7%	35.6%	38.7%
Tabak	Antworten	188	57	245
	Personen %	51.5%	48.3%	50.7%
andere Substanz(en)	Antworten	11	3	14
	Personen %	3.0%	2.5%	2.9%
pathologisches Spielen	Antworten	2	0	2
	Personen %	.5%	.0%	.4%
Essstörungen	Antworten	4	10	14
	Personen %	1.1%	8.5%	2.9%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	3	2	5
	Personen %	.8%	1.7%	1.0%
Total	Antworten	1107	346	1453
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	365	118	483
	Personen %	303.3%	293.2%	300.8%
Missing		23	5	28

C75 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Hauptproblem ALKOHOL (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	12	1	13
	Personen %	23.1%	5.6%	18.6%
Alkohol	Antworten	33	14	47
	Personen %	63.5%	77.8%	67.1%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	4	1	5
	Personen %	7.7%	5.6%	7.1%
Heroin	Antworten	7	1	8
	Personen %	13.5%	5.6%	11.4%
Methadon	Antworten	6	3	9
	Personen %	11.5%	16.7%	12.9%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	1	1	2
	Personen %	1.9%	5.6%	2.9%
Kokain	Antworten	10	6	16
	Personen %	19.2%	33.3%	22.9%
Crack, Freebase	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.4%
Amphetamine	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.8%	.0%	2.9%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.4%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Benzodiazepine	Antworten	13	4	17
	Personen %	25.0%	22.2%	24.3%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	2	2	4
	Personen %	3.8%	11.1%	5.7%
LSD	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
andere Halluzinogene	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	20	7	27
	Personen %	38.5%	38.9%	38.6%
Tabak	Antworten	26	9	35
	Personen %	50.0%	50.0%	50.0%
andere Substanz(en)	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.4%
pathologisches Spielen	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Essstörungen	Antworten	0	2	2
	Personen %	.0%	11.1%	2.9%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.4%
Total	Antworten	140	51	191
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	52	18	70
	Personen %	269.2%	283.3%	272.9%
Missing		3	1	4

C76 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Subgruppe Hauptproblem COCKTAIL (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	4	3	7
	Personen %	16.7%	27.3%	20.0%
Alkohol	Antworten	8	5	13
	Personen %	33.3%	45.5%	37.1%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	12	7	19
	Personen %	50.0%	63.6%	54.3%
Heroin	Antworten	8	4	12
	Personen %	33.3%	36.4%	34.3%
Methadon	Antworten	10	5	15
	Personen %	41.7%	45.5%	42.9%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	2	2	4
	Personen %	8.3%	18.2%	11.4%
Kokain	Antworten	7	3	10
	Personen %	29.2%	27.3%	28.6%
Crack, Freebase	Antworten	4	1	5
	Personen %	16.7%	9.1%	14.3%
Amphetamine	Antworten	3	1	4
	Personen %	12.5%	9.1%	11.4%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	3	2	5
	Personen %	12.5%	18.2%	14.3%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	1	1	2
	Personen %	4.2%	9.1%	5.7%
Benzodiazepine	Antworten	7	4	11
	Personen %	29.2%	36.4%	31.4%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	5	2	7
	Personen %	20.8%	18.2%	20.0%
LSD	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
andere Halluzinogene	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	8	3	11
	Personen %	33.3%	27.3%	31.4%
Tabak	Antworten	16	5	21
	Personen %	66.7%	45.5%	60.0%
andere Substanz(en)	Antworten	1	1	2
	Personen %	4.2%	9.1%	5.7%
pathologisches Spielen	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Essstörungen	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	9.1%	2.9%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Total	Antworten	99	50	149
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	24	11	35
	Personen %	412.5%	454.5%	425.7%
Missing		0	0	0

**C77 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Subgruppe Hauptproblem  
OPIATE (Heroin, Methi, Morphin, andere) (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	28	1	29
	Personen %	21.4%	3.1%	17.8%
Alkohol	Antworten	34	7	41
	Personen %	26.0%	21.9%	25.2%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	16	3	19
	Personen %	12.2%	9.4%	11.7%
Heroin	Antworten	66	19	85
	Personen %	50.4%	59.4%	52.1%
Methadon	Antworten	30	8	38
	Personen %	22.9%	25.0%	23.3%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	4	2	6
	Personen %	3.1%	6.3%	3.7%
Kokain	Antworten	32	6	38
	Personen %	24.4%	18.8%	23.3%
Crack, Freebase	Antworten	6	1	7
	Personen %	4.6%	3.1%	4.3%
Amphetamine	Antworten	4	1	5
	Personen %	3.1%	3.1%	3.1%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	3	1	4
	Personen %	2.3%	3.1%	2.5%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	1	0	1
	Personen %	.8%	.0%	.6%
Benzodiazepine	Antworten	33	10	43
	Personen %	25.2%	31.3%	26.4%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	4	1	5
	Personen %	3.1%	3.1%	3.1%
LSD	Antworten	1	1	2
	Personen %	.8%	3.1%	1.2%
andere Halluzinogene	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	38	10	48
	Personen %	29.0%	31.3%	29.4%
Tabak	Antworten	61	19	80
	Personen %	46.6%	59.4%	49.1%
andere Substanz(en)	Antworten	4	0	4
	Personen %	3.1%	.0%	2.5%
pathologisches Spielen	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Essstörungen	Antworten	0	3	3
	Personen %	.0%	9.4%	1.8%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	1	0	1
	Personen %	.8%	.0%	.6%
Total	Antworten	366	93	459
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	131	32	163
	Personen %	279.4%	290.6%	281.6%
Missing		6	1	7

**C78 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Subgruppe Hauptproblem  
KOKAIN (auch Crack, Freebase) (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)**

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	13	9	22
	Personen %	16.9%	26.5%	19.8%
Alkohol	Antworten	32	12	44
	Personen %	41.6%	35.3%	39.6%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	7	1	8
	Personen %	9.1%	2.9%	7.2%
Heroin	Antworten	19	2	21
	Personen %	24.7%	5.9%	18.9%
Methadon	Antworten	11	6	17
	Personen %	14.3%	17.6%	15.3%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Kokain	Antworten	47	16	63
	Personen %	61.0%	47.1%	56.8%
Crack, Freebase	Antworten	8	1	9
	Personen %	10.4%	2.9%	8.1%
Amphetamine	Antworten	8	1	9
	Personen %	10.4%	2.9%	8.1%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	7	2	9
	Personen %	9.1%	5.9%	8.1%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Benzodiazepine	Antworten	17	11	28
	Personen %	22.1%	32.4%	25.2%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	5	1	6
	Personen %	6.5%	2.9%	5.4%
LSD	Antworten	1	1	2
	Personen %	1.3%	2.9%	1.8%
andere Halluzinogene	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	29	11	40
	Personen %	37.7%	32.4%	36.0%
Tabak	Antworten	37	11	48
	Personen %	48.1%	32.4%	43.2%
andere Substanz(en)	Antworten	4	1	5
	Personen %	5.2%	2.9%	4.5%
pathologisches Spielen	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.3%	.0%	.9%
Essstörungen	Antworten	2	2	4
	Personen %	2.6%	5.9%	3.6%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	2.9%	.9%
Total	Antworten	248	89	337
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	77	34	111
	Personen %	322.1%	261.8%	303.6%
Missing		3	0	3

C81 Welche Substanzen in letzten 30 Tagen konsumiert bei Subgruppe Hauptproblem CANNABIS (Mf antworten) (vmed080a -vmed080v)

		Geschlecht		Total
		Männer	Frauen	
keine	Antworten	9	1	10
	Personen %	16.7%	8.3%	15.2%
Alkohol	Antworten	27	6	33
	Personen %	50.0%	50.0%	50.0%
Cocktail (Heroin und Kokain)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Heroin	Antworten	6	1	7
	Personen %	11.1%	8.3%	10.6%
Methadon	Antworten	0	1	1
	Personen %	.0%	8.3%	1.5%
andere Opiate (z.B. Morphin, Codein)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Kokain	Antworten	18	2	20
	Personen %	33.3%	16.7%	30.3%
Crack, Freebase	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Amphetamine	Antworten	5	0	5
	Personen %	9.3%	.0%	7.6%
MDMA und verwandte Stoffe (Ecstasy)	Antworten	8	1	9
	Personen %	14.8%	8.3%	13.6%
andere Stimulantien (z.B. Khat)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Barbiturate	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Benzodiazepine	Antworten	2	0	2
	Personen %	3.7%	.0%	3.0%
andere Schlaf- und Beruhigungsmittel	Antworten	5	2	7
	Personen %	9.3%	16.7%	10.6%
LSD	Antworten	4	1	5
	Personen %	7.4%	8.3%	7.6%
andere Halluzinogene	Antworten	3	0	3
	Personen %	5.6%	.0%	4.5%
flüchtige Stoffe (z.B. Lösungsmittel)	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Cannabis	Antworten	37	9	46
	Personen %	68.5%	75.0%	69.7%
Tabak	Antworten	34	8	42
	Personen %	63.0%	66.7%	63.6%
andere Substanz(en)	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
pathologisches Spielen	Antworten	1	0	1
	Personen %	1.9%	.0%	1.5%
Essstörungen	Antworten	2	1	3
	Personen %	3.7%	8.3%	4.5%
anderes suchtähnliches Problem	Antworten	0	0	0
	Personen %	.0%	.0%	.0%
Total	Antworten	163	33	196
	Antworten %	100.0%	100.0%	100.0%
	Anzahl Personen	54	12	66
	Personen %	301.9%	275.0%	297.0%
Missing		2	1	3

Injizieren und Spritzentausch

C82 51% der KlientInnen haben schon einmal Drogen injiziert.

C83 Von den Personen mit Injektionserfahrung haben 62% in den letzten 6 Monaten vor Therapiebeginn injiziert.

C84 Von denjenigen Personen, die in den letzten 6 Monaten vor Eintritt injiziert haben, geben 16% an, Spritzen/ Nadeln von anderen KonsumentInnen benutzt zu haben.

C85 64% derjenigen KlientInnen, die in den letzten 6 Monaten injizierten, taten dies auch in den letzten 30 Tagen vor Eintritt.

C82 Wurde je eine illegale Substanz injiziert? (vmed090)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
ja	180	49.0%	65	55.1%	245	50.5%
nie	187	51.0%	53	44.9%	240	49.5%
Total	367	100.0%	118	100.0%	485	100.0%
Missing_	21		5		26	

C83 Letzte 6 Monate injiziert: Subgruppe Je injiziert? (vmed091)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
nein	65	39.2%	22	35.5%	87	38.2%
ja	101	60.8%	40	64.5%	141	61.8%
Total	166	100.0%	62	100.0%	228	100.0%
Missing_	14		3		17	

C84 Spritzentausch: Subgruppe letzte 6 Monate gespritzt ja (vmed092)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
ja	11	12.1%	9	23.7%	20	15.5%
nein	80	87.9%	29	76.3%	109	84.5%
Total	91	100.0%	38	100.0%	129	100.0%
Missing_	10		2		12	



C85 Letzte 30 Tage injiziert? Subgruppe letzte 6 Monate injiziert ja (vmed095)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
ja	60	61.9%	27	67.5%	87	63.5%
nein	37	38.1%	13	32.5%	50	36.5%
Total	97	100.0%	40	100.0%	137	100.0%
Missing_	4		0		4	

C86 46% der KlientInnen haben im Alter von über 20 Jahren zum ersten Mal Drogen injiziert.

C86 Alter bei Erstinjektion: Subgruppe Je injiziert (vmed096)

	Geschlecht				Gesamt	
	Männer		Frauen		n	%
	n	%	n	%		
unter 15 Jahre	6	3.7%	1	1.6%	7	3.1%
15 bis 17 Jahre	29	17.9%	27	43.5%	56	25.0%
18 bis 20 Jahre	41	25.3%	17	27.4%	58	25.9%
über 20 Jahre	86	53.1%	17	27.4%	103	46.0%
Total	162	100.0%	62	100.0%	224	100.0%
Missing_	18		3		21	

C87 Statistik: Alter Erstinjektion: Subgruppe Je injiziert (vmed096)

		Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Std Abweichung	Gültige Cases	Gesamt Cases
Geschlecht	Männer	22.33	18.00	21.00	25.00	6.40	162	180
	Frauen	19.82	16.00	18.00	22.25	4.99	62	65
Total		21.64	17.00	20.00	24.75	6.14	224	245

D GESUNDHEIT

D1 87% der KlientInnen haben bereits einen HIV-Test durchgeführt.  
D2 Bei 4% der getesteten Personen fiel das Resultat positiv aus.

D1 Je HIV-Test durchgeführt (vzek040)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	47	13.5%	13	11.4%	60	13.0%
ja	301	86.5%	101	88.6%	402	87.0%
Total	348	100.0%	114	100.0%	462	100.0%
Missing_	40		9		49	

D2 HIV-Test Resultat: Subgruppe Je HIV-Test durchgeführt (vzek041)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
HIV-negativ	284	96.3%	90	95.7%	374	96.1%
HIV-positiv	11	3.7%	4	4.3%	15	3.9%
Total	295	100.0%	94	100.0%	389	100.0%
Missing_	6		7		13	

D3 78% der KlientInnen haben bereits einen Hepatitis B-Test durchgeführt.  
D4 Bei 7% der getesteten Personen fiel das Resultat positiv aus.

D3 Je Hepatitis B-Test durchgeführt (vzek050 )

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	71	22.5%	20	18.9%	91	21.6%
ja	245	77.5%	86	81.1%	331	78.4%
Total	316	100.0%	106	100.0%	422	100.0%
Missing_	72		17		89	

D4 Hepatitis B-Test Resultat: Subgruppe Je Hep B-Test durchgeführt (vzek051)

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
negativ	227	94.2%	74	90.2%	301	93.2%
positiv	14	5.8%	8	9.8%	22	6.8%
Total	241	100.0%	82	100.0%	323	100.0%
Missing_	4		4		8	

**D5** 83% der KlientInnen haben bereits einen Hepatitis C-Test durchgeführt.  
**D6** Bei 29% der getesteten Personen fiel das Resultat positiv aus.

**D5 Je Hepatitis C-Test durchgeführt (vzek060)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
nein	56	17.2%	19	17.0%	75	17.1%
ja	270	82.8%	93	83.0%	363	82.9%
Total	326	100.0%	112	100.0%	438	100.0%
Missing_	62		11		73	

**D6 Hepatitis C-Test Resultat: Subgruppe je Hep C-Test durchgeführt) (vzek061)**

	Männer		Frauen		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
negativ	194	74.0%	56	62.2%	250	71.0%
positiv	68	26.0%	34	37.8%	102	29.0%
Total	262	100.0%	90	100.0%	352	100.0%
Missing_	8		3		11	